B. hist. 329 n

Ueber

die Wiederaufrichtung

des

Reiches Israel

aus den göttlichen Weissagungen ausgezogen

von

Johann Jakob Banga.

Nettopreis, gegen portofreye Bestellung und Bezahlung bey N. Müller, Buchdruker in Basel, 40 kr. — Ladenpreis 1 fl. — Der Erlös wird zum Besten des jüdischen Volkes verwendet.

1823.

<36605017770013

<36605017770013

Bayer. Staatsbibliothek

B. list. 329 n

Ueber

die Wiederaufrichtung

des

Reiches Israel

aus den göttlichen Weissagungen ausgezogen

von

Johann Jakob Banga.

1823.

W 44 / 2884

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorrede.

In gegenwärtiger Schrift wollte ich im allgemeinen die Grundzüge von dem zusammenfassen, was uns die göttlichen Weissagungen von den auf Erden zukünftigen Begebenheiten lehren, und in's besondre wollte ich auf die Wichtigkeit der Begnadigung des verstoßenen Volkes Israel aufmerksam machen, damit die, welche Gott bitten um die Zukunft seines Reiches und seines Gesalbten, und um die Ausgießung des heiligen Geistes über alles Fleisch, bewogen werden möchten, mit besondrer Sorge für die Juden zu flehen, auf daß durch die Gnade Gottes aus ihnen die Gemeine hervorgehe, durch welche das Leben von den Todten kommen soll.

Wir sehen, daß wir in wichtigen Tagen leben. Gott läßt das Evangelium an alle Völker gelangen, die Auserwählten nehmen es überall auf, und die es verschmähen, werden keine Entschuldigung haben, sondern fallen der

Verstokung anheim. Darum sehen wir sie mit täglich größerm Zorn sich wider Gottes Ordnung und seinen Gesalbten auflehnen. Es empört sich Volk um Volk, die Thronen sind erschüttert, die Heiligen des Höchsten werden gelästert, auch verfolgt, so weit es der Herr vorerst zuläßt; — was wird werden?

Es geziemet uns, die Häupter emporzuheben zu unserm Gott, und uns zu sehnen, daß seine Saat reife, daß seine Ernte geschehe.

Der Geist und die Braut sprechen: „Komm!" Wer nicht also spricht, der hat den Geist nicht, und ist auch nicht der Braut, sondern der großen Hure Glied.

Friede sey mit Allen, welche den Gott Israels und die Zukunft seines Gesalbten lieb haben!

Der Verfasser.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Gott hat aus Gnaden das Volk Israel erwählet zu seinem Erbtheil [1]) und Eigenthum [2]) vor allen Völkern, zu seinem priesterlichen Königreich, [3]) zu seinem heiligen Volk, [4]) zu seinen Kindern, [5]) zu seinem erstgebornen Sohne, [6]) der die Völker der Welt ererben, [7]) und über sie herrschen soll. [8])

Gott rühmet diese seine Güte gegen Israel, und spricht zu ihnen: [9]) „Siehe, des Ewigen deines Gottes sind die Himmel und die Himmel der Himmel, und die Erde und Alles, was darinnen ist. Dennoch hat er allein zu deinen Vätern Lust gehabt, daß er sie liebete, und hat ihren Samen erwählet nach ihnen, wie es heutiges Tages stehet. Nicht darum hat euch der Ewige angenommen und euch erwählet, weil euer mehr wäre denn alle Völker, denn ihr seyd das wenigste unter allen Völkern; sondern daß er euch geliebet hat, und daß er seinen Eid hielte, den er euern Vätern geschworen hat. [10]) Wenn der

---

[1]) 5. M. 9, 26. 29. [2]) 2. M. 19, 5. 5. M. 7, 6. [3]) 2. M. 19, 6. [4]) 2. M. 19, 6. [5]) 5. M. 14, 1. Jes. 1, 2. Jer. 31, 20. Matth. 15, 26. [6]) 2. M. 4, 22. [7]) Jes. 54, 3. [8]) Jes. 14, 2. C. 49, 23. C. 60, 10—21. C. 66, 12. Mich. 5, 6—8. 14. [9]) 5. M. 10, 14. 15. [10]) 5. M. 7, 7. 8.

Ewige, dein Gott, die Völker des Landes Canaan ausgestoßen haben wird vor dir, so sprich nicht in deinem Herzen: Um meiner Gerechtigkeit willen hat mich der Ewige hineingeführt, dies Land zu ererben; so doch der Ewige diese Heiden vor dir her vertreibt um ihrer Bosheit willen. Nicht um deiner Gerechtigkeit und der Rechtschaffenheit deines Herzens willen, kommst du in ihr Land, es zu ererben; sondern um der Bosheit willen dieser Völker vertreibt sie der Ewige, dein Gott, vor dir; und daß er das Wort halte, das er geschworen hat deinen Vätern Abraham, Isak und Jakob. Wisse, daß der Ewige, dein Gott, dir nicht um deiner Gerechtigkeit willen dies gute Land gibt zu ererben, sintemal du ein halsstarrig Volk bist." [11])

So waren es denn nicht die Vorzüge der Kinder Israel, sondern einzig die Huld und Liebe Gottes, was sie zu seinem auserwählten Volk machte. Weil es also steht, daß Gott allein gerecht ist, alle Menschen aber Sünder sind; [12]) so hat Gott auch Israel unter Unglauben und Sünde beschlossen, und sie darein hingegeben, damit auch ihre Sünde offenbar würde, und alle Welt erkennete, daß allein Gottes Barmherzigkeit ihr Gut ist, daß auch sie allein aus Gnaden selig werden, zur Ehre der ewigen Langmuth, Er-

---

11) 5. M. 9, 4—6. 12) Röm. 3, 4. 1. Kön. 8, 46.

barmung und Liebe Gottes. [13]) Wir, denen dieser Rathschluß Gottes offenbaret ist, freuen uns der verheißenen Gnade, und gelüsten in die herrliche Zukunft zu bliken; obschon die Sünde und der Zorn schon lange Zeit her, und noch immer, auf dem auserwählten Volke liegen. Denn wir hoffen getrost, daß die verhängte Zeit der Herrschaft der Sünde auslaufen wird, auf den Tag, den Gott gesezt hat.

Israels Sünde zeigte sich von jeher. Zwar als ihnen in frischem Andenken war, wie sie Gott aus Egyptenland errettet, und sie vierzig Jahre geleitet hatte in der Wüste, auf daß er sie demüthigte und versuchte, um zu erkunden, was in ihrem Herzen wäre, ob sie seine Gebote halten würden oder nicht; [14]) und wie er ihnen geholfen wider die Heiden Kanaans, und ihnen dieses Land eingegeben, und sie darinnen zur Ruhe gebracht, [15]) sprachen sie zu Josua: „Das sey ferne von uns, daß wir den Ewigen verlassen, und andern Göttern dienen;“ [16]) und machten solchen Bund mit Josua desselbigen Tages. [17]) Aber Josua entgegnete ihnen: [18]) „Ihr werdet dem Ewigen nicht dienen können; denn er ist ein heiliger Gott, ein eifriger Gott, der eure Uebertretung und Sünde nicht dulden wird. Denn

---

[13]) Röm. 11. [14]) 5. M. 8, 2. [15]) Jos. 23, 1.
[16]) Jos. 24, 16—18. 24. [17]) Jos. 24, 25.
[18]) Jos. 24, 19. 20.

ihr werdet den Ewigen verlassen, und fremden Göttern dienen; und er wird sich wenden, und euch Böses thun, und euch verderben, nachdem er euch Gutes gethan hat." Und ehe sie das Land der Verheißung empfangen hatten, als Moseh, der Mann Gottes, den Bund des Ewigen mit ihnen erneuerte, [19]) sprach er zu ihnen: [20]) „Der Ewige hat euch noch nicht gegeben ein Herz zu vernehmen, und Augen zu sehen, und Ohren zu hören, bis auf diesen Tag." Auch sprach der Ewige zu Moseh: [21]) „Siehe, du wirst schlafen mit deinen Vätern, und dies Volk wird aufkommen, und Göttern der Fremden nachhuren, des Landes, darein es kommt, und wird mich verlassen, und den Bund brechen, den ich mit ihm gemacht habe." Und Moseh sprach weiter: [22]) „Ich kenne deinen Ungehorsam, und deine Halsstarrigkeit. Siehe, während ich heut noch mit euch lebe, seyd ihr ungehorsam gewesen wider den Ewigen; wie viel mehr nach meinem Tode! Ich weiß, daß ihr's nach meinem Tode verderben werdet, und aus dem Wege treten, den ich euch geboten habe." Diese bedenklichen Worte finden ihre Bestätigung in der ganzen Geschichte des Volks Israel. Vielfach wird dies von den Propheten bezeugt. So

---

19) 5. M. 20) 5. M. 29, 4. 21) 5. M. 31, 16.
22) 5. M. 31, 27. 29.

spricht der Herr durch Amos: [23]) „Habt ihr, vom Hause Israel, mir in der Wüste die 40 Jahre lang Schlachtopfer und Speisopfer dargebracht? Ja, ihr trugt die Hütte eures Molochs und Chiun, euer Bild, den Stern eures Gottes, welche ihr euch gemacht hattet." Und zu dem Propheten Hesekiel spricht er: [24]) „Zeig' ihnen an die Gräuel ihrer Väter, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, der Ewige: Des Tags da ich Israel erwählte, hob ich meine Hand auf zu dem Samen des Hauses Jakob, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenland; und ich hob meine Hand zu ihnen auf, und sprach: Ich bin der Ewige euer Gott. Desselbigen Tages hob ich meine Hand auf zu ihnen, daß ich sie ausführen wolle aus Egyptenland, in das Land, das ich ihnen ersehen, das mit Milch und Honig fließt, das da ist das herrlichste aller Länder; und sprach zu ihnen: Ein jeglicher werfe weg die Gräuel seiner Augen, nnd verunreinigt euch nicht an den Kothgözen Egyptens: Ich, der Ewige, bin euer Gott. Sie aber waren mir widerspänstig, und wollten mir nicht gehorchen, und warf ihrer keiner weg die Gräuel seiner Augen, und verließen die Kothgözen Egyptens nicht. Da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszuschütten, und allen meinen Zorn an ihnen zu vollenden, noch in Egyptenland. Und ich that um meines Namens

---

[23]) Am. 5, 25. 26. [24]) Hesek. 20, 4—23.

willen, daß er nicht entheiligt würde vor den Heiden, unter denen sie waren, und vor deren Augen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie aus Egyptenland führen wollte. Und ich führte sie aus Egyptenland, und brachte sie in die Wüste, und gab ihnen meine Gebote, und meine Rechte that ich ihnen kund, durch welche der Mensch lebt, der sie thut. Und ich gab ihnen auch meine Sabbathe zum Zeichen zwischen mir und ihnen, daß sie erkenneten, daß ich, der Ewige, sie heilige. Und das Haus Israel war mir widerspänstig in der Wüste, und wandelte nicht in meinen Geboten, und verachteten meine Rechte, durch welche der Mensch lebt, der sie thut, und entheiligten meine Sabbathe sehr. Und ich gedachte meinen Grimm über sie auszuschütten in der Wüste, und mit ihnen ein Ende zu machen. Und ich that um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiliget würde vor den Augen der Heiden, vor deren Augen ich sie hatte ausgeführt. Und ich hob meine Hand auf zu ihnen in der Wüste, daß ich sie nicht wollte bringen in das Land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit Milch und Honig fließt, das da ist das herrlichste aller Länder, darum, daß sie meine Rechte verachtet, und in meinen Geboten nicht gewandelt, und meine Sabbathe entheiligt hatten. Und mein Auge verschonte ihrer, sie zu verderben, und mit ihnen ein Ende zu machen in der Wüste. Und ich sprach zu ihren Kindern in der

Wüste: Ihr sollt nach eurer Väter Geboten nicht wandeln, und ihre Rechte nicht halten, und an ihren Kothgözen euch nicht verunreinigen; denn ich, der Ewige, bin euer Gott: in meinen Geboten sollt ihr wandeln, und meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun, und meine Sabbathe sollt ihr heiligen, daß sie ein Zeichen seyen zwischen mir und euch: damit ihr wisset, daß ich der Ewige, euer Gott bin. Auch die Kinder waren mir widerspänstig; sie wandelten in meinen Geboten nicht, und meine Rechte hielten sie nicht, sie zu thun, durch welche der Mensch lebt, der sie thut, und entheiligten meine Sabbathe. Und ich gedachte meinen Grimm über sie auszuschütten, meinen Zorn an ihnen zu vollenden in der Wüste. Und ich wandte meine Hand, und that um meines Namens willen, auf daß er nicht entheiligt würde vor den Augen der Heiden. Auch hob ich meine Hand auf zu ihnen in der Wüste, daß ich sie zerstreuen wollte unter die Heiden, und verworfeln in die Länder; darum, daß sie meine Rechte nicht gethan, und meine Geseze verachtet, und meine Sabbathe entheiligt hatten, und ihre Augen nach den Kothgözen ihrer Väter stunden. Und ich gab ihnen auch Gebote, die nicht gut sind, und Sazungen, in denen sie nicht leben werden, und verunreinigte sie an ihren Opfergaben, daß sie alle Erstgeburt durch's Feuer gehen ließen, auf daß ich sie verstörete; auf daß sie erkenneten, daß ich der Ewige sey. Darum

sprich zu dem Hause Israel, du Menschenkind, und sage ihnen: So spricht der Herr, der Ewige: Noch dazu haben mich damit eure Väter gelästert, daß sie wider mich übertraten; und da ich sie in das Land gebracht hatte, über das ich meine Hand aufgehoben, es ihnen zu geben: wo sie einen hohen Hügel, oder einen diken Baum sahen, da opferten sie ihre Opfer, und brachten ihre verdrießlichen Gaben, und räucherten daselbst ihren süßen Geruch, und gossen daselbst ihre Trankopfer." Es steht im Buch Jesaiah: [25]) „Höret ihr Himmel, und horche du, Erde, denn der Ewige redet: Ich habe Kinder auferzogen und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. Ein Ochse kennt seinen Besizer, und ein Esel die Krippe seines Herrn; Israel kennt's nicht, mein Volk vernimmt's nicht. Wehe dem sündigen Volk, dem Volk beladen mit Missethat, dem bösen Samen, den schädlichen Kindern; sie haben den Ewigen verlassen, sie haben den Heiligen in Israel gelästert, sie weichen hinter sich! Wozu soll man euch weiter schlagen, so ihr des Abweichens nur desto mehr macht? Das ganze Haupt ist krank, das ganze Herz ist matt; von der Fußsohle bis aufs Haupt, ist nichts Gesundes an ihm, sondern Wunden und Striemen, und Eiterbeulen, die nicht ausgedrükt, noch verbunden, noch mit Oel gelindert sind." Durch Michah spricht der Herr: [26])

---

[25]) Jes. 1, 2–6. [26]) Mich 7, 1–4.

„Wehe mir! es geht mir wie einem, wenn das Obst eingesammelt, und die Nachlese im Herbst gethan ist. Es ist keine Traube da zum Essen, und meine Seele gelüstet nach Erstlings-Früchten. Der Fromme ist verkommen aus dem Lande, und sind keine Redliche mehr unter den Leuten. Sie lauern alle auf Blut, ein jeglicher jagt seinen Bruder in's Netz, zum Uebelthun sind beyde Hände da, die Gutes thun sollten; der Fürst fordert, die Richter richten um Bezahlung; der Große spricht nach seiner Seele Lust, und flechten's dik in einander. Der Beste unter ihnen ist wie ein Dorn, und der Redlichste wie eine Dornhecke." Solcher Zeugnisse und Klagen, finden wir in den heiligen Schriften gar viele. Das Wort Gottes war über dem Volke, daß er spricht: [27]) „Vierzig Jahre hatte ich Verdruß an dem Geschlecht; und ich sprach: Es ist ein Volk, dessen Herz irre geht, und sie erkennen meinen Weg nicht, so daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen."

Darum, als der Fürst des Friedens, [28]) der Ewige, der unsre Gerechtigkeit ist, [29]) der heilige König, [30]) der Gesalbte (griechisch Christus, hebräisch Maschiach, oder Messias) Gottes, [31]) der da

---

[27]) Ps. 95, 10. 11. [28]) Jes. 9, 6. [29]) Jer. 23, 6. [30]) Mich. 5, 1. Matth. 27, 11. Joh. 18, 33. 37. [31]) Dan. 9, 25. 26. Ps. 45, 8. Jes. 61, 1. Matth. 26, 63. 64.

ist Gottes ewiges Wort;[32]) sein eingeborner Sohn,[33]) vom Vater im Himmel zu ihnen kam,[34]) nahmen sie ihn nicht auf;[35]) sondern er war genöthigt, ihnen sogar zu sagen:[36]) „Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke. Nun aber sucht ihr mich zu tödten, einen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt, die ich von Gott gehört habe, das hat Abraham nicht gethan. Ihr thut euers Vaters Werke, ihr seyd vom Vater dem Teufel, und nach euers Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist Menschenmörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit, denn Wahrheit ist nicht in ihm; wenn er die Lüge redet, so redet er von seinem Eigenen, denn Lügner ist er und Vater derselben. Ich aber, weil ich die Wahrheit rede, so glaubt ihr mir nicht." Er bezeugt:[37]) „Jerusalem! Jerusalem! die du steinigest die Propheten, und tödtest die zu dir gesandt sind; wie oft hab' ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt." — Er ward aus bedachtem Rath und Vorsehung Gottes hingegeben, und sie nahmen ihn, und durch die Hände der Ungerechten hefteten sie ihn

---

[32]) Joh. 1, 1—4. [33]) Matth. 26, 63. 64. C. 3, 17. C. 17, 5. Ps. 2, 7. [34]) Joh. 3, 27—34. v. 16. C. 8, 42. Röm. 8, 3. Gal. 4, 4. [35]) Joh. 1, 11. [36]) Joh. 8, 39—41. 44. 45. [37]) Matth. 23, 37.

an's Kreuz, nnd erwürgten ihn.[38]) Und obschon ihn Gott auferwekte von den Todten, glaubte das Volk dennoch nicht an ihn, eine geringere Anzahl Auserwählter ausgenommen; so daß sein heiliger Jünger Stephanus ihnen mit Recht vorwirft:[39]) „Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren! ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr. Welchen Propheten haben eure Väter nicht verfolgt und getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Verräther und Mörder ihr nun geworden seyd?" Der Ewige der Heerschaaren in's Fleisch gekommen, der, ein köstlicher bewährter Stein, zum Grundstein in Zion gelegt ist, ward zum Stein des Anstoßens, und zum Fels der Aergerniß den zwey Häusern Israel, und zum Strik und Falle den Bürgern zu Jerusalem, daran viele sich stießen, fielen und zerbrachen, und verstrikt und gefangen wurden.[40]) Es widerfuhr ihnen was geschrieben steht:[41]) „Der Ewige hat einen Geist des harten Schlafs über euch ausgegossen, und eure Augen zugethan; die Propheten und eure Fürsten unter den Schern hat er verhüllt, daß euch alle Gesichte sind, wie die Worte eines zugesiegelten Buchs: welches, so man's gäbe dem, der le-

---

38) Ap. Gesch. 2, 23. 39) Ap. Gesch. 7, 51. 52.
40) Jes. 8, 13—15. C. 28, 16. Röm. 9, 32. 33.
41) Jes. 29, 10—12.

sen kann, und spräche: Lies doch das, und er spräche: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt; und so man das Buch gäbe dem, der nicht lesen kann, und spräche: Lies doch das, und er spräche: Ich kann nicht lesen."

So zeigte sich die Sünde ihres Herzens zu allen Zeiten. Darum offenbart sich auch an ihnen Gottes schrecklicher gerechter Zorn, der da vom Himmel geoffenbaret wird über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen. [42]) Gott gab das Volk aus Zorn und zur Strafe, immer tiefer in die Uebertretung hin; wovon sie, ungeachtet sie oft gewarnt und ermahnt wurden, nicht Buße thaten. Gott gibt die Ursache, warum er in den erst angeführten Worten solche Verfinsterung über Israel verhängte, also an: [43]) „Darum, daß dies Volk sich zu mir nahet mit seinem Munde, und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, und sie mich fürchten nach erlerntem Menschengebot: so will ich fortan auch mit diesem Volke wunderlich umgehen, auf's wunderlichste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergeh'n, und der Verstand seiner Verständigen sich verkriechen soll." Und an einem andern Orte spricht der Ewige zu dem Propheten: [44]) „Verstoke das Herz dieses Volks, und mach' ihre Ohren schwer

---

42) Röm. 1, 18. 43) Jes. 29, 13. 14.
44) Jes. 6, 9–13.

(hörend) und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen, und sich bekehren und genesen, bis daß die Städte wüste werden ohne Einwohner, und die Häuser ohne Leute, und das Feld ganz wüste liege." Dieses ist denn auch erfüllt bis auf den heutigen Tag, so wie alle Drohungen der Strafe, welche von den Propheten ausgesprochen wurden, damit Gott das Volk zuvor warnte, ob sie sich etwa fürchten und ihm treu bleiben möchten.

Gott hat von Israel genommen seine schönen Gottesdienste, und alle Weissagung und Gabe des heiligen Geistes, und seine herrliche Gegenwart in seinem heiligen Tempel [45]), dadurch sie herrlich und selig waren vor allen Völkern [46]), wie solches vorher verkündet worden war. Gott sprach zu Salomo: [47]) „Werdet ihr euch von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht halten meine Gebote und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehn und andern Göttern dienen, und sie anbeten; so werd' ich Israel ausrotten aus dem Lande, das ich ihnen gegeben habe, und das Haus, das ich geheiligt habe meinem Namen, will ich verwerfen von meinem Angesicht, und Israel wird ein Sprüchwort und Mährlein seyn unter allen Völkern; und so er-

---

[45]) Hos. 5, 15. [46]) 5. M. 4, 5—8. [47]) 1. Kön. 9, 6—9.

haben dies Haus mag seyn, so sollen alle die vorüber gehn, sich entsezen und zischen und sagen: Warum hat der Ewige diesem Lande also gethan? So wird man antworten: Darum, daß sie den Ewigen, ihren Gott, verlassen haben, der ihre Väter aus Egyptenland führte, und haben angenommen andre Götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet; darum hat der Ewige alles dieses Uebel über sie gebracht." Durch Hesekiel spricht Gott: [48]) „Siehe, ich will entheiligen mein Heiligthum, euern herrlichen Ruhm, die Lust eurer Augen, und den Wunsch eurer Seele, und eure Söhne und Töchter werden durchs Schwerdt fallen. Und ihr werdet euern Mund nicht verhüllen dürfen, und das Trauerbrod nicht essen; sondern eure Hüte auf euer Haupt sezen müssen, und eure Schuhe anziehn. Ihr werdet nicht klagen, noch weinen; sondern über euern Sünden verschmachten, und unter einander seufzen." Und ein ander Mal: [49]) „Sie werden Weissagung bey den Propheten suchen, aber es wird weder Gesez bey den Priestern, noch Rath bey den Alten seyn." Hosea spricht: [50]) „Israel und Ephraim sollen fallen um ihrer Missethat willen, und Judah soll samt ihnen fallen. Mit ihren Schafen und Rindern werden sie kommen, den Ewigen zu suchen, aber ihn nicht finden, denn er hat sich

---

[48]) Hes. 24, 21—23. Matth. 23, 38. C. 24, 2.
[49]) Hes. 7, 26. [50]) Hos. 5, 5. 6.

ihnen entzogen." Auch der Prophet Asarjah redete [51]) von vielen Tagen Israels, ohne wahren Gott, und ohne lehrende Priester, und ohne Gesez.

Wie die geistlichen Segnungen, so nahm Gott auch die leiblichen von dem abtrünnigen Volke weg. Der gröste Theil desselben wurde durch Schwerdt, Pest und Hunger aufgerieben, die übrigen aus ihrem köstlichen Erblande in alle Länder zerstreut, wo sie nun umgetrieben werden, verfolgt von Spott, Haß, Furcht, Elend und Krankheit. Dieses Alles verkündigte ihnen schon Moseh ausführlich: [52]) „Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des Ewigen deines Gottes, daß du halten und thust alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen. Verflucht wirst du seyn in der Stadt, verflucht auf dem Felde, verflucht wird seyn dein Korb und dein Backtrog; verflucht wird seyn die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Zucht deiner Rinder, der Wurf deiner Schafe. Verflucht wirst du seyn, wenn du eingehst, verflucht wenn du ausgehst. Der Ewige wird unter dich senden Fluch, Jammer und Unglück in Allem, das du vor die Hand nimmst, das du thust, bis du vertilget werdest, und bald um-

---

51) 2. Chron. 15, 3. 52) 5. M. 28, 15—68. 3. M. 26, 15—39. 5. M. 32.

kommeſt, um deiner böſen Werke willen, daß du mich verlaſſen haſt. Der Ewige wird dir die Peſtilenz anhängen, bis daß er dich austilge von dem Lande, dahin du kommſt, es zu ererben. Der Ewige wird dich ſchlagen mit Schwindſucht, kaltem Fieber und hizigem Fieber, Brand, Dürre, brennender Luft, und Gelbſucht, und werden dich verfolgen, bis du umkommſt. Dein Himmel, der über deinem Haupt iſt, wird Kupfer ſeyn, und die Erde unter dir Eiſen; Staub und Aſche wird der Ewige deinem Lande als Regen geben, vom Himmel wird es auf dich fallen, bis du vertilgt werdeſt. Der Ewige wird dich vor deinen Feinden ſchlagen laſſen. Durch einen Weg wirſt du zu ihnen ausziehn, und durch ſieben Wege wirſt du vor ihnen fliehen, und wirſt zum Entſezen ſeyn für alle Königreiche auf Erden. Dein Leichnam wird zur Speiſe ſeyn allem Gevögel des Himmels und allem Thier der Erden, und niemand wird ſeyn der ſie ſcheucht. Der Ewige wird dich ſchlagen mit Geſchwüren Egyptens, und mit Feigwarzen, und mit Grind, und mit Kräze, davon du nicht wirſt können heil werden. Der Ewige wird dich ſchlagen mit Wahnſinn, und mit Blindheit, und mit Beſtürzung des Herzens, und wirſt tappen am Mittag, wie ein Blinder tappet im Dunkeln; und wirſt auf deinem Wege kein Glük haben, und wirſt bedrükt und beraubt ſeyn alle Tage, und wird dir niemand helfen. Ein Weib wirſt du dir vertrauen, und ein Anderer

wird sie beschlafen; ein Haus wirst du bauen, und du wirst nicht darinnen wohnen; einen Weinberg wirst du pflanzen, und nicht gemein machen; dein Ochse wird geschlachtet werden vor deinen Augen, und du wirst nicht davon essen; dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen, und dir nicht wieder gebracht werden; dein Schaf wird deinen Feinden gegeben werden, und niemand wird dir helfen. Deine Söhne und deine Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, und deine Augen werden es sehen, und den ganzen Tag nach ihnen schmachten, und wird das Vermögen nicht in deinen Händen seyn. Die Früchte deines Landes und alle deine Arbeit, wird ein Volk verzehren, das du nicht kennst, und wirst Unrecht leiden und zerstoßen werden alle Tage, und wirst unsinnig werden über dem, das deine Augen sehen müssen. Der Ewige wird dich schlagen mit bösem Geschwüre an den Knieen und Schenkeln, davon du nicht wirst können heil werden, von den Fußsohlen an bis auf die Scheitel. Der Ewige wird dich und deinen König, den du über dich wirst gesezt haben, treiben unter ein Volk, das du nicht kanntest, noch deine Väter, und wirst daselbst dienen fremden Göttern, Holz und Stein, und wirst ein Scheusal, Sprichwort und Spottwort seyn, unter allen Völkern, da dich der Ewige hingetrieben hat. Du wirst viel Samen ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln, denn die Heuschreken werden's abfressen;

Weinberge wirst du pflanzen und bauen, und wirst keinen Wein trinken und lesen, denn die Würmer werden's fressen; Oelbäume wirst du haben in allen deinen Grenzen, und wirst dich nicht salben mit Oel, denn dein Oelbaum wird's abfallen lassen. Söhne und Töchter wirst du zeugen und nicht haben, denn sie werden in's Gefängniß gehn. Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer besizen. Der Fremdling unter dir wird über dich kommen, und höher und höher kommen, und du wirst tiefer und tiefer hinabkommen; er wird dir leihen, und du wirst ihm nicht leihen; er wird zum Haupt werden, und du wirst zum Schwanz werden; und werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich verfolgen und treffen, bis du vertilget werdest: Darum daß du der Stimme des Ewigen, deines Gottes, nicht gehorcht hast, daß du seine Gebote und Rechte hieltest, die er dir geboten hat, und werden zu Zeichen und Wundern seyn an dir und deinem Samen ewiglich: Darum, daß du dem Ewigen, deinem Gott, nicht gedient hast mit Freude und Lust deines Herzens, da du allerley genug hattest. Und du wirst deinen Feinden, die dir der Ewige zuschiken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerley Mangel, und er wird ein eisernes Joch auf deinen Naken legen, bis daß er dich vertilge. Der Ewige wird ein Volk wider dich aufbringen vom Ende der Erde, wie ein Adler fliegt; ein Volk, dessen Sprache

du nicht verstehst, ein freches Volk, das nicht ansieht die Person des Alten; noch verschont der Jünglinge; und wird verzehren die Frucht deines Viehs, und die Frucht deines Landes, bis du vertilgt werdest; welches dir nichts wird übrig lassen, an Korn, Most, Oel, an Zucht der Ochsen und Schafe, bis daß es dich umbringe, und wird dich ängsten in allen deinen Thoren; bis daß danieder fallen deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verlässest in deinem Lande, das dir der Ewige, dein Gott, gegeben hat. Und du wirst die Frucht deines Leibes fressen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter [53]), die dir der Ewige, dein Gott, gegeben hat, in der Angst und in der Drangsal, damit dich dein Feind drängen wird. Ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Lüsten gelebt hat unter euch, wird mit scheelem Aug ansehen seinen Bruder, und das Weib seines Busens, und den Sohn der noch übrig ist von seinen Söhnen: daß er nicht gebe jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, die er frisset, sintemal ihm nichts übrig ist in der Angst und Drangsal, damit dich dein Feind drängen wird in allen deinen Thoren. Eine zarte Wollüstige unter dir, die nicht versucht hat ihre Fußsohle auf die Erde zu sezen, vor Zärtlichkeit und Wollust, wird mit scheelem Aug an-

---

53) 2. Kön. 6, 28. 29. Klagl. 2, 20. C. 4, 10. Hes. 5, 10.

sehn den Mann ihres Busens, und ihren Sohn und ihre Tochter, um ihre Aftergeburt, die zwischen ihren Füssen ausgegangen ist, und ihre Söhne, die sie geboren hat. Denn sie wird selbige heimlich essen, vor Mangel aller Nothdurft, in der Angst und Drangsal, damit dein Feind dich drängen wird in deinen Thoren. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesezes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest den herrlichen und schreklichen Namen, den Ewigen deinen Gott, so wird der Ewige machen deine Plagen und die Plagen deines Samens zu großen und dauernden Plagen, zu bösen und dauernden Krankheiten, und wird dir zuwenden alle Seuchen Egyptens, davor du dich fürchtest, und werden dir anhängen; auch alle Krankheit und alle Plage, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesezes, wird der Ewige über dich bringen, bis du vertilget werdest. Und werden euer wenig Leute überbleiben, die ihr vorhin gewesen wie die Sterne des Himmels an Menge; darum, daß du nicht gehorcht hast der Stimme des Ewigen, deines Gottes. Und wird geschehn, gleichwie der Ewige sich über euch freute, daß er euch Gutes thäte, und mehrte euch, also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge, und werdet ausgerottet werden von dem Lande da du einziehst, es zu ererben. Und der Ewige wird dich zerstreuen unter alle Völker, von einem Ende der Erde zum andern, und

wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kanntest, noch deine Väter, Holz und Stein. Und unter denselbigen Völkern wird dein Fuß keine Ruhe haben, und der Ewige wird dir dafelbst ein bebendes Herz geben, und verschmachtete Augen, und gequälte Seele, und dein Leben wird vor dir schwebend hängen. Nacht und Tag wirst du dich fürchten, und deines Lebens nicht sicher seyn. Des Morgens wirst du sagen: Ach! daß es Abend wäre! und des Abends wirst du sagen: Ach! daß es Morgen wäre! vor Furcht deines Herzens, damit du dich fürchten wirst, und vor dem, das du mit deinen Augen sehen wirst.[54]) Und der Ewige wird dich mit Schiffen voll wieder in Egypten führen, des Wegs davon ich gesagt habe: Du sollst ihn nicht mehr sehen; und werdet euch daselbst euern Feinden zu Knechten und Mägden verkaufen, und wird kein Käufer da seyn." Ein gleiches sagen die Propheten an so vielen Stellen. Die Geschichte bezeugt die genaue Erfüllung aller dieser gedrohten Strafgerichte, und der Augenschein beweist uns täglich, daß sie noch immer fortdauern. Die angeführte Rede Mosis, stellt ihren Gegenstand so ausführlich dar, daß es unnöthig ist, noch Mehreres dergleichen aus den heiligen Schriften auszuziehen. Fassen wir allein noch die Stelle Daniels in's Auge: [55]) „Der Gesalbte, der Fürst, werde

---

[54]) Jer. 8, 3. [55]) Dan. 9, 26.

kommen, und aber ausgerottet werden, und nichts mehr seyn. Und ein Volk des Fürsten werde kommen, und die Stadt und das Heiligthum verstören, daß es ein Ende nehmen werde, wie durch eine Fluth; und bis zum Ende des Streits sey Verwüstung beschlossen." Diese Weissagung zeigt besonders deutlich, wie das endliche Zerstörungs-Gericht über das jüdische Volk, in unmittelbarem Zusammenhang der Ermordung des Gesalbten Jesus war.

Als Israel seine Gnadengüter verscherzt hatte, gingen sie zu den Heiden über, die vorher keinen Theil gehabt hatten an der Kindschaft des auserwählten Volkes. [56]) Die Jünger des Ermordeten predigten in seinem Auftrag und seiner Kraft, allem Fleisch die Vergebung der Sünden und ewiges Leben, durch den Gekreuzigten, und Auferwekten und Erhöchten. [57])

Große Schaaren wurden gläubig; noch immerfort läuft diese Predigt ihre Siegesbahn, und besonders in unsern Tagen macht sie sich von neuem auf, alle Lande zu erfüllen. Diese Erwählung der Heiden, statt des unter den Zorn gerathenen Israels, ist von den Propheten deutlich vorher gesagt; obgleich Israels verfinsterte Augen es nicht einsahen, und noch nicht einsehen.

---

[56]) Ephs. 2. [57]) Mark. 16, 15—20. Ap. Gesch. 13, 39. C. 16, 31. 1. Kor. 1, 23. 24.

einsehen. Gott hat Abraham schon verheißen, [58]) „daß in seinem Samen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollen." Dann heißt es im Liede Moseh, welches Gott ein Zeuge seyn soll unter Israel: [59]) „Sie machten mich eifersüchtig an dem das nicht Gott ist, mit ihrer Abgötterey haben sie mich erzürnt. Und ich will sie wieder eifersüchtig machen an dem das nicht ein Volk ist, an einem närrischen Volk (od. Heiden) will ich sie erzürnen." Zu Jesaiah spricht Gott: [60]) „Ich werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten, ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten, und zu den Heiden, die nicht nach meinem Namen genannt sind, sage ich: Hier bin ich! hier bin ich!" Der verheißene Gesalbte Gottes, der König und Retter Israels, heisset auch „aller Heiden Trost." [61]) „Es ist ein Geringes," spricht von ihm der Ewige, [62]) „daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakob aufzurichten, und die Erhaltenen in Israel wiederzubringen: sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gesezt, daß du seyst mein Licht bis an das Ende der Erde." Jesus, der Gesalbte, sagte selbst dem jüdischen Volke: [63]) „Das Reich Gottes wird von euch genommen, und

---

[58]) 1. M. 12, 3. C. 18, 18. C. 22, 18. Gal. 3.
[59]) 5. M. 32, 21. [60]) Jes. 65, 2. [61]) Hagg. 2, 8.
[62]) Jes. 49, 6. C. 42, 6. [63]) Matth. 21, 43.

einem Volke (od. Heiden) gegeben werden, das dessen Frucht bringet."

Während nun große Schaaren aus den Heiden sich freuen, daß sie Theil bekommen haben an den Gnadenoffenbarungen Gottes, sizt das auserwählte Volk in Finsterniß und im Verderben. Der Herr spricht von ihnen: [64]) „Ich zerstreute sie unter die Heiden, und sie wurden geworfelt in die Länder, nach ihrem Wandel und ihrem Thun hab ich sie gerichtet. Und sie kamen zu den Heiden. Wo sie hinkamen, entheiligten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: Das ist das Volk des Ewigen, und mußten aus seinem Lande ausgehen. Und ich verschonte um meines heiligen Namens willen, welchen das Haus Israel entheiligte unter den Heiden dahin sie kamen." Wenige unter ihnen gehorchen den Worten des Propheten Jeremiah: [65]) „So spricht der Ewige der Heerschaaren: Sucht der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Ewigen." Sondern sie hassen, im Stolz ihres Herzens, die Völker, unter denen sie wohnen, und die Bedrängniß, die ihnen von denselben widerfährt, erbittert sie meist nur, statt daß sie sich darüber vor dem gerechten Gott demüthigten. Auch suchen viele, in verkehrtem Wahne, sich selbst

---

[64]) Hes. 36, 19—21. [65]) Jer. 29, 7.

zu helfen, damit, daß sie sich den Völkern gleich stellen, unter denen sie leben, und bey denselben Heimath und Bürgerrecht suchen; Jerusalem, und das heilige Land und ihres Volkes Erstgeburt verschmähend, [66]) weil ihr Glaube daran erloschen, und ihr Sinn dafür erstorben. „Und das jezige Geschlecht der Nachkommen der Kinder Israel, die nach ihnen aufgekommen sind, und die Fremden aus fernen Landen, sehen die Plagen ihres Landes, und die Krankheiten, damit es der Ewige krank gemacht hat. Ihr ganzes Land ist mit Schwefel und Salz verbrannt, es wird nicht besäet, und bringt keinerley Gewächs und kein Kraut gehet darinnen auf; gleichwie Sodom, Adama und Zeboim umgekehrt sind, die der Ewige in seinem Zorn und Grimm umgekehrt hat; und alle Völker sagen: Warum hat der Ewige diesem Lande also gethan? Was ist das für ein so großer grimmiger Zorn? So sagt man: Darum, daß sie den Bund des Ewigen, ihrer Väter Gott, verlassen haben, den er mit ihnen machte, da er sie aus Egyptenland führte, und sind hingegangen und haben andern Göttern gedient und sie angebetet, Götter, die sie nicht kannten, und die er ihnen nicht beschieden hatte. Darum ist der Zorn des Ewigen ergrimmt über dieses Land, daß

---

66) Bf. 137, 5. 6.

er über dasselbe hat kommen lassen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben stehn, und der Ewige hat sie ausgerottet aus ihrem Lande, mit großem Zorn, Grimm und Ungnade, und hat sie in ein ander Land geworfen, wie es steht heutiges Tages." [67])

Hat denn Gott dieses sein auserwähltes Volk nun verstoßen? Das sey ferne! Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor versehen hat. [68]) Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen sollten? Das sey ferne! Sondern durch ihren Fehltritt ward das Heil den Heiden, auf daß sie denselben nacheifern möchten. [69]) Zwar nun sind sie durch ihre Verwerfung der guten Predigt von Jesu dem Gesalbten, Feinde Gottes: aber nach der Wahl sind sie lieb, um der Väter willen. Gottes Gnadengaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen. [70])

Auch ist nach der Wahl der Gnade Gottes, zu allen Zeiten ein Ueberbleibsel solcher unter dem Volk, die das Heil Gottes erlangen, und der Sünde und dem Zorn entrinnen, worunter die verstokte Mehrzahl gefangen liegt. So erfuhr Elijah, als er meinte, er sey allein dem Herrn treu geblieben, daß Gott noch sieben tausend Mann sich überbleiben lassen, die ihre Knie nicht vor dem Baal beugten. [71]) So wurden mehrere Tausend gläubig an Jesum, den

---

[67]) 5. M. 29, 22—28. [68]) Röm. 11, 1. 2.
[69]) Röm. 11, 11. [70]) Röm. 11, 28, 29. [71]) 1. Kön. 19.

Heiland, durch die Predigt seiner Apostel. [72]) Und seit dem hat es zu keiner Zeit, und besonders in unsrer nicht, an Beyspielen gefehlt, daß eine oder die andre Seele unter ihnen, aus dem Schlaf der Verstokung aufgewacht, und zu lebendigem Glauben an Gott, und wirklichem Genuß seines Heils gekommen wäre. Wie Jesajah spricht: [73]) „Ob dein Volk, o Israel, ist wie der Sand am Meer, so soll doch (nur) ein Ueberbleibsel (eine kleine Auswahl, wie das Goldkorn im Tiegel) desselbigen bekehrt werden." Und: [74]) „Wenn uns der Ewige der Heerschaaren nicht ein Weniges hätte lassen überbleiben, so wären wir wie Sodom und gleich wie Gomorra." Diese Wenigen sind das Angeld dessen, was Gott noch an dem ganzen Volk thun wird.

So ist denn Israel, wenn schon unter Gottes Zorn, doch nicht ganz verworfen; sondern das Geheimniß ist uns eröffnet, daß Verstokung Israel zu einem Theil widerfahren ist, bis daß die Fülle der Heiden eingegangen sey, und also ganz Israel errettet werde. [75]) So aber ihr Fehltritt der Reichthum der Welt ist, und ihr Gebrechen der Reichthum der Heiden: wie viel mehr ihre Fülle? [76]) Und so ihre Verwerfung der Welt Versöhnung ist, was wird ihre

---

[72]) Ap. Gesch. 2, 41. C. 14, 1. C. 21, 20.
[73]) Jes. 10, 22. Röm 9., 27. [74]) Jes. 1, 9.
Röm. 9, 29. [75]) Röm. 11, 25. [76]) Röm. 11, 12.

Wiederannahme seyn, denn ein Leben von den Todten? [77]) Die Zeit der Heiden wird erfüllt werden, und dann wird die glorreiche Ruhezeit kommen, die dem auserwählten Volke Gottes noch vorhanden ist, [78]) und wovon der Glanz des Reiches Israel unter David und Salomoh nur ein schwaches Vorbild war. Israel wird wahrhaftig ein Königreich der Priester Gottes seyn. [79]) Die unzähligen, so überaus gnadenvollen und herrlichen Verheißungen die ihm gegeben sind, werden alle noch überschwenglich in Erfüllung gehn; gleichwie wir sehen, daß der gerechte und wahrhaftige Gott alle gedrohte Strafe über sie gebracht hat, so wird er auch nicht zurükbleiben, alles verheißene Gute über sie zu bringen. [80])

Der Prophet Hesekiel erzählt: [81]) „Die Hand des Ewigen war über mir, und führte mich hinaus im Geist des Ewigen, und ließ mich nieder, mitten in einem Thal, das voller Beine lag. Und er führte mich allenthalben durch selbige herum, und siehe, ihrer lagen sehr viele auf dem Felde, und siehe, sie waren sehr verdorrt. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinest du auch, daß diese Gebeine wieder lebendig werden können? Und ich sprach: Herr, Ewiger, das weist du. Und er sprach zu mir:

---

77) Röm. 11, 15. 78) Heb. 3 — C. 4, 11.
79) 2. M. 19, 6. 1. Pet. 2, 5. 9. 80) Jer. 31, 28.
81) Hes. 37, 1—14.

Weissage zu diesen Beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorrte Beine, höret das Wort des Ewigen! So spricht der Ewige zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will einen Athem (Geist) in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden; ich will euch Adern geben, und Fleisch lassen über euch wachsen, und euch mit Haut überziehen, und will Athem in euch geben, und ihr sollt wieder lebendig werden, und sollt erkennen, daß ich der Ewige bin. Und ich weissagte wie mir befohlen war; und siehe, es rauschte, als ich weissagte; und siehe, es regte sich, und die Gebeine nahten sich zusammen; ein jegliches Gebein zu seinem Gebeine. Und ich sah, und siehe, es wuchsen Adern und Fleisch darauf, und er überzog sie mit Haut; es war aber noch kein Athem in ihnen. Und er sprach zu mir: Weissage zum Winde (Geist) weissage du Menschenkind, und sprich zum Winde: So spricht der Herr, der Ewige: Wind, komm herzu aus den vier Winden, und blase diese Getödeten an, und sie werden leben. Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Und es kam der Athem in sie, und sie wurden lebendig, und sie stunden auf ihre Füsse, ein sehr sehr groß Heer. Und er sprach zu mir: Diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jezt sprechen sie: Unsre Gebeine sind verdorrt, und unsre Hoffnung ist verloren, wir sind abgehauen. Darum weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, der Ewige: Siehe, ich will eure Gräber aufthun,

und will euch, mein Volk, aus denselben heraushoelen, und euch in das Land Israel bringen, und ihr sollt erkennen, daß ich der Ewige es geredet und gethan habe, spricht der Ewige." Diese Weissagung hat, wie die meisten entsprechenden Inhalts, eine vorläufige, theilweise Erfüllung gefunden, als Gott einen Theil seines Volks aus dem Land Babel zurükbrachte, und ihnen ihr Land und die Gottesdienste zu Jerusalem wieder zurükgab. Aber wie mangelhaft war nicht diese Erfüllung? Darum steht eine weit herrlichere, höhere und überschwänglichere noch bevor, am Ende der Weltreiche.

Es war wohl Erfüllung dieser erst angeführten, und der ähnlichen Weissagungen, daß der Geist des Gebets unter den Gefangenen zu Babel zu wehen, zu rauschen anfing, [82]) daß demnach Gott das Herz des Königs Kores lenkte, sich ihrer zu erbarmen, [83]) daß sie sich regten und sich aufmachten, und ihrer zwey und vierzig tausend drey hundert und sechzig wie ein Mann zusammen kamen, und unter ihrem Haupt Serubabel in das verwüstete Land ihrer Väter zurükkehrten [84]), daß sie in diesem Lande wieder zu einem Volk wurden, und Gottesdienst und Regierung aufrichteten [85]); daß sie aber dennoch ohne wahres göttliches Leben verblieben, bis als der Edo-

---

82) Dan. 9, 3. Esra 1. 83) 2. Chron. 36, 22. 23. 84) Esra 2. 85) Esra und Nehemiah.

miter Herodes auf dem Thron der Könige Israels saß, der heilige Gesalbte, der Herr und Sohn Davids [86]), Jesus, geboren ward, und nach seinem Sieg über den Tod, und seiner Rükkehr zur Rechten des Vaters, seinen Geist reichlich auf seine getreuen Jünger, und auf Tausende heiliger Menschen goß, die als ein mächtiges Heer starker Helden des Glaubens und guter Friedensboten, auf lieblichen Füßen die Lande durchzogen, und das Reich Gottes verkündigten. Aber jenes zum zweyten Mal wieder aufgerichte Reich Israel ist auch wieder zerstört, und die Zukunft des Gesalbten war damals dem Volk mehr zu größerer Verdammniß, als zur Erlösung und zum Heile. Die daher kommende, jezt noch fortwährende Zerstörung und Zerstreuung des jüdischen Volks, ist noch weit schreklicher, und ohne allen Vergleich von schauderhaft längerer Dauer, als die erstere. So wird aber auch das Erbarmen Gottes zum zweyten Mal weit herrlicher über Israel zurükkehren, als jenes Mal, und seine Gnade wird reichlicher über sie kommen, als je geschah. Gott wird die versteinerten Herzen des so verstokten Volks wieder aufregen, und Seelen unter ihnen erweken wie jenes Mal, die ihn suchen von ganzem Herzen. Das wird den Herrn bewegen, ihnen Gnade zu geben vor den Völkern der Erde, und die Weltbegebenheiten so zu

---

86) Matth. 22, 42—45.

lenken, daß sie ihnen den Weg der Rükkehr in das Land ihres Erbes, nach Kanaan, wieder aufthun; sie werden sich in Schaaren sammeln und wieder hinziehen, und auch wieder einen Serubabel finden, der ihr Fürst seyn, und ihre Sachen leiten wird; sie werden das Land wieder anbauen, und den Tempel Jerusalems herrlich aufrichten mit seinen Gottesdiensten, und viele Heiden werden sich zu ihnen thun. Dann wird der Geist des Herrn anfangen unter ihnen mächtiger zu wirken; aber auch wird der Herrscher des Weltreichs anfangen sie zu drängen und zu sichten, und wird über sie Gewalt haben eine Zeitlang, bis dann der Zorn des Sohns des ewigen Königs entbrennt: da kommt er dann hernieder mit den Tausenden der heiligen Heere des Himmels, zur Erlösung derer, die auf ihn warteten, und zur Rache wider die Abtrünnigen, und wider alle Feinde seiner Heiligen. Und nach diesem seinem Siege wird keine Seele übrig seyn in Israel, die nicht diesen, ihren, vordem verworfenen, König Zemach David erkennete, der von nun an, mit seinen Heiligen, über sie und über alle Welt herrschet, und Israel so herrlich macht, daß ihm alle Heiden zufallen; bis nach langer Ruhe heiligen Friedens, noch ein lezter Kampf in Sieg vollendet ist, und dann auch die Zeit dieses Reichs der Herrlichkeit zu Ende geht; denn dann wird die Erde und der Himmel

vergehen, und die Bürger des Reiches Gottes werden aufgenommen in das obere Jerusalem. [87])

Durch Moseh that der Herr auch schon den Zwek der über das sündige Israel zukünftigen Strafgerichte kund, und spricht: [88]) „Ich will noch sieben Mal mehr machen, euch zu strafen, und eure Sünde und eure stolze Halsstarrigkeit brechen." Und dazu verheißt er: [89]) „Ich will sie in ihrer Feinde Land wegtreiben; wenn dann ihr unbeschnittnes Herz sich demüthigt, und sie sich die Strafe ihrer Ungerechtigkeit gefallen lassen, so werd' ich gedenken an meinen Bund mit Jakob, und an meinen Bund mit Isak, und an meinen Bund mit Abraham, und werde an das Land gedenken, das von ihnen verlassen ist, und ihm seine Feyer gefallen lässet, dieweil es wüste von ihnen liegt, und sie ihnen die Strafe ihrer Missethat gefallen lassen, darum, ja darum, daß ihre Seele Ekel an meinen Sazungen gehabt hat." Ferner heißt es: [90]) „Wenn über dich kommt dies Alles, der Segen und der Fluch, den ich dir vorgelegt habe, und du wieder in dein Herz gehst, wo du auch unter den Heiden bist, dahin dich der Ewige, dein Gott, verstoßen hat, und bekehrst dich zu dem Ewigen, deinem Gott, und gehorchst seiner Stimme in Allem, das ich dir heute gebiete,

---

87) Gal. 4, 26. 88) 3. M. 26, 18. 19.
89) 3. M. 26, 41—43. 90) 5. M. 30, 1—10.

du und deine Kinder, von ganzem Herzen und ganzer Seele: so wird der Ewige, dein Gott, dein Gefängniß wenden, und sich deiner erbarmen, und wird dich wieder versammeln aus allen Völkern, dahin dich der Ewige, dein Gott, verstreuet hat. Wenn du bis an der Himmel Ende verstoßen wärest, so wird dich doch der Ewige, dein Gott, von dannen sammeln, und dich von dannen holen; und wird dich in das Land bringen, das deine Väter besessen haben, und wirst es ererben; und er wird dir Gutes thun, und wird dich mehren über deine Väter; und der Ewige, dein Gott, wird dein Herz beschneiden und das Herz deines Samens, daß du den Ewigen liebest von ganzem Herzen und von ganzer Seele, auf daß du lebest. Und diese Flüche wird der Ewige, dein Gott, alle auf deine Feinde legen, und auf die, die dich hassen und verfolgen. Und du wirst dich bekehren und der Stimme des Ewigen gehorchen, und alle seine Gebote thun, die ich dir heute gebiete. Und der Ewige wird dir Ueberfluß geben in allen Werken deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehes, an der Frucht deines Landes, daß dir's zu gute komme. Denn der Ewige wird sich wenden, daß er sich über dich freue dir zu gut, wie er sich über deine Väter gefreut hat; darum, daß du der Stimme des Ewigen, deines Gottes, gehorchst, zu halten seine Gebote und Rechte,

die

die geschrieben stehn im Buche dieses Gesezes, so du dich wirst bekehren zu dem Ewigen, deinem Gott, von ganzem Herzen und von ganzer Seele." Hieraus ist klar, daß Gott sein Volk blos zu dessen Besten der Strafe übergeben hat: damit es aus derselben erkenne, es sey, obgleich ihm Gott aus Gnaden gerufen vor allen Völkern, dennoch auch strafwürdig, und sündige wie alle Völker; und daß herzliche Bekehrung zum Ewigen die Bedingung ist, durch deren Erfüllung allein es alle verheißene Güte Gottes wirklich zu genießen bekommen wird. Darum enthalten die heiligen Schriften so viele Ermahnungen an die Israeliten, daß sie ganz von ihren verkehrten Wegen abstehen, und sich ganz und ohne Heucheley, die sie so weit trieben, ihrem Gott ergeben sollen: denn ihre Sünde sey das einzige Hinderniß ihres Wohls, dessen höchste Fülle kommen solle, sobald sie sich bekehren. So heißt's im Psalm Assaphs: [91]) „Mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht. So ließ ich sie fahren nach ihres Herzens Dünkel, sie wandeln nach ihrem Rath. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, so würd' ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand gegen ihre Widerwärtigen wenden; die den Ewigen hassen, müßten ihm flehen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen, und ich würde sie mit fettem Waizen spei-

---

[91]) Ps. 81, 12—17.

sen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen." Zu Jesajah spricht der Ewige: [92]) „Rufe aus voller Kehle, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune, und verkündige meinem Volk ihr Uebertreten, und dem Hause Jakob ihre Sünde. Sie suchen mich täglich und wollen meine Wege wissen; als ein Volk das Gerechtigkeit gethan, und die Wege seines Gottes nicht verlassen hätte, heischen sie von mir die Rechte der Gerechtigkeit, und begehren die Nähe Gottes. Warum fasten wir, und du siehst's nicht an? Warum thun wir unserm Leibe weh, und du nimmst es nicht wahr? Siehe, wenn ihr fastet, so übet ihr euern Willen, und treibet alle eure Schuldner. Siehe, ihr fastet, daß ihr hadert und zankt, und zuschlaget mit gottloser Faust. Fastet nicht also wie ihr jezt thut, daß ein Geschrey von euch in der Höhe gehört wird. Sollte das ein Fasten seyn, das ich erwählen soll, oder ein Tag, da ein Mensch seine Seele büsset? Etwa, daß er seinen Kopf hänge wie ein Schilf, und auf einem Sak und in der Asche liege? Wollt ihr das ein Fasten nennen und einen Tag dem Herrn angenehm? Ist aber nicht das ein Fasten, das ich erwähle: daß du aufthust die ungerechten Bande? Mach los die Riemen des Jochs, gib die Bedrängten frey, und zerreisse alles Joch, und brich dem Hungrigen dein Brod,

---

92) Jes. 58 — C. 59, 1—15.

und die so im Elend irren, führe in dein Haus; wenn du einen Nakenden siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch. Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen; und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehn, und die Herrlichkeit des Ewigen wird dich sammeln. Dann wirst du rufen, und der Ewige wird antworten; du wirst schreyen, und er wird sagen: Siehe, hier bin ich! So du das Joch in deiner Mitte, und das Zeigen mit Fingern, und das Uebelreden abthun wirst, und wirst den Hungrigen lassen deine Seele finden, und die elende Seele sättigen; so wird dein Licht in der Finsterniß aufgehn, und dein Dunkel wird seyn wie der Mittag; und der Ewige wird dich immerdar führen, und deine Seele sättigen in der Dürre, und deine Gebeine stärken, und wirst seyn wie ein Gewässerter Garten, und wie eine Wasserquelle, welcher es nimmer an Wasser fehlet; und soll durch dich gebauet werden, was lange wüst gelegen, du wirst Grund legen, der von Geschlecht zu Geschlecht bleibe, und wirst heißen der die Lüken zuzäumt und die Wege bessert, daß man wohnen möge. So du deinen Fuß vom Sabbath kehrst, daß du nicht thust was dir gefällt an meinem heiligen Tage; so du den Sabbath eine Wonne heißest, und das Heilige des Ewigen ehrenwerth, und ehrest ihn, daß du nicht thuest deine Wege, und nicht vornehmest was dir gefällt, und

nicht leer Geschwäz redest: alsdann wirst du deine Lust haben am Ewigen, und ich will dich über die Höhe der Erde schweben lassen, und will dich speisen mit dem Erbe deines Vaters Jakob; denn der Mund des Ewigen sagt es. Siehe, des Ewigen Hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne, und seine Ohren sind nicht dike worden, daß er nicht höre; sondern eure Missethaten scheiden euch und euern Gott von einander, und eure Sünden verbergen sein Angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. Denn eure Hände sind mit Blut beflekt, und eure Finger mit Missethat; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge dichtet Unrecht; es ist Niemand, der von Gerechtigkeit predige, und Niemand, der für die Wahrheit rechte; man vertraut auf's Eitle, und man redet Nichtiges; sie sind schwanger mit Unglük, und gebären Mühe; sie brüten Basiliskeneyer, und wirken Spinnwebe: isset man von ihren Eyern, so muß man sterben, und zertritt man's, so fährt eine Natter heraus; ihre Spinnewebe taugt nicht zu Kleidern, und ihr Gewirke taugt nicht zur Deke; denn ihr Werk ist Mühe, und in ihren Händen ist Thun des Frevels; ihre Füsse laufen zum Bösen, und sind schnell, unschuldig Blut zu vergiessen; ihre Gedanken sind Mühe; Verderben und Schaden ist auf ihrer Bahn; den Weg des Friedens kennen sie nicht, und ist kein Recht in ihren Gängen; ihre Pfade machen sie krumm, wer darauf geht

hat nimmer Frieden. Darum ist das Recht ferne von uns, und die Gerechtigkeit langt nicht zu uns. Wir harren auf das Licht, siehe so wirds finster; auf den Schein, so wandeln wir im Dunkeln; wir tappen nach der Wand als die Blinden, und als die keine Augen haben tappen wir, wir stossen an am Mittag als in der Dämmerung, wir sind im Düstern wie die Todten. Wir brummen alle wie die Bären, und wie die Tauben seufzen wir. Wir harren auf das Recht, so ist's nicht da: auf das Heil, so ist's ferne von uns. Denn unsere Uebertretung vor dir ist zu viel, und unsere Sünden zeugen wider uns: denn unsere Uebertretungen sind bey uns, und unsere Sünden kennen wir: mit Uebertretung und Lügen wider den Ewigen, und Abkehren von unserm Gott, und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, Empfangen und Aussprechen falscher Worte aus dem Herzen. Und das Recht ist zurükgewichen, und die Gerechtigkeit ferne getreten; denn auf der Gasse fällt die Wahrheit, und Recht kann nicht einhergehen, und die Wahrheit ist dahin, und wer vom Bösen abläßt, gibt sich als ein Raub hin. Und der Ewige siehts, und es gefällt seinen Augen übel, daß kein Recht ist." An diese Ermahnungen knüpfen sich die vielfältigen Verheißungen, daß Gott selbst das Volk zur Reue und Bekehrung führen, und es wieder zu Gnaden annehmen werde. Gott spricht: [93]) „Kehret wie-

---

[93]) Jer. 3, 22.

der, ihr abtrünnigen Kinder, ich will eure Abtrünnigkeit heilen." Ferner heißt es: [94]) „Wenn sie sich bekehren in ihrer Noth zu dem Ewigen, dem Gott Israels, und werden ihn suchen, so wird er sich von ihnen finden lassen." Durch den Propheten Hosea sagt Gott: [95]) „Bekehre dich, Israel, zu dem Ewigen, deinem Gott, denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. Nehmt Worte mit euch, und bekehrt euch zu dem Ewigen, und sprecht zu ihm: Vergieb uns alle Sünde und nimm's für gut, und wir wollen opfern die Farren unserer Lippen: so will ich ihre Abtrünnigkeit wieder heilen; gerne will ich sie lieben, denn mein Zorn wird sich von ihnen wenden. Ich will Israel wie ein Thau seyn, daß er soll blühen wie eine Lilie, und seine Wurzeln sollen ausschlagen wie Libanon, und seine Zweige sich ausbreiten, daß seine Schönheit sey wie eines Oelbaums, und soll Geruch geben wie Libanon." Zu Hesekiel spricht er: [96]) „Eure Uebrigen werden an mich gedenken unter den Heiden, da sie gefangen sind, wenn ich ihr hurerisches Herz, so von mir gewichen, und ihre hurerischen Augen, so nach ihren Kothgözen gesehn, zerschlagen habe; und werden ein Ekel seyn vor ihnen selbst, über der Bosheit die sie durch alle ihre Gräuel begangen haben." Und Hosea weissagt

---

94) 2. Chron. 15, 4. 95) Hos. 14, 2—7.
96) Hes. 6, 9.

an einer andern Stelle: [97]) „Die Kinder Israel werden viele Tage bleiben ohne König, und ohne Fürst, und ohne Schlachtopfer, und ohne Säule, und ohne Ephod, und ohne Theraphim. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den Ewigen ihren Gott und ihren König David suchen, und werden zu dem Ewigen und seiner Gnade eilen in der lezten Zeit." Auch verhieß der Herr schon durch Moseh: [98]) „Wenn du Israel daselbst in deiner Zerstreuung den Ewigen, deinen Gott, suchen wirst, so wirst du ihn finden, wo du ihn wirst von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen. Wenn du geängstiget seyn wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge: in den lezten Tagen, so wirst du dich bekehren zu dem Ewigen, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen. Denn der Ewige, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht lassen noch verderben; wird auch nicht vergessen des Bundes, den er deinen Vätern geschworen hat."

So kommt denn gewiß eine Zeit, wo Gott sein Volk Israel, das auf Hoffnung gefangen liegt, heimsuchen wird, daß sie sich aufmachen, ihm von ganzem Herzen anzuhangen, und seinen Bund und alle die Gebote ernstlich zu halten, die ihnen durch Moseh und die Propheten gegeben worden. Ja, viele unter ihnen wird Gott erwählen und ihnen offenba-

---

97) Hos. 3, 4. 5. 98) 5. M. 4, 29—31.

ren sein Heil, das in Jesu seinem Gesalbten offenbaret worden; und sie werden ihn erkennen, und in ihm völlig werden. Diese werden dann allen Menschen, die dannzumal auf Erden seyn werden, zuvorkommen als Erstlinge; Gott wird sie versiegeln vor dem Zorn, wenn er alles Volk auf Erden mit Feuer läutern wird. Aber wenn schon nur eine höher begnadigte Auswahl zur Vollendung ihres Glaubens und ihrer Heiligung durchdringen wird durch den Geist der Gnaden: so wird doch das ganze Israel zu neuem Leben aufgewekt, dann durchs Feuer geführt, und so auch lauter werden zu Gottes Ehre.

Sobald sich das verstokte Volk zu seinem Herrn wendet, wird er, der unwandelbar Treue, auch die Bande ihres Gefängnisses ansehn, worinn sie nun schon so lange geschmachtet haben. Er wird dieselben lösen, und die Befreyten in das Land ihrer Väter wieder einsammeln, nachdem es so lange wüste gelegen. Als der König Salomoh den Tempel des Ewigen einweihte, bat er den Gott Israels: [99]) „Wenn sie an dir sündigen werden, denn es ist kein Mensch der nicht sündigt, und du erzürnst wider sie, und gibst sie dahin vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land fern oder nahe; und sie sich's zu Herzen nehmen im Lande, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und flehen zu dir im

---

[99]) 1. Kön. 8, 46—52.

Lande ihres Gefängnisses, und sprechen: Wir haben gesündigt und mißgethan, und sind gottlos gewesen, und bekehren sich zu dir von ihrem ganzen Herzen und ihrer ganzen Seele in ihrer Feinde Land, die sie weggeführt haben, und beten zu dir gegen dem Weg zu ihrem Lande, das du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt die du erwählet hast, und zum Hause das ich deinem Namen gebaut habe: so wollest du ihr Gebet und Flehen hören im Himmel vom Siz deiner Wohnung, und wollst ihnen Recht schaffen; und wollest deinem Volk vergeben das sie an dir gesündigt haben, und alle Uebertretung damit sie wider dich übertreten haben; und ihnen Barmherzigkeit geben vor denen die sie gefangen halten, daß sie sich ihrer erbarmen; denn sie sind dein Volk und dein Erbe, die du aus Egypten dem Eisenofen geführt hast; daß deine Augen offen seyen dem Flehen deines Knechtes, und dem Flehen deines Volks Israel, daß du sie erhöreſt in Allem, darum sie dich anrufen."

Hieraus erhellt, daß Gott die Herzen aller Völker, unter die Israel vertrieben worden — und das sind nun fast alle Völker auf Erden — so lenken wird, daß sie das Beste der zerstreuten Juden suchen, und ihnen gerne gestatten werden, was ihr inniger Wunsch ist, und noch mehr seyn sollte: nämlich die Wiedereinnahme des Landes ihrer Väter. Die Propheten reden zwar viel davon, daß Gott das be-

drängte Israel mit starkem Arm und ausgeschüttetem Grimme auslösen werde aus ihrer Gefangenschaft. Das ist aber mehr von der Rettung aus der noch spätern Bedrängniß zu verstehn, die es durch den Haß des großen widergöttlichen Weltreichs zu dulden hat; und wo der Zorn Gottes schreklich einschreiten wird, den verfolgten Bedrükten und großen Theils abermals gefangen Weggeführten zu Hülfe. Diese beyden Begebenheiten sind in der Weissagung nicht recht deutlich auseinander gehalten, sondern fließen meist zusammen; wie denn wirklich die Leztere die Vollendung der Erstern ist. So bestimmt viele Aussprüche sind, welche die Leztere betreffen, so leise, so blose Winke, sind die, welche sich auf die Erstere beziehn. Ausser aus dem angeführten Gebete Salomohs, muß man hauptsächlich daraus eine friedsamere Rükkehr der Juden nach ihrem Vaterlande vor den Zorngerichten über die bedrängenden Heiden ersehen: daß ein wieder von den Israeliten angebautes Kanaan, ein von ihnen wieder erbautes Jerusalem, ein von ihnen wieder aufgerichteter Tempel, in den heiligen Weissagungen als Gegenstände der Frevel vorkommen, welche das gottlose lezte Weltreich ausübet. Aus diesem Grunde müssen wir sehen, daß die Weissagungen, welche von der Wiedersammlung des jüdischen Volks, und seiner Wiedereinsezung in das verheißene Land handeln, eine Rükkehr zum Anbau des Landes Kanaan, und zur Wiederaufrichtung eines israeliti-

schen Reichs und Gottesdienstes im Auge haben; im Gegensaze jener Errettung des Wiedereingerichteten aus der wüthenden Tyranney eines gottlosen Herrschers der Heiden; obgleich dieser Unterschied so wenig entschieden ausgesprochen ist, und so oft beyde Gegenstände mit einander vermengt vorkommen. Hesekiels Weissagung von den Todtenbeinen, die sich wieder zusammenfügen, und mit Adern, Haut und Fleisch überkleidet zu vollkommnen Leibern wiederhergestellt werden, ohne daß sie jedoch schon vom Geist eigentlich belebt sind, [100]) gehört hieher. Folgende Stellen werden Klarheit über diese wichtige Begebenheit der Zukunft geben. Das Wort des Ewigen geschah zu Sacharjah und sprach: [1]) „So spricht der Ewige der Heerschaaren: Ich habe über Zion mit großem Eifer geeifert, und habe mit großem Zorn über sie geeifert. So spricht der Ewige: Ich kehre mich wieder zu Zion, und will zu Jerusalem wohnen, daß Jerusalem eine Stadt der Wahrheit heißen soll, und der Berg des Ewigen der Heerschaaren ein Berg der Heiligkeit. So spricht der Ewige der Heerschaaren: Es sollen noch ferner wohnen in den Gassen zu Jerusalem alte Männer und alte Weiber, die alle an Steken gehen vor großem Alter, und die Gassen der Stadt sollen voll Knaben und Mägdlein seyn, die auf ihren Gassen spielen. So spricht der

---

[100]) Hes. 37, 8. [1]) Sach. 8.

Ewige der Heerschaaren: Siehe ich will mein Volk erlösen vom Lande gegen Aufgang und vom Lande gegen Niedergang der Sonne; und will sie herzubringen, daß sie zu Jerusalem wohnen; und sie sollen mein Volk seyn, und ich will ihr Gott seyn, in Wahrheit und Gerechtigkeit. Ich wills nun nicht wie in den vorigen Tagen mit den Uebrigen dieses Volks machen, spricht der Ewige der Heerschaaren: sondern es soll Saat des Friedens seyn; der Weinstok soll seine Frucht geben, und das Land soll sein Gewächs geben, und der Himmel soll seinen Thau geben; und ich will die Uebrigen dieses Volks solches alles ererben lassen. Und soll geschehn, wie ihr vom Hause Judah und vom Hause Israel seyd ein Fluch gewesen unter den Heiden: so will ich euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen seyn. Fürchtet euch nicht, stärkt eure Hände. Denn so spricht der Ewige der Heerschaaren: Gleichwie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure Väter erzürnten, spricht der Ewige der Heerschaaren, und reute mich nicht: also gedenk ich nun wiederum in diesen Tagen wohlzuthun Jerusalem und dem Hause Judah; fürchtet euch nur nicht. Das ists aber, das ihr thun sollt: Rede Einer mit dem Andern die Wahrheit, und richtet recht, und schaffet Frieden in euern Thoren; und denke keiner Arges in seinem Herzen wider seinen Nächsten, und liebt nicht falsche Eide; denn solches Alles hasse ich, spricht

spricht der Ewige. So spricht der Ewige der Heerschaaren: Die Fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten Monats solten noch dem Hause Judah zur Freude und Wonne und fröhlichen Jahrsfesten werden; allein, liebet Wahrheit und Friede. So spricht der Ewige der Heerschaaren: Weiter werden noch kommen viele Völker, und vieler Städte Bürger; und werden die Bürger einer Stadt gehen zu andern und sagen: Lasset uns gehen zu beten vor dem Angesicht des Ewigen, und zu suchen den Ewigen der Heerschaaren; wir wollen auch mit euch gehn. Und es werden große Völker und mächtige Heiden kommen, zu suchen den Ewigen der Heerschaaren zu Jerusalem, und zu beten vor dem Angesicht des Ewigen. So spricht der Ewige der Heerschaaren: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerley Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann beym Zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehn, denn wir hören, daß Gott mit euch ist." Zu Hosea sprach der Herr: [2]) „Die Zahl der Kinder Israel wird seyn wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen, anstatt daß man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd nicht mein Volk, wird man zu ihnen sagen: O ihr Kinder des lebendigen Gottes! Denn es werden die Kinder Judah und die

---

2) Hos. 1, 10. 11.

Kinder Israel mit einander zuhauf kommen, und werden sich ein Haupt sezen, und aus dem Lande (Erdboden) heraufziehn." Durch Jesajah spricht er: [3]) „Der Fremde, der sich zum Ewigen gethan, soll nicht sagen: Der Ewige wird mich scheiden von seinem Volk; und der Verschnittene soll nicht sagen: Siehe, ich bin ein dürrer Baum. Denn so spricht der Ewige zu den Verschnittenen, welche meine Sabbathe halten, und erwählen, was mir wohl gefällt, und meinen Bund fest fassen: Ich will ihnen in meinem Hause und in meinen Mauern einen Ort geben, und einen bessern Namen denn von Söhnen und Töchtern; einen ewigen Namen will ich ihnen geben, der nicht vergehen soll. Und der Fremden Kinder, die sich zum Ewigen gethan haben, daß sie ihm dienen und seinen Namen lieben, auf daß sie seine Knechte seyen, ein Jeglicher der den Sabbath hält, daß er ihn nicht entweihe, und meinen Bund festhält: dieselbigen will ich zu meinem heiligen Berge bringen; und will sie erfreun in meinem Bethause, und ihre Brandopfer und Schlachtopfer sollen mir angenehm seyn auf meinem Altar; denn mein Haus wird heissen ein Bethaus allen Völkern. Es spricht der Herr, der Ewige: Ich will noch mehr zu Israel und seinen Versammelten sammeln. Alle Thiere des Feldes

---

[3]) Jes. 56, 3—9.

kommet und esset, ja alle Thiere im Walde. „Wie deutlich wird aus diesen Weissagungen, daß Gott die Kinder Israel aufweken und sie sammeln wird, daß sie sich unter einem Heerführer in ihr Land begeben, und dort sich ansiedeln und von Gott gnädig angesehen werden sollen.

Es heißt, 4) daß die Kinder Israel zu dem Ewigen und seiner Gnade eilen werden, in der lezten Zeit, und 5) Blindheit sey Israel theilweise widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden eingegangen sey, und also ganz Israel selig werde. Das will sagen: Als Gott Israel verwarf um seiner Sünden willen, so hat er eine Zeit gesezt, dazu daß in derselben die von Ewigkeit versehene Anzahl von Heiden selig würde, und daß diese, während Israels Ausgeschlossenheit das Reich Gottes inne haben sollten. 6) Wenn dann der Heiden gesezte Zahl, und die ihnen gesezte Zeit erfüllt seyn werde, gegen die Zeit des Endes der Weltreiche: so werde das Reich Gottes wiederum von den Heiden an Israel übergehen. Und dann werden, wie in den ersten Gnadenzeiten der Heiden die an den Heiland Jesum gläubigen Juden sich von ihrem verstokten Volke trennten, und sich an die gläubig gewordenen Heiden anschlossen, sich in der Zeit der Wiederbegnadigung Israels diejenigen

---

4) Hos. 3, 5. 5. M. 4, 30. 5) Röm 11, 25. 26.
6) Matth. 21, 43.

aus den Heiden an daſſelbe anſchließen, welche Gott ſuchen und lieb haben. Ja, Gott wird viele ſeiner Gläubigen aus den Heiden dem Volke Iſrael einverleiben, ſchon bey ihrem Auszug nach Kanaan, und fortan immer mehrere aus jenen zu dieſen bringen. Und weil dann die Gnade Gottes unter dieſem neuen Iſrael überaus mächtig ſeyn wird, wie noch nie auf Erden zu irgend einer Zeit, ſo werden aus allen Völkern Schaaren herbeyſtrömen, um an den Gnadengaben einen Antheil zu erlangen, die der Gemeine zu Jeruſalem werden mitgetheilt ſeyn: Dieſes wird ſchon geſchehen, ehe das wiederaufgerichtete Reich Iſrael durch den bevorſtehenden Verſuchungs-Kampf zum Siege durchgedrungen ſeyn wird.

Von der Wiedereinnahme des gelobten Landes durch die Iſraeliten und den dort zu machenden Einrichtungen, iſt Folgendes verkündigt. Durch Moſeh ließ Gott ſagen: [7]) „Der Ewige, dein Gott, wird dich aus allen Ländern ſammeln, und dich von dannen holen, und wird dich in das Land bringen das deine Väter beſeſſen haben, und wirſt es ererben; und wird dir Gutes thun und dich mehren über deine Väter.“ Heſekiel weiſſagt ſehr ausführlich von dieſen Gegenſtänden in ſeinen neun lezten Kapiteln. Es heißt darinn: [8]) „Ihr ſollt das Land austheilen

---

[7]) 5. M. 30, 5. [8]) Heſ. 45, 1—9. C. 47, 13—23. C. 48.

den zwölf Stämmen Israels; zwey Theile gehören dem Stamm Joseph. Und ihr sollt es gleich austheilen, einem Jeglichen wie seinem Bruder; denn ich habe meine Hand aufgehoben, das Land euern Vätern zu geben, darum dies Land euch zum Erbe fallen soll. Und es soll also seyn, daß ihr das Loos darum werfet für euch und für die Fremdlinge die bey euch wohnen und Kinder unter euch zeugen, und sollt sie halten gleichwie die Einheimischen unter den Kindern Israel, daß sie mit Loosewerfen um Erbtheil unter den Stämmen Israels. In dem Stamm daselbst der Fremdling wohnt, daselbst sollt ihr ihm sein Erbtheil geben, spricht der Herr, der Ewige." Die Erbtheile der zwölf Stämme sollen von Morgen gegen Abend gleich neben einander hinlaufen. Das mitternächtlichste ist das Theil des Stammes Dan; darnach kommt Asser, dann Naphthali, dann Manasse, dann Ephraim, dann Ruben, dann Judah. Mittäglich vom Erbtheil Judah soll ein fünf und zwanzig tausend Ruthen von Mitternacht nach Mittag breiter Strich Landes hinlaufen von Morgen gegen Abend, so lang als die Erbtheile. Dieser Landstrich soll ausgesondert werden, als ein Hebopfer dem Ewigen. An der mittäglichen Grenze dieser Hebe folgt Benjamin, dann Simeon, dann Isaschar, dann Sabulon, und endlich Gad. In der Mitte jener Hebe soll ein Stük ausgesondert werden, fünf und zwanzig tausend Ruthen lang und eben so

breit. Dieses wird von Morgen gegen Abend in drey Striche getheilt. Der Mittlere, zehn tausend Ruthen breit von Mitternacht gegen Mittag, soll heilig seyn so weit er reicht. Er ist das Allerheiligste vom Lande, und soll der Priester seyn, der Kinder Zadok. Und mitten darinnen soll das Heiligthum des Ewigen stehen, und sollen dazu kommen je fünfhundert Ruthen lang und breit ins Gevierte, und dazu ein freyer Raum umher fünfzig Ellen breit. Der mitternächtliche Strich, auch von fünf und zwanzig tausend Ruthen in die Länge, und zehntausend in die Breite, soll der Leviten seyn; ein Erstling des Landes dem Ewigen geheiligt. Aber der mittägliche Strich von fünftausend Ruthen Breite, soll gemein seyn, zur Stadt darinnen zu wohnen, und zu Vorstädten; und die Stadt soll mitten drinne stehn. Und das soll ihr Maaß seyn: viertausend fünfhundert Ruthen gegen Mitternacht und Mittag; desgleichen gegen Morgen und gegen Abend auch viertausend fünfhundert; die Vorstadt aber soll haben zweyhundert und fünzig Ruthen gegen Mitternacht und gegen Mittag, desgleichen auch gegen Morgen und Abend zwey hundert fünfzig. Aber das Uebrige an der Länge: nämlich zehntausend Ruthen gegen Morgen und zehntausend gegen Abend, dessen Einkommen gehört zur Unterhaltung der Stadt-Arbeiter. Und der Stadt-Arbeiter sollen aus allen Stämmen Israels in der Stadt arbeiten. Was aber von der

Hebe übrig ist zu beyden Seiten gegen Morgen und gegen Abend, nach Aussonderung des mittlern Stüks von fünf und zwanzig tausend Ruthen Länge und Breite für das Heiligthum, die Leviten und die Stadt: das soll des Fürsten eigenes Land seyn in Israel; damit die Fürsten nicht mehr dem Volk des Ewigen das Seine nehmen, sondern sollen das Land dem Hause Juda lassen für ihre Stämme. Es soll der Fürst von seinem eigenen Gut seinen Kindern Erbe geben; auf daß Gottes Volkes nicht jemand von seinem Eigenthum zerstreut werde. Und wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk gibt von seinem Erbe, so soll dasselbe seinen Söhnen seyn, und sollen es erblich besizen. Wo er aber seiner Knechte einem ein Geschenk gibt von seinem Erbe, das sollen sie besizen bis auf's Freyjahr, und soll alsdann dem Fürsten wieder zufallen; denn sein Theil soll allein auf seine Söhne erben. Die in's Gevierte gebaute Stadt soll auf jeder Seite drey Thore haben, die nach den Namen der Stämme Israels genennt werden sollen. Und der Name der Stadt soll von dem Tag an heißen: Der Ewige ist da!

In prophetischen Gesichten ward dem Hesekiel auch der zukünftige Tempel gezeigt, und er hat denselben ausführlich beschrieben. [9]) Denn es ward zu

---

[9]) Hes. 40—C. 44. C. 46.

ihm gesagt: [10]) „Du Menschenkind, sieh mit deinen Augen und höre mit deinen Ohren, und merke auf Alles, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige: auf daß du Alles, was du siehst, verkündigest dem Hause Israel. Du Menschenkind, zeige dem Hause Israel den Tempel an, daß sie sich schämen ihrer Missethaten, und laß sie ein Muster davon nehmen. Und wenn sie sich um alles ihres Thuns schämen, so zeige ihnen die Weise und Muster des Hauses, und seine Ausgänge und Eingänge und alle seine Weise, uud alle seine Sitte und alle seine Weise, und alle seine Gesetze, und schreib' es ihnen vor, daß sie alle seine Weise und alle seine Sitten halten, und darnach thun." Es sind neue Sitten und Opferordnungen vorgeschrieben. [11]) Und von der Priesterschaft heißt es: [12]) „Die Leviten, die ferne von mir gewichen sind, und samt Israel von mir irrgegangen sind ihren Kothgözen nach, die sollen ihre Sünde tragen, und sollen in meinem Heiligthum dienen als die Wache an den Thüren des Hauses, und als des Hauses Diener; sie sollen die Brandopfer und andere Opfer, welche das Volk herzu bringt, schlachten, und vor ihnen stehen, daß sie ihnen dienen. Darum, daß sie ihnen gedient vor ihren Gözen, und dem Hause Israel

---

[10]) Hes. 40, 4. C. 43, 10. 11. [11]) Hes. 43—C. 46. [12]) Hes. 44, 10—16. 23. 24.

ein Aergerniß zur Sünde gegeben haben: darum hab ich meine Hand über sie aufgehoben, spricht der Herr, der Ewige, daß sie müssen ihre Sünde tragen; und sollen nicht zu mir nahen, mein Priesteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem Heiligthum, zu dem Allerheiligsten: sondern sollen ihre Schande tragen, und den Gräuel, den sie geübt haben. Und ich habe sie zu Hütern des Hauses gemacht in allem Dienst desselbigen, und zu Allem, das man darinnen thun soll. Aber die Priester aus den Leviten, die Kinder Zadok, so der Hut meines Heiligthums gewartet haben, da die Kinder Israel von mir abirrten: die sollen vor mich treten, und mir dienen, und meiner Hut warten. Sie sollen mein Volk lehren, daß sie wissen Unterschied zu halten zwischen Heiligem und Unheiligem, und zwischen Reinem und Unreinem; und in Streitsachen sollen sie stehn und richten, und nach meinen Rechten sprechen, und meine Gebote und Sitten halten an allen meinen Festen, und meine Sabbathe heiligen." Hesekiel berichtet auch: [13]) „Er (nämlich der Mann, der ihm die Gesichte zeigte, und dessen Ansehen war wie das Ansehen des Kupfers) führte mich zum Thor des Tempels, so gegen Morgen stand. Und siehe die Herrlichkeit des Gottes Israels kam des Wegs vom

---

[13]) Hes. 43, 1—9.

Morgen, und seine Stimme war wie die Stimme großer Wasser, und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlichkeit. Und war wie das Gesicht, das ich gesehen hatte da ich kam, die Stadt zu zerstören, und wie das Gesicht so ich gesehen hatte am Wasser Chebar. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht. Und die Herrlichkeit des Ewigen kam hinein ins Haus durch das Thor das gegen Morgen sah. Und der Geist hob mich auf und brachte mich in den innern Vorhof; und siehe die Herrlichkeit des Ewigen erfüllte das Haus. Und ich hörte mit mir reden vom Hause heraus, und ein Mann stand neben mir. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, das ist der Ort meines Throns, und der Ort meiner Fußsohlen, darinn ich will ewiglich wohnen unter den Kindern Israel. Und das Haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen, weder sie noch ihre Könige durch ihre Hurerey und durch die Leichen ihrer Könige in ihren Höhen, da sie ihre Schwelle an meine Schwelle, und ihre Pfosten an meine Pfosten gesezt haben, daß nnr eine Wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen Namen verunreinigt durch diese Gräuel die sie thaten; darum ich sie auch in meinem Zorn verzehrt habe. Nun aber sollen sie ihre Hurerey und die Leichen ihrer Könige ferne von mir weg thun, und ich will ewiglich unter ihnen wohnen."

Von dem Zustande des Landes Kanaan zu der Zeit spricht das Wort des Ewigen zu Jeremiah: [14])
„So spricht der Ewige, der solches macht, der Ewige der es bereitet und ausrichtet, Ewiger ist sein Name: Rufe mir, so will ich dir antworten, und will dir anzeigen große und erhabene Dinge, die du nicht weist. Denn so spricht der Ewige, der Gott Israel von den Häusern dieser Stadt und von den Häusern der Könige Judah, welche abgebrochen sind zur Hülfe wider die Bollwerke und wider das Schwerdt; und von denen die herein gekommen sind, daß sie wider die Chaldäer streiten, und daß sie dieselbigen füllen mit Menschenleichen, welche ich in meinem Zorn und Grimm erschlagen will; denn ich habe mein Angesicht von dieser Stadt verborgen, um all' ihrer Bosheit willen: Siehe, ich will sie verbinden und heilen, und will sie gesund machen, und will ihnen die Fülle des Friedens und der Treue gewähren; denn ich will das Gefängniß Judah und das Gefängniß Israel wenden, und will sie bauen wie von Anfang; und will sie reinigen von aller Missethat, damit sie wider mich gesündiget haben; und will ihnen vergeben alle Missethat, damit sie wider mich gesündigt und übertreten haben. Und das soll mir ein fröhlicher Name, Ruhm und Preis seyn unter allen Heiden auf Erden, wenn sie hören werden alle das Gute, das ich ihnen

---

14) Jer. 33, 1—13.

thue; und werden sich fürchten und erschrecken über alle dem Guten und über alle dem Frieden, den ich ihr geben werde. So spricht der Ewige: An dem Orte, davon ihr sagt, er ist wüste, daß weder Leute noch Vieh mehr da ist; in den Städten Judah, und auf den Gassen zu Jerusalem, die so verwüstet sind, daß weder Leute noch Bürger noch Vieh darinnen ist; wird man dennoch wiederum hören die Stimme der Freude und der Wonne, die Stimme des Bräutigams und der Braut, und die Stimme deren so da sprechen: Danket dem Ewigen der Heerschaaren, denn der Ewige ist freundlich und seine Güte währet ewiglich; und deren so Dankopfer bringen zum Hause des Ewigen. Denn ich will des Landes Gefängniß wenden wie zuvor, spricht der Ewige. So spricht der Ewige der Heerschaaren: An diesem Orte, der so wüst ist, daß weder Leute noch Vieh darinnen sind, und in allen seinen Städten werden dennoch wiederum Häuser der Hirten seyn, die da Heerden weiden; in Städten auf den Gebirgen und in Städten in den Gründen, sollen dennoch wiederum die Heerden gezählt aus- und eingehen, spricht der Ewige."

Also wird Gott Israel wieder erhöhen aus seiner Verstoßung. Darnach aber wird die große Stunde der Versuchung kommen über den ganzen Erdkreis, zu versuchen die da wohnen auf Erden. [15])

Wider

15) Off. 3, 10.

Wider das Reich Gottes des Höchsten und seines Gesalbten, erheben sich die Reiche dieser Welt, gleich Thieren der Erde. [16]) So sah sie Daniel, der liebe Mann, in göttlichen Gesichten, [17]) und Johannes, der Jünger, den Jesus lieb hatte, sah deren leztes als Thier. [18]) Aus dem Meere der Völkerschaaren stiegen diese Thiere beyden Sehern auf. [19]) Ihrer sind vier, [20]) und das lezte ist gräulich und schrekklich, und hat große eiserne Zähne, frißt um sich und zermalmet, und das Uebrige zertritt es mit seinen Füßen. Es ist auch viel anders denn die vorigen Thiere. [21]) Das erste Thier, Babel, war gleich wie ein Löwe, das zweyte, Persien, gleich wie ein Bär, das dritte, Griechenland, gleichwie ein Pardel. [22]) Aber das vierte Thier vereinigt diese Thiergestalten in sich. Es ist wie ein Pardel, behend, listig und blutdürstig, seine Füße sind gleich den starken Füßen eines Bären, sein Mund gleich eines Löwen schrekklichem Mund. [23]) In diesem Reiche vereinigen sich die Eigenschaften der Uebrigen; es ist eigentlich das Reich dieser Welt. Dieses Thier hat sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, [24]) und Johannes sah auf seinen Häuptern Na-

---

16) Dan. 7, 17. 17) Dan. 7. 18) Off. 13. C. 17.
19) Off. 13, 1. C. 17, 15. Dan. 7, 2. 3. 20) Dan. 7. 3. 17. 21) Dan. 7, 7—28. 22) Dan. 7, 3—6.
23) Off. 13, 2. 24) Off. 13, 1. C. 17, 3. Dan. 7, 7.

men der Läſterung.[25]) Und ein Engel ſprach zu Johannes:[26]) „Das Thier, das du geſehen haſt, war, und iſt nicht, und wird wieder kommen aus dem Abgrund und in die Verdammniß fahren; und werden ſich wundern die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geſchrieben ſtehn in dem Buch des Lebens von Grundlegung der Welt, wenn ſie ſehn das Thier, daß es war und nicht iſt, und da ſeyn wird. Hier iſt der Sinn der Weisheit hat. Die ſieben Häupter ſind ſieben Berge, auf welchen das Weib ſizet, und ſind ſieben Könige; fünfe ſind gefallen und der Eine iſt, und der Andere iſt noch nicht gekommen; und wenn er kommt, ſo muß er eine kleine Zeit bleiben. Und das Thier, das war und nicht iſt, iſt ſelbſt der Achte, und iſt von den ſieben und fährt in die Verdammniß. Und die zehn Hörner, die du geſehen haſt, ſind zehn Könige, die das Reich nicht empfangen haben; aber wie Könige werden ſie eine Stunde Macht empfangen mit dem Thier. Dieſe haben eine Meinung und werden ihre Macht und Gewalt geben dem Thier.“ Das Thier iſt alſo das Reich der ſieben Berge, das Reich Roms. Die Geſchichte bezeugt uns, daß es war. Und es iſt nun nicht. Aber die, deren Namen nicht im Buch des Lebens geſchrieben ſtehn, werden ſich wundern, daß es doch da ſeyn wird. Es

---

25) Off. 13, 1. 26) Off. 17, 8—13.

ist hinunter gefahren, in die Grube zu den andern Reichen der Welt, die dort unten liegen; [27]) es wird aber wieder kommen aus dem Abgrund. Und schon zu des Apostels Paulus Zeiten, wo das altrömische Reich noch nicht untergegangen war, regte sich das Geheimniß der Bosheit; [28]) das damalige Reich fing an dem Abgrund zuzusinken; es fiel vor dem Reiche des Gesalbten: aber schon damals stärkte es sich mit Kräften des Abgrundes wider das emporkommende Reich Gottes. Und als Reich des Fürsten der Finsterniß wird das untergegangene Weltreich wieder emporsteigen, durch teuflische Begeisterung: Das erste Mal stieg es aus dem Meer, eine irdische Macht; das zweyte Mal steigt es aus dem Abgrund, eine teuflische Macht. Die Anfänge dazu sehn wir in den unkirchlichen und kirchlichen geheimen Gesellschaften, die voll widergöttlichen und widerchristlichen Geistes einerseits durch Aufruhr, und anderseits durch Sklavenfesseln den bürgerlichen und kirchlichen Zustand der Welt zu einem einigen neuen Weltreiche hinzuführen trachten; ein ärgeres Wiederkommen des Geistes, der im altrömischen Reiche den vorzüglichsten Theil der Weltreiche zu einem einzigen zusammen fesselte. Wer aber die Offenbarung dieses Geheimnisses schon zu Paulus Zeiten aufhielt, und es noch

---

[27]) Hes. 32. Jes. 14, 9. [28]) 2. Thess. 2, 7.

aufhält: den wissen wir. Es ist Jesus, der Gesalbte, der Christus. Daß er in der noch währenden Gnadenzeit der Heiden ihr sie erleuchtendes Licht, ihr Aller Trost ist; [29]) und daß er unter ihnen ist, und über ihnen gnädig waltet, bis und damit das Evangelium vom Reiche Gottes gepredigt werde in aller Welt; [30]) daß er in seinen Gläubigen ist, die in den Landen der Heiden zerstreut sind; und daß die Reiche in die das römische Weltreich getheilt ist, mehrentheils seinen Namen und den Glauben an ihn bekennen: das ists, wodurch das Geheimniß der Ungerechtigkeit noch zur Stunde gehindert wird, frey und unverhüllt aus dem Abgrund aufzusteigen. Wenn aber die Zeit der Heiden erfüllt seyn, und das Reich Gottes und der himmlische König Christus sich wieder von ihnen wenden, und zu dem Volk des alten Bundes zurükkehren werden, dann wird auch die Macht der Finsterniß in den Reichen der Heiden sich offenbaren. Dann kommt der große Abfall. [31]) Der Glaube an den Gott des Himmels und seinen Christus wird untergehn und dessen Bekenntniß abgeschaft werden. Und dann wird eigentlich das große Weltreich aufkommen, und einen Herrscher haben, der im engern und vorzüglichern Sinne das Thier ist, welches Johannes sah. Es werden zehn Könige seyn, die das

---

[29]) Hagg. 2, 7. [30]) Matth. 24, 14. Marc. 13, 10.
[31]) 2. Thess. 2, 3.

Reich nicht empfangen, sondern wohl die zehn Hauptreiche des ehemaligen römischen Reichs an sich gerissen haben, und einige Stunden, eine kleine Zeit mit dem Thier Macht empfangen. Diese gibt Gott dahin, daß sie eine Meinung zu Gunsten des Thiers haben, und ihre Macht und Gewalt dem Thier geben, und seine Vasallen werden. [32]) Dieses Thier, dieser Herrscher wird der seyn, von dem Paulus bezeugte: [33]) „Es müsse der Abfall kommen — und geoffenbaret werden der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens; der da ist ein Widerwärtiger, und sich überhebt über alles, das Gott oder Gottesdienst heißt; also daß er sich sezt in den Tempel Gottes als Gott, und gibt sich aus: Er sey Gott. Der Ungerechte wird geoffenbaret werden, welchen der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird sein ein Ende machen durch die Erscheinung seiner Zukunft. Dessen Zukunft geschieht nach der Wirkung des Satans mit allerley lügenhaftigen Zeichen und Kräften und Wundern, und mit allerley Verführung zur Ungerechtigkeit, unter denen die verloren werden; dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden. Darum wird ihnen Gott kräftige Wirksamkeit des Irrthums senden, daß sie glauben der Lüge; auf daß gerich-

---

[32]) Off. 17, 12. 13. [33]) 2. Thess. 2, 3—12.

tet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit." Die Aufrichtung dieses argen Weltreichs, und die Zukunft des Menschen der Sünde, wird die Gläubigen Gottes unter den Menschen den grösten Drangsalen und schwersten Versuchungen aussezen, die ihnen je begegneten; aber auch ihre Läuterung und Bewährung herbeyführen, wenn sie Gott erretten, ihre Feinde vertilgen, und darnach das Reich seines Christus auf Erden den Augen aller Menschen offenbaren wird.

Wenn Gott die Gemeine Israel und mit ihnen viele seiner Gläubigen aus den Heiden wieder zum Lande ihrer Väter versammelt und seinen Geist reichlich unter sie gibt nach dem Wort durch Jesaiah: [34]) „Daß das Land wüste seyn solle, bis daß über Israel ausgegossen werde der Geist aus der Höhe;" und dann die Kraft Gottes immer mächtiger in ihnen wirket, daß ihr Licht alle Lande und Völker der Erde bestrahlt: so werden unter ihnen herrlichere Früchte der Gnade Gottes reifen, als bisher je gesehn worden. Die heiligen Urväter und Propheten und Apostel haben nicht erreicht, was die Heiligen Gottes in jener Zeit erreichen werden. Denn bis zu jener Zeit müssen alle durch das finstere Thal des Todes wandeln, und sehen die Verheißung noch von ferne und freuen sich

---

34) Jes. 32, 15.

darauf [35]), und sind auf Erden allein in Hoffnung selig [36]); und müssen Alle zuvor durch den Tod entkleidet seyn von ihrem irdischen Hüttenhaus, ehe sie können zu ihrer Zeit mit dem Leibe der Verklärung wieder überkleidet werden. [37]) Noch ist's auf Erden nicht dazu gekommen, daß Christus ihm selbst dargestellet hätte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Fleken, Runzel, oder etwas dergleichen, sondern die da sey heilig und unsträflich; [38]) zu welchem Ende er sie doch liebt, und sich selbst für sie dargegeben hat. [39]) Noch ist keine Gemeine hinangekommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann worden, der da wäre in dem Maaße des vollkommenen Alters Christi; [40]) noch hat keine das Amt ausgerichtet, dadurch der Leib Christi erbauet wird. [41]) Sondern bis auf diesen Tag seufzen die Heiligen und sind beschweret, [42]) und wünschen außer dem Leibe zu wallen [43]); sie erkennen nur stükweise Christum, und ist noch keine vollkommene Erkenntniß da, daß das Stükwerk aufgehört hätte. [44]) Sie haben alle das Angeld des Geistes [45]), der ihrem Herzen Zeugniß gibt, sie seyen zu Gottes Kindern ver-

---

[35]) Heb. 11, 13. [36]) Röm. 8, 24. [37]) 2. Kor. 5, 1—4. [38]) Eph. 5, 27. [39]) Eph. 5, 25. [40]) Eph. 4, 13. [41]) Eph. 4, 12. [42]) 2. Kor. 5, 4. [43]) 2. Kor. 5, 8. [44]) 1. Kor. 13, 9. 10. [45]) 2. Kor. 1, 22. C. 5, 5.

siegelt [46]); aber keiner erlangt die Kindschaft, seines Leibes Erlösung; sondern harret derselben mit der ganzen Schöpfung, die sich sehnet frey zu werden von der Vergänglichkeit. [47]) Aber wenn die Kinder Israel wieder zum Herrn gethan werden, dann wird Gott unter ihnen eine Gemeine auserwählen und zubereiten: die da sey eine reine Jungfrau, seines Sohnes Braut; die da durchdringe zur Verklärung, durch die Kraft der Heiligung, ohne den Tod zu sehen, vor allen Gläubigen auf Erden; aber diese Alle werden auch entgegen kommen zu solcher Verwandlung, wenn einmal die Bahn gebrochen ist durch die Vollendung jener, die als Erstlinge vorgehen sollen. Johannes sah [48]) hundert und vierundvierzigtausend aus Israel, zwölftausend aus jeglichem der Stämme, mit Ausnahme des Stammes Dan, die versiegelt wurden mit dem Siegel des lebendigen Gottes vor den Plagen, die auf Erden kommen sollten. Diese Auswahl aus dem erneuerten Israel ist also werth verwahrt zu werden vor der Gluth, mit der der Herr alle Andern läutern wird, die auf Erden wohnen; sie bedürfen der Reinigung nicht mehr, denn sie sind rein. — Warum sind aber aus Dan keine die versiegelt werden? Weil „Dan wird eine

---

46) Röm. 8, 16. Eph. 4, 30. 47) Röm. 8, 17—23.
48) Off. 7, 1—8.

Schlange werden auf dem Wege, und eine Natter auf dem Steige, die das Pferd in die Ferse beißet, daß sein Reuter zurükfällt." [49]) Mehrere der Alten haben gelehrt, daß aus Dan, der gegen Mitternacht wohnt [50]), der kommen werde, von dem Gott spricht: [51]) „Ich will den von Mitternacht ferne treiben." — Und es erschien dem Johannes [52]) ein großes Zeichen im Himmel, ein Weib mit der Sonne bekleidet und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen. Und sie war schwanger, und schrie, und war in Kindesnöthen, und gequält zu gebären. Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel, und siehe ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen. Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne des Himmels, und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße. Und sie gebar einen männlichen Sohn, der alle Heiden weiden wird mit eiserner Ruthe. Und ihr Kind ward entrükt zu Gott und seinem Thron. Und das Weib entfloh in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernährt würde tausend zweyhundert und sechzig Tage. Und es erhob sich ein

---

[49]) 1. M. 49, 17. [50]) Hes. 48, 1. [51]) Joel 2, 20. [52]) Off. 12, 1—17.

Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel, und siegeten nicht; auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißet der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. Und Johannes hörte eine große Stimme im Himmel, die sprach: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes, und die Macht seines Gesalbten worden, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte vor unserm Gott Tag und Nacht. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnißes; und haben ihr Leben nicht geliebet bis an den Tod. Darum freuet euch ihr Himmel und die darinnen wohnen. Wehe denen welche die Erde bewohnen und das Meer; denn der Teufel ist zu euch hinabkommen, und hat einen großen Zorn, dieweil er weiß, daß er wenig Zeit hat. Und da der Drache sah, daß er geworfen war auf die Erde, verfolgte er das Weib, die das Knäblein geboren hatte. Und es wurden dem Weibe zween Flügel gegeben des großen Adlers, daß sie in die Wüste flöge an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit und zwo Zeiten und eine halbe Zeit, von dem Angesicht der Schlange. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser wie

einen Strom, daß sie sie wegschwemmte. Und die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schoß. Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin zu streiten mit den Uebrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugniß Jesu Christi. Dieses Weib ist die Gemeine der hundert und vier und vierzig tausend der Auserwählten aus Israel. Mit dem Licht des Tages ist sie bekleidet, und das Licht der Nacht hat sie unter ihren Füßen, und mit den zwölf Sternen ist sie gekrönt, nach der Zahl der zwölf Stämme Israels. Sie ist in völligerer Erfüllung die aus Ueberschattung des heiligen Geistes schwangere Jungfrau, von der Jesajah weissagte: [53]) „Siehe eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel." Denn die Glieder dieser Gemeine werden solche Heiligung erlangen, daß sie zu vollkommenen Gliedern Christi wiedergeboren und in seine herrliche Gleichheit verklärt werden [54]), und also aus ihnen insgesammt ein Leib Christi bereitet und ausgeboren sey; in dem er, der das Leben ist, [55]) die Bande der Sünde und des Todes völlig durchbrechen und darinnen auf Erden leben und wirken möge in Herrlichkeit. Christi Gemeine in ihrer Vollendung ist seine Mutter, [56])

---

[53]) Jes. 7, 14. [54]) 1. Joh 3, 2. [55]) Joh. 14, 6.
[56]) Matth. 12, 46–50.

seine Schwester, [57]) und seine Braut. [58]) Denn aus ihr wird sein Leib geboren [59]), er ist des Weibes Same [60]), des Menschen, der Menschheit Sohn; und er ist das erstgeborne Haupt ihrer Glieder, [61]) welche Kinder sind mit ihm, die ihm Gott gegeben hat; [62]) und er ist ihr Bräutigam, der sie sich mit seinem Blut erworben hat. [63]) Und die Glieder der Gemeine der hundert und vier und vierzig tausend Versiegelten, sind erkauft aus den Menschen, zu Erstlingen, Gott und dem Lamm, [64]) die vor Allen erlangen die Herrlichkeiten, welche der Gemeine Gottes gegeben werden. Sie sind es zu denen der Sohn des ewigen Königs hernieder kommen wird, als in einen wahren geistlichen heiligen Tempel; zu dem alle Völker auf Erden herzukommen sollen. Sie sind es, die den Durchgang brechen in das Reich der Wiedergeburt; in welchem Christus mit den Seinen zu Tische sizt, und mit seinen Heiligen herrschet, nachdem sein Leib ausgeboren worden, und in welches alle Völker eingehen sollen. [65])

Darum

---

57) Matth. 12, 50. Hohel. 4, 9. C. 5, 1.
58) Off. 19, 7. C. 21, 2. 9. C. 22, 17. Joh. 3, 29. 2. Kor. 11, 2. Hohel. 59) Eph. 4, 1—16. C. 5, 23—33. C 1, 23. 1. Kor. 12. C. 6, 15. 20. C. 10, 17. Röm. 12, 5.
60) 1. M. 3, 15. 61) Kol. 1, 18. C. 2, 19. 62) Heb. 2, 13. 63) Ap. Gesch. 20, 28. Off. 5, 9. 64) Off. 14, 4.
65) Eph. 2, 18—22. 1. Kor. 3, 16. 17. 2. Kor. 6, 16.

Darum erhebt sich ein großer Streit im Himmel, wenn der Geist Gottes in der Kraft ausgeht, diese Gemeine der Erstlinge zu bereiten und die Geburt des königlichen Sohnes in ihr auszuwirken; zumal da zu der Zeit auch in den Himmeln das Reich Gottes und seines Christus seine Kraft annehmen wird.[66]) Denn auch die Himmel sind nicht rein vor Gott;[67]) noch tritt der Drache, die alte Schlange, der Satan und seine Engel, mit den Kindern Gottes vor Gottes Angesicht, den Heiligen zu widersachen und die Menschenkinder zu verklagen.[68]) Wenn dann Gott sich aufmacht, die Offenbarung seiner Herrlichkeit zu mehren, überschwenglicher als je zuvor geschehen, dann wird sich der Teufel und sein Heer widersezen, und streiten wider die Kraft Gottes im Himmel. Und auf Erden wird er wollen den Sohn vom Himmel ausrotten, sobald er in den Seinigen ausgeboren und offenbar worden. Aber der wird zu Gott und seinem Thron entrükt. Er wird wohl völlig ausgeboren in den Seinigen, aber seine Offenbarung erfolgt noch nicht, er wird annoch verborgen gehalten in Gott und im Himmel.[69]) Und Michael, der Engel Gottes, und Fürst des Volkes Israel[70]) und seine Engel mit ihm, werden auch

---

66) Off. 12, 10—12. 67) Hiob. 15, 15.
68) Off. 12, 3—12. Hiob. 1. C. 2. 1. Kön. 22, 19—23.
69) Kol. 3, 3. 70) Dan. 12, 1. C. 10, 21.

streiten, und den Drachen und seine Engel werfen auf die Erde: daß die Himmel rein werden von ihnen, und dann ihre Stätte nicht mehr darinnen gefunden werde. Dann wird erfüllt das Wort durch Jesajah:[71]) „Es wird alles Heer des Himmels verschmachten, und der Himmel wird eingewikelt werden wie ein Buch, und alle sein Heer wird abfallen wie ein Blatt abfällt am Weinstok, und wie eine abfallende Frucht am Feigenbaum; denn mein Schwerdt ist trunken worden im Himmel." Dessen freuen sich die Himmel; aber an denen die auf Erden und im Meere sind, wird der Drach nun seinen ganzen Grimm üben: denn er weiß, daß der Stärkere bald über ihn kommt, ihm seinen Raub abzunehmen. Durch sein Abbild auf Erden, das Thier aus dem Abgrund, stellt er dem Weibe nach, der Mutter des Sohnes, der in den Himmeln ist. Der Grimm des Weltherrschers wendet sich wider die herrliche Gemeine Gottes im heiligen Lande. In ihm, dem Sohn des Verderbens, verfolgt der auf die Erde verworfene Teufel das Weib; denn diese sizt nun schwach und einsam, dieweil ihr Sohn, der ihre Herrlichkeit ist, von ihr entrükt ward. Der Drache gibt dem Thier seine Kraft und seinen Stuhl und große Macht. Der Teufel gibt dem Menschen der

---

71) Jes. 34, 4. 5.

Sünde seinem Sohne alle seine Gewalt in der Hölle und auf Erden; er gibt ihm der Welt Reiche. Und Johannes sah [71b]) seiner Häupter eines, als wäre es tödtlich wund, und seine tödtliche Wunde ward heil; und die ganze Erde verwunderte sich des Thiers, und betete den Drachen an, der dem Thiere die Macht gab, und betete das Thier an und sprachen: Wer ist dem Thier gleich? Und wer kann mit ihm kriegen? Und es ward ihm gegeben ein Mund zu reden große Dinge und Lästerung, [72]) und ward ihm Gewalt gegeben, daß es mit ihm währete zwey und vierzig Monat lang. Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen, und seine Hütte, und die im Himmel wohnen. Und ward ihm gegeben zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. [73]) Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter und Völker und Sprachen und Heiden. Und es werdens anbeten alle die auf Erden wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Buch des Lebens, des Lammes, das erwürgt ist von Anfang der Welt. Und Johannes sah [74]) ein anderes Thier, einen falschen Propheten aufsteigen aus der Erde, und es hatte zwey Hörner, gleichwie das Lamm, und redete wie der Drache. Und es thut alle Macht des ersten Thieres vor ihm; und macht, daß

71b) Off. 13, 3–8. 72) Dan. 7, 8. 11. 25. C. 11, 36.
73) Dan. 7, 21. 74) Off. 19, 20.

die Erde und die darauf wohnen anbeten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil worden war; und thut große Zeichen, daß es auch macht Feuer vom Himmel auf die Erde fallen vor den Menschen; und verführt die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwerdt hatte, und lebendig worden war. Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers einen Geist gab, daß des Thieres Bild auch redete, und daß es machte, daß, welche nicht des Thieres Bild anbeteten, ertödtet wurden; und macht allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freyen und Knechte, daß es ihnen ein Malzeichen gibt an ihre rechte Hand, oder an ihre Stirne, daß niemand kaufen oder verkaufen kann, als wer da hat das Malzeichen des Namens des Thiers, oder Zahl seines Namens. Hier ist die Weisheit. Wer den Verstand hat, der berechne die Zahl des Thiers, denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundert und sechs und sechzig.

Weil der Sohn Gottes in den Himmel entrükt ward, der der Gesalbte ist zur Herrschaft über die Völker: so schafft der Teufel, daß seinem eigenen Kinde die Völker zufallen, und das Reich das dem Sohne Gottes beschieden ist. Durch den Zorn Gottes wird ihm gegeben diese Verführung zu bewirken.

Es wird dem Thier gegeben Gott zu lästern, und über alle Heiden zu herrschen: und ein anderes Thier, ein falscher Prophet und Zauberer, verschafft dem ersten Thier die ausgebreitetste göttliche Verehrung. Das Thier wird geltend gemacht für den entrükten Sohn Gottes, den Gesalbten; denn die Zahl des Namens des Thiers ist sechs hundert und sechs und sechzig, und der Name, dessen Zahl dies ist, das ist der Name Messias; (der zusammengezählte Zahlwerth der Buchstaben μεισσιας gibt sechs hundert und sechs und sechzig) und so ist er der falsche Messias [75]), der Widermessias oder Widerchristus [76]) von dem geschrieben steht. Ihm wird dann gegeben mit den Heiligen zu streiten, und sie zu überwinden. Denn der, in dem sie alleine stark sind, offenbaret sich nicht aus ihnen; er hält sich verborgen, er ist entrükt. Doch sind Einige unter ihnen begabt mit Kraft Viele zu stärken eine Zeitlang. „Hier ist aber Geduld und Glaube der Heiligen." [77]) „Der falsche und Widerchristus wird ergrimmen wider den heiligen Bund und wird es ausrichten, und wird sich kehren, und sich umsehn nach denen so den heiligen Bund verlassen. Und es werden seine Arme daselbst stehn; die werden das Heiligthum in der Feste entweihen, und das tägliche Opfer abthun und den

---

75) Mark. 13, 22. 76) 1. Joh. 2, 18.
77) Off. 13, 10.

Gräuel der Verwüstung anrichten. Und er wird die Gottlosen, so den Bund übertreten, mit glatten Worten verführen. Aber das Volk so ihren Gott kennen, werden sich stärken und es ausrichten. Und die Verständigen im Volk werden Viele belehren; darüber werden sie fallen durch Schwerdt, Feuer, Gefängniß und Raub, eine Zeitlang. Und wenn sie so fallen, wird ihnen eine kleine Hülfe geschehen. Und Viele werden sich zu ihnen thun mit glatten Worten. Und es werden von den Verständigen fallen, auf daß sie geschmolzen, gereinigt und geläutert werden, bis daß es ein Ende habe; denn es ist noch eine andre Zeit vorhanden. Und der König wird thun, was er will; und wird sich erheben und aufwerfen wider Alles das Gott ist, und wider den Gott der Götter wird er gräulich reden; und wird ihm gelingen, bis der Zorn aus sey. Denn was beschlossen ist, soll gethan werden. Und seiner Väter Gott wird er nicht achten, und wird weder Frauenliebe noch einiges Gottes achten, denn er wird sich wider Alles aufwerfen. Und seinen Gott Mäusim wird er an dessen Stelle ehren, und einen Gott den seine Väter nicht gekannt haben, wird er ehren mit Gold, Silber, Edelstein und Kleinoden." [78]) Das ward Daniel von dem Engel verkündigt. Dann wird das Gesicht Johannis

---

[78]) Dan. 11, 30—38.

erfüllt, da[79]) „ihm ein Stab gegeben ward und zu ihm gesagt: Mache dich auf, und miß den Tempel Gottes und den Altar, und die darinnen anbeten. Aber den Vorhof außerhalb des Tempels wirf hinaus, und miß ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und sie werden die heilige Stadt zertreten zwey und vierzig Monate." Diejenigen von Israel im heiligen Lande, die bis dahin in der Erkenntniß Gottes und seines Gesalbten nicht fest geworden sind, werden dem falschen und Widerchristus zufallen, wenn er wider die Heiligen streitet; nach dem Worte, das der Christus Jesus zu den Kindern Israel gesprochen hat:[80]) „Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an; so ein Andrer wird in seinem Namen kommen, denselbigen werdet ihr annehmen." Sie, die den wahren Gesalbten, Jesum, zur Rechten des Vaters erhaben, nicht erkennen wollten, werden den falschen erkennen, und sich seiner Herrschaft und seiner Verehrung unterwerfen; und die gräuliche Verkehrtheit und Widerspenstigkeit und treulose Abtrünnigkeit ihrer bösen Herzen hiemit aufs Aeußerste treiben. Weil sie so lange dem Gnadenlichte untreu geblieben, sind sie dahin gegeben in den Abfall vom heiligen Bund und von seinen Gottesdiensten, daß sie der Verführung folgen, und den Widerwärtigen stärken gegen Gott und seine Heili-

---

79) Off. 11, 1. 2. 80) Joh. 5, 43.

gen. So kommt das ganze heilige Land und seine Hauptstadt unter die Herrschaft des Widerwärtigen, und der Tempel Gottes wird vorerst wenigstens zum Theil entheiligt, und das Opfer weggenommen. Die Gemeine der Erstlinge, wider die der Grimm der Höllenmacht zunächst gerichtet ist, wird dann durch göttliche Wunder gerettet und geborgen werden. Johannes sah [81]) das Weib mit Adlersflügeln in die Wüste fliegen, dort in Sicherheit ernährt zu werden [82]), so lange dem Thier gegeben ist zu wüthen. Dort wird sich Gott ihren Gliedern aufs innigste offenbaren und zu erkennen geben. Davon spricht der Herr durch Hosea: [83]) „Ich will sie in eine Wüste führen, und ihr zu Herzen reden." Und durch Jesajah: [84]) „Gehe hin, mein Volk, in deine Kammer, und schleuß die Thür nach dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblik, bis der Zorn vorüber gehe." Vergeblich verfolgt der Drache die Geflüchtete noch ferner; nur noch um so erboster geht er hin zu streiten mit den Uebrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten, und haben das Zeugniß, das ist den Geist Jesu Christi; die da nicht zu Gliedern der Erstlingsgemeine herangereift sind, in denen aber doch Christus wahrhaftig lebt, die da auch Gottes Kinder sind und Brüder des Erstgebornen. Diese

---

81) Off. 12, 6. 14. 82) Jes. 48, 21. 83) Hos. 2, 14. 84) Jes. 26, 20.

werden in die Hand des Thiers gegeben, und werden, wo sie auch seyen auf Erden, fallen, durch mancherley Todesarten, und durch Gefängniß und Raub. Die gläubigen Israeliten, die im heiligen Lande leben, werden abermals in alle Welt gefangen geführt werden, nach dem Wort durch Sacharjah: [85]) „Ich will ihnen zischen, und sie sammeln, denn ich will sie erlösen, und sie werden sich mehren, wie sie sich zuvor gemehret haben. Und ich will sie (dann wieder) unter die Völker säen, und in der Ferne werden sie mein gedenken; und sie werden leben mit ihren Kindern, und werden wieder kommen.

Diese Zeit des Zorns und der Macht des Thiers, wird ja die Zeit der großen Trübsal seyn auf Erden, und niemand wird bestehen vor den Versuchungen, als die eingeschrieben sind ins Buch des Lebens. Diese werden die Zeit über gestärkt durch zween Propheten, die dann auf Erden weissagen. Sacharjah erzählt: [86]) „Der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Was siehest du? Ich sprach: Ich sehe; und siehe, da stund ein Leuchter, ganz golden, mit seiner Schale oben drauf, und sieben Lampen daran, und sieben Röhren zu den Lampen, die auf seinem Haupte waren. Und zween Oelbäume dabey, einen zur Rechten, der andere zur Linken. Und ich

---

85) Sach. 10, 8. 9. 86) Sach. 4.

antwortete und sprach zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind die zween Oelbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters? Und ich antwortete zum andern Mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween Zweige der Oelbäume, welche stehen und schütten Gold von sich? Und er sprach zu mir: Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein Herr! Und er sprach: Dieses sind die zween Söhne des Oels, welche stehen bey dem Herrn der ganzen Erde." Der siebenfache Leuchter mit den sieben Lampen, ist die Gemeine Gottes und seines Christus, [87]) deren Hauptsiz dann das werthe Land ist; und die zween Oelbäume oder Söhne des Oels, sind zween Propheten, voll Oel des heiligen Geistes, aus welchen der Geist ausströmt in die Gemeine. Sie sind die Oelkrämer, die der weisen Gläubigen Lampen füllen, und ihnen dazu Vorrath in die Gefäße geben. [88]) Von denen sprach Jesus zu Johannes: [89])

„Ich will meinen zween Zeugen geben; und sie sollen weissagen tausend zwey hundert und sechzig Tage, angethan mit Säken. Diese sind die zween Oelbäume und zween Leuchter, die da stehen vor dem Gott der Erde. Und so Jemand sie will beleidigen, so geht Feuer aus ihrem Munde, und verzehrt ihre Feinde; und so Jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet

---

87) Off. 1, 20. 88) Matth. 25, 1—13.
89) Off. 11, 3—6.

werden. Diese haben Macht den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben Macht über die Wasser, sie zu wandeln in Blut; und zu schlagen die Erde mit allerley Plagen, so oft sie wollen.' Wer sind wohl diese zwo flammende Fakeln, deren Strahlen in jener Prüfungsnacht die Gläubigen erquiken, und die Schritte derer beleuchten, die noch auf den Weg des Lebens zu retten sind? Der Herr spricht durch Maleachi: [90]) „Siehe, ich will euch senden den Propheten Elijah, ehe denn da komme der große und schrekliche Tag des Ewigen. Und der wird das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, auf daß ich nicht komme und die Erde mit dem Bann schlage." Elijah, der Eiferer um die Ehre Gottes, der lebendig entrükt ward, ist also aufbehalten zu diesem Amte. Und wer ist wohl der Andere dieser feurigen Zeugen? Ist es nicht vielleicht jener Donnerssohn, [91]) der Jünger, den Jesus lieb hatte, Johannes, von dem er zu Petrus sagte: [92]) „Wenn ich will, daß er bleibe, bis daß ich komme, was gehet es dich an?" Und von dem eine Sage unter den Brüdern ausging: „Dieser Jünger stirbt nicht." Aber Jesus sprach nicht zu ihm: „Er stirbt nicht;" sondern: „So ich

---

[90]) Mal. 4, 5. 6. [91]) Mark. 3, 17. Luk. 9, 54.
[92]) Joh. 21, 20—23.

will, daß er bleibe, bis daß ich komme, was geht es dich an?" Ist vielleicht Henoch der siebente von Adam, den Gott hinwegnahm [93]) wie Elijah, auch diesem Amt aufgehoben? Die Erörterung dieser Frage können wir füglich anstehn lassen. Das Amt dieser zween Propheten wird also große Kraft und Macht haben; und sie werden Viele im Glauben stärken, besonders viele Wankende in Israel; damit nicht die Macht der Finsterniß so überhand nehme auf Erden, und alles Licht so ganz verschlinge, daß Gottes Zorn dieselbe mit dem Bann schlagen müsse; sondern daß der Macht der Hölle zum Troz, Viele zu Gott sich kehren, und durch ihren Glauben den Fluch von der Erde abwenden. Ja, weil die Kämpfe jener Zeit schwerer sind als alle, die bis dahin die Gläubigen Gottes betrafen, so werden diese dann auch mit herrlichern Kräften der Gnade ausgerüstet seyn, als je zuvor der Gemeine verliehen waren. Durch den Dienst der beyden Oelsöhne wird die Weissagung Joels vorzüglich erfüllt werden, da Gott verheißt: [94]) „Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen; eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Und auch beydes über Knechte und Mägde, will ich meinen Geist ausgiessen,

---

[93]) 1. M. 5, 24. [94]) Joel 3, 1. 2. 4.

sen, ehe denn der große und schrekliche Tag des Ewigen kommt."

Darnach muß aber noch eine dunklere Stunde der Herrschaft der Finsterniß kommen, und ihre Macht überaus erhöht werden. Die Zeit der Weissagung der zween mächtigen Zeugen wird ablaufen. „Und wenn sie ihr Zeugniß geendet haben, so wird das Thier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen einen Streit halten, und wird sie überwinden und wird sie tödten. Und ihre Leichname werden liegen auf den Gassen der großen Stadt, die da geistlich heißet Sodom und Egypten, da auch ihr Herr gekreuzigt ist. Und es werden ihre Leichname Etliche aus den Völkern und Geschlechtern und Sprachen und Heiden drey Tage und einen halben sehen, und sie nicht in Gräber legen lassen. Und die auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen und wohl leben, und werden einander Geschenke senden, denn diese zween Propheten quälten die auf Erden wohnten."[95]) Die zween Zeugen und die durch sie gestärkten Gläubigen, vor Allen die im heiligen Lande, auszurotten, und den heiligen Tempel Gottes völlig zu zerstören, wird der durch ihren kräftigen Widerstand und die mächtige Wirkung ihres Glaubens erbitterte Widerchristus, die Macht der ganzen Welt aufbieten. „Er wird seine

---

95) Off. 11, 7—10.

Hand über die Länder streken, und Egyptenland wird ihm nicht entrinnen; sondern er wird herrschen über die silbernen und goldenen Schäze, und über alle Kleinode Egyptens; Libyer und Mohren werden in seinem Zuge seyn." [96]) Johannes sah [97]) „einen Engel eine Schale voll Zornes Gottes ausgießen auf den großen Strom Euphrat; und seine Wasser vertrokneten: auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne. Und er sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Thiers und aus dem Munde des falschen Propheten drey unreine Geister gehn, gleich Fröschen. Denn es sind Geister der Teufel, die Zeichen thun, und gehen aus zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln in den Streit, auf jenen großen Tag Gottes, des Allmächtigen." Auch die Gefangenen aus den Kindern Israel wird man zwingen mitzustreiten wider ihre Brüder; und die zum Widerchristus abgefallenen Juden werden in seinem Heer wider Jerusalem seyn. [98]) Da wird der Sohn des Verderbens den vollen Sieg wider die Heiligen behalten. Da wird das werthe Land und die heilige Stadt und der Tempel des Herrn noch gräulicher verstöret, und viele Heiligen getödtet werden, samt den beyden Propheten, welche die Gläubigen stärkten und die Heiden schlugen, aber nun dahingegeben sind in die Hand des Thiers. Dann wird im

---

96) Dan. 11, 42. 43. 97) Off. 16, 12—14.
98) Sach. 12, 2.

heiligen Land eine Trübsal seyn, dergleichen noch nie gewesen, und nicht mehr seyn wird. [99]) Und würden jene Tage nicht verkürzt, so würde kein Mensch gerettet. Aber um der bedrängten Auserwählten willen, werden sie verkürzt. [200]) Das werden Tage des Schmelzens und des Worfelns seyn. Das ist des Prüfungsfeuers schärfste Gluth. Weil die Ungerechtigkeit so sehr überhand nimmt, so erkaltet die Liebe in Vielen, ja Jerusalem ist wieder Sodom und Egypten worden, durch seiner Einwohner Abtreten zum Widerchristus. Das ist die Zeit und Macht der Finsterniß. Aber also muß es kommen; wie würde sonst der Rathschluß Gottes erfüllet? Der Abfall der Menschen muß ja recht offenbar und vollendet werden, damit auch die Nacht des Zornes Gottes vollendet werden könne; auf daß darnach folge der große Tag der Gnade und Erquikung vom Angesicht des Ewigen. Das Feuer des Zorns ist der Heiligen Läuterung, der Gottlosen Gericht. Von diesen Tagen geschah das Wort des Herrn zu Joel: [1])
„Es zeucht herauf in mein Land ein Volk mächtig und ohne Zahl; das hat Zähne wie Löwen, und Backenzähne wie Löwinnen. Dasselbige verwüstet meinen Weinstok, und streift meinen Feigenbaum, schält seine Rinde ab, und verderbt ihn, daß seine Zweige

---

99) Dan. 12, 1. Matth. 24, 22. Mark. 13, 19.
200) Matth. 24, 22. Mark. 13, 20. 1) Joel 1, 6—20.

weiß da stehen. Heule wie eine Jungfrau, die einen Sak anlegt um ihren Bräutigam. Das Speisopfer und das Trankopfer ist vom Hause des Ewigen weg, und die Priester, des Ewigen Diener, trauern. Das Feld ist verwüstet, und der Aker steht jämmerlich; denn das Getreide ist verdorben; der Wein steht schmählig und das Oel kläglich; die Akerleute stehn beschämt, und die Weingärtner heulen, um den Waizen und um die Gerste, weil die Ernte des Feldes verloren ist; der Weinstok steht schmählich, und der Feigenbaum kläglich; die Granaten, Palmen, Aepfel, und alle Bäume auf dem Felde sind verdorrt; denn die Freude ist verscheucht von den Menschenkindern. Umgürtet euch und klagt, ihr Priester, heulet ihr Diener des Altars; geht hinein und liegt über Nacht in Säken, ihr Diener meines Gottes; denn es ist beyde Speisopfer und Trankopfer dem Hause euers Gottes entzogen. Heiligt ein Fasten, ruft die Gemeine zusammen, versammelt die Aeltesten und alle Einwohner des Landes des Hauses des Ewigen euers Gottes, und schreyet zum Ewigen: Ach weh des Tags, denn der Tag des Ewigen ist nahe, und wie ein Verderben vom Allmächtigen kommt er. Ist nicht die Speise vor unsern Augen weggenommen, und vom Hause unsers Gottes Freude und Wonne? Die Samenkörner sind unter ihren Schollen verfault; die Kornhäuser stehen wüste, die Scheuren zerfallen; und das Getreide ist verdorben. Wie

seufzet das Vieh! Die Rinderheerden weinen, weil sie keine Weide haben, und die Schafheerden verschmachten. Dich, Ewiger, ruf' ich an; denn dein Feuer hat die Auen der Wüste verbrannt, und die Flamme hat alle Bäume auf dem Felde angezündet. Auch die wilden Thiere schreyen zu dir; denn die Wasserbäche sind ausgetroknet, und dein Feuer hat die Auen der Wüste verbrannt." Sachariah weissagt: [2]) „Siehe, es kommt dem Ewigen der Tag, daß man deinen Raub (o Jerusalem) austheilen wird in dir. Und ich will alle Heiden wider Jerusalem sammeln zum Streit. Und die Stadt wird erobert, und die Häuser werden geplündert, und die Weiber geschändet werden, und die Hälfte der Stadt wird gefangen weggeführt werden; und das übrige Volk wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden." Durch Jesajah sprach der Herr: [3]) „Wehe Ariel, du Stadt des Lagers Davids! Ich will den Ariel ängstigen, daß er traurig und jämmerig sey, und soll mir ein rechter Ariel seyn. Und ich will dich belagern rings umher, und will dich ängsten mit Bollwerken, und will Wälle um dich aufführen lassen. Und du wirst geniedrigt werden, und deine Rede wird aus dem Staube hervorkommen, und wie eines Gespenstes aus der Erde wird deine Stimme seyn, aus dem Staub wird deine Rede lispeln."

---

[2]) Sach. 14, 1. 2. [3]) Jes. 29, 1—4.

Dies ist auch wohl der Zeitpunkt, wo der Widerwärtige sich in den eroberten Tempel Gottes sezen wird, als wäre er Gott. 4)

Zu diesen Zeiten der großen Trübsale wird man also klagen und beten: 5) „Gott, warum verstössest du uns so gar? Und raucht dein Zorn über die Schafe deiner Weide? Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, darauf du wohnest. Erhebe deine Füße zu den herrlichen Trümmern. Der Feind hat Alles verderbt im Heiligthum. Die Widerwärtigen brüllen inwendig in dem Stift, sie sezen ihre Zeichen zu Zeichen. Er erscheint wie einer, der hoch die Axt führt über des Waldes Dikicht. Und nun zerhauen sie sein Schnizwerk allzumal mit Beil und Barten. Sie steken dein Heiligthum in Brand, sie entweihen die Wohnung deines heiligen Namens zu Boden. Sie sprechen in ihren Herzen: Laßt uns sie beugen ins gesammt. Sie verbrennen alle Stiftsorte Gottes im Lande (auf Erden). Unsere Zeichen sehen wir nicht, es ist kein Prophet mehr, und ist keiner bey uns, der da wisse wie lange. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern? Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte? Zeuch sie aus deinem Busen und ende doch! Ist

---

4) 2. Thess. 2, 4. 5) Ps. 74.

doch Gott mein König von Alters her, der allerley Hülfe thut mitten auf Erden. So gedenke doch, daß der Feind den Ewigen schmäht, und ein thörichtes Volk deinen Namen lästert. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltaube, und des Lebens deiner Elenden nicht so gar vergessen. Schaue auf den Bund, denn in den Finsternissen der Erde ist's voll Wohnungen des Frevels. Laß den Zerschlagenen nicht beschämt davon gehn; daß die Elenden und Armen deinen Namen rühmen. Mache dich auf, Gott, und führe deine Sache; gedenke der Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfährt. Vergiß nicht des Geschreys deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen steigt immerdar." Und: [6])

„Gott, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren der Erde; sie haben derselben Blut vergossen um Jerusalem her wie Wasser, und war Niemand, der begrub; wie wenn einer die Erde gepflügt und gefurcht, so streut man unsere Gebeine in den Rachen der Hölle. [7]) Wir sind unsern Nachbarn zur Schmach geworden, ein Spott und Hohn

---

[6]) Ps. 79. [7]) Ps. 141, 7.

denen, die um uns sind. Ewiger, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen? Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht erkennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen; denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Wohnstätte verwüstet. Gedenke nicht unserer vorigen Missethaten, laß uns bald begegnen deine Barmherzigkeit, denn wir sind sehr dünne worden. Hilf uns, Gott, unser Heiland, um deines Namens Ehre willen; erette uns und vergib uns unsere Sünden, um deines Namens willen. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen, nach deines Armes Größe bewahre die Kinder des Todes. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Ewiger, geschmäht haben. Wir aber, dein Volk, und Schafe deiner Weide, wollen dir danken ewiglich, und verkündigen deinen Namen für und für."

Das Elend seiner Heiligen wird Gott bald ansehen, und sich aufmachen in seinem Zorn und großer Kraft, sie zu erretten von aller Gewalt der Gottlosen. Johannes sah [8]) „die Leichname der zween

---

[8]) Off. 11, 11. 12.

Propheten liegen auf den Gassen Jerusalems. Und nach drey Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens aus Gott, und sie traten auf ihre Füße, und eine große Furcht fiel auf die, so sie sahen. Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steigt herauf. Und sie stiegen auf in den Himmel in einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde." „Und es wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte, die in den Himmeln sind, werden sich bewegen. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit." [9]) Und Jesus, der Sohn Gottes und König aller Könige, wird hernieder kommen mit Engeln und mit seinen viel tausend Heiligen [10]), den Todten der ersten Auferstehung. Da werden große Bewegungen geschehn im Himmel und auf Erden, und bey denen die darinn wohnen, und die Völker werden erkennen, daß der Tag der Rache über sie do ist. Noch werden einige, die gerettet werden sollen, zur Buße umkehren. Die Heiligen auf Erden werden verwandelt, und Christo und denen die mit ihm hernieder kommen, entgegen-

---

[9]) Matth. 24, 29. 30. Mark. 13, 24–26. [10]) Jud. 14.

gerükt. Die hundert und vier und vierzig Tausend werden herzugebracht werden, und stehn mit Jesu auf dem Berge Zion. Das ewige himmlische Zion wird herabkommen auf das irdische, und diese Erstlinge werden in seine Herrlichkeit eingehen; ja Christus, der nun zu ihnen wieder herniedergekommen, wird seine Herrlichkeit in ihnen offenbaren, seine Brautgemeine wird nun seine Gattin. Das gläserne Meer mit Feuer gemengt, das auch eine der Stätten des Himmels ist, wird offenbar werden auf Erden, und da werden die übrigen Gläubigen stehn: sie werden verwandelt seyn nach der Natur dieses himmlischen Ortes. Und das Thier mit seinem Anhang wird sich vermessen zu streiten mit Jesu dem Lamme und Löwen aus Judah, und mit dessen verklärten Heiligen; und es wird mit seinen Heeren wider sie stehen bey Jerusalem. Aber sie werden alle vertilgt werden durch das Schwerdt des Geistes aus dem Munde des Sohnes Gottes. Und das Reich auf dem ganzen Erdboden wird dem Gesalbten und den Heiligen des Höchsten gegeben werden.

Von dieser Wiederkunft in seiner Kraft bezeugt Christus selbst:[11] „Gleichwie der Bliz ausgeht vom Aufgang, und scheinet bis zum Niedergang, also wird auch seyn die Zukunft des Menschensohnes." Ferner heißt es:[12] „Siehe, er kommt mit den

---

[11] Matth. 24, 27. [12] Off. 1, 7.

Wolken, und werden ihn sehen alle Augen, und die ihn zerstochen haben; und werden heulen über ihn alle Geschlechter der Erden. Ja, Amen." „Der Herr wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel." [13]) Johannes sah [14]) „den Himmel aufgethan; und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß hieß, treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit. Und seine Augen sind wie Feuerflammen, und auf seinem Haupte viele Kronen; und hat einen Namen geschrieben den Niemand weiß, denn er selbst. Und er war angethan mit einem Kleide das in Blut getaucht war, und sein Name heißt: Gottes Wort. Und ihm folgten nach die Heere des Himmels auf weißen Pferden, angethan mit weißer reiner Leinwand. Und aus seinem Munde ging ein scharf Schwerdt, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie weiden mit eisernem Stabe. Und er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns Gottes des Allmächtigen. Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte: König Aller Könige, und Herr Aller Herren."

Die Heere des Himmels, mit denen Christus herniederkommt, sind Engel Gottes [15]), und diejeni-

---

13) 1. Thess. 4, 16. 14) Off. 19, 11—16.
15) Matth. 16, 27. C. 25, 31. Mark. 8, 38. Luk. 9, 26. 2. Thess. 1, 7.

gen Heiligen, welche in der Zeit von Christi Auferstehung bis zu seiner Zukunft zur Verklärung und Auferstehung ihres Leibes durchgedrungen sind. Denn durch Jesum ist die Auferstehung der Todten gekommen. Und wie sie in Adam sterben, so werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Aber jeder in seiner Ordnung. Der Erstling Christus. Darnach die Christo angehören bey seiner Zukunft. Dann das Ende.[16]) Nachdem Christus auferstanden, gingen viele auferstandene Leiber der Heiligen aus den Gräbern, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen.[17]) Paulus bezeugt:[18]) „Ich achte Alles für Schaden gegen der erhabenen Erkenntniß Jesu Christi, meines Herrn, zu erkennen ihn und die Kraft seiner Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde; ob ich etwa möchte gelangen zur Auferstehung der Todten. Nicht daß ich's schon ergriffen habe, oder schon vollendet sey; ich jage ihm aber nach, ob ich's doch ergreifen möchte, nachdem ich auch von Jesu Christo ergriffen bin. Wie viele nun unser vollkommen sind, die lasset uns also gesinnet seyn; und so ihr in Etwas anders gesinnet seyd, so wird euch Gott auch dieses offenbaren." Die da vollkommen werden in Christo,

die

---

16) 1. Kor. 15, 22—24. 17) Matth. 27, 52. 53.
18) Philipp. 3, 8—15.

die erlangen die Auferstehung von den Todten dadurch, daß Christi Geist und Kraft in ihnen einzig herrschend wird, und Gott deshalb alsobald ihre sterblichen und gestorbenen Leiber wieder lebendig macht. Und diese, die also auferstehen bis zur Zukunft Christi, werden dann mit ihm hernieder kommen, und zugleich wird dann die Auferstehung der Seinigen vollendet werden. Es wird Wehe gerufen über die Bewohner des Meeres, daß der Drache zu ihnen gekommen, weil er die darinn befindlichen Todten sichten wird, wie die Bewohner der Erde. Und die Todten werden durch diese Gluth der Prüfung dann auch geläutert, wie die Lebendigen. Darum sprach eine Stimme vom Himmel zu Johannes, als ihm eben die Vollendung der Zorngerichte Gottes offenbaret wurde:[19] „Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, spricht der Geist, daß sie ruhen von ihrer Mühe; denn ihre Werke folgen ihnen nach." Die Todten alle, welche den Herrn Christum erkennen, werden dann heranreifen zu ihrer Vollendung, und die Gerichte Gottes über sie werden vollbracht seyn. Denn dazu ist auch den Todten das Evangelium verkündigt, daß sie zwar gerichtet werden dem Menschen nach am Fleisch, aber Gott nach im Geiste leben.[20] Es ist dann die Zeit, da Alle, die in den Tod Christi eingegangen sind, und

---

19) Off. 14, 13. 20) 1. Pet. 4, 6.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

deren dagegen empfangenes neues Leben bis dahin mit Christo verborgen war in Gott, nun mit Christo offenbar werden in Herrlichkeit; weil sich jezt auch Christus, ihr Leben, offenbaret.[21]) Die Todten waren gesät in Unehre, und werden auferstehen in Herrlichkeit; sie waren gesät in Schwachheit, und werden auferstehen in Kraft; es ward gesät ein seelischer Leib, und wird auferstehn ein geistlicher Leib. Aber ihrer Leiber Klarheit wird unterschiedlich seyn.[22]) Von dieser Auferstehnng ward zu Daniel gesagt:[23]) „Und viele deren, die im Staub der Erde schlafen liegen, werden aufwachen. Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die so Viele zur Gerechtigkeit gewiesen, wie die Sterne immer und ewiglich." Paulus schreibt an die Heiligen zu Thessalonich:[24]) „So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist: also wird auch Gott die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen. Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn: daß wir, die wir leben und überbleiben auf die Zukunft des Herrn, werden denen nicht vorkommen, die da schlafen. Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. Darnach wir, die wir leben und über-

---

21) Col. 3, 3. 4. 22) 1. Kor. 15, 38—44.
23) Dan. 12, 2. 3. 24) 1. Thess. 4, 14—17.

bleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerükt werden auf den Wolken dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also beym Herrn seyn allezeit." Johannes zeugt:[25]) „Dies ist die erste Auferstehung. Selig ist und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung: über solche hat der zweyte Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend Jahr." Die übrigen Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahr vollendet wurden.

Verklärt in die Herrlichkeit des himmlischen Zion wird die Gemeine der hundert und vier und vierzig Tausend Christo in den Wolken lobsingend entgegen rüken, und sich mit ihm und seinen himmlischen Schaaren finden auf dem Berge Zion, auf dem dann das obere Zion offenbar ist. Darauf geht die Weissagung Obadjahs:[26]) „Es werden Heilande herauf kommen auf den Berg Zion, das Gebirge Esau zu richten: und das Reich wird des Ewigen seyn." Johannes spricht:[27]) „Ich sah, und siehe, das Lamm stund auf dem Berge Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig Tausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben an ihren Stirnen. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel, wie eine Stimme vieler Wasser, und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörte, war als

---

[25]) Off. 20, 5. 6. [26]) Obad. 21. [27]) Off. 14, 1—5.

der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen. Und sangen ein neues Lied vor dem Thron, und vor den vier Thieren und den Aeltesten. Und Niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig Tausend, die erkauft sind von der Erde. Diese sind's, die mit Weibern nicht befleckt sind; denn sie sind Jungfrauen, die dem Lamme nachfolgen, wo es hingeht; diese sind erkauft aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm. Und in ihrem Munde ist kein Falsch erfunden; denn sie sind unsträflich vor dem Throne Gottes." Von den andern Gläubigen des Herrn sagt Johannes: [28]) „Ich sah, und siehe, eine große Schaar, die Niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Geschlechtern und Völkern und Sprachen, vor dem Thron stehend und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen, schrien mit großer Stimme und sprachen: Heil sey dem, der auf dem Throne sizt, unserm Gott und dem Lamm. Und es antwortete der Aeltesten einer und sprach zu mir: Wer sind diese mit weißen Kleidern angethan, und wöher sind sie kommen? Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die kommen sind aus der großen Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen und helle gemacht im Blute des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht

---

28) Off. 7, 9–17.

in seinem Tempel. Und der auf dem Thron sizt wird über ihnen wohnen. Und sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgend eine Hize; denn das Lamm das in der Mitte des Thrones ist wird sie weiden und leiten zu lebendigen Wasserbrunnen; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen." An einem andern Orte spricht er: [29]) „Ich sah als ein gläsernes Meer mit Feuer gemengt, und die den Sieg behalten hatten an dem Thier und an seinem Bilde und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl: daß sie stunden an dem gläsernen Meer, und hatten Harfen Gottes, und sangen das Lied Mosis, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger, gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn du bist allein heilig; denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar worden." Der Apostel Paulus vertraute den gläubigen Korinthern: [30]) „Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbige plözlich in einem Augenblik, zur Zeit der lezten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen

---

[29]) Off. 15, 2—4. [30]) 1. Kor. 15, 51—55.

und die Todten werden auferstehn unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehn die Unverweslichkeit, und dieses Sterbliche muß anziehn die Unsterblichkeit. Wenn aber dies Verwesliche wird anziehn die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche wird anziehn die Unsterblichkeit: dann wird erfüllt werden das Wort das geschrieben steht: [31]) Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?"

Von den bey der Zukunft des Gesalbten erfolgenden Bewegungen Himmels und der Erde finden wir unter Andern folgende Zeugnisse. Als dem Johannes diese Geheimnisse Gottes offenbaret wurden, vernahm er, [32]) „daß große Stimmen wurden im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unsers Gottes und seines Gesalbten worden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vier und zwanzig Aeltesten, die vor Gott auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an, sprechend: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der du bist und warst, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine große Kraft und herrschest; und die Heiden sind zornig worden; und es ist kommen dein Zorn, und die Zeit der Todten, zu richten und zu geben den Lohn deinen Knechten,

---

[31]) Hos. 13, 14. [32]) Off. 11, 15—19.

den Propheten und Heiligen, und denen die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und zu verderben die die Erde verderbet haben. Und der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Lade seines Bundes ward in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blize, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und großer Hagel.'' Sacharjah weissagt: [33]) „Der Ewige wird ausziehen zu streiten wider dieselbigen Heiden, wie er zu streiten pflegt zur Zeit des Treffens. Und seine Füße werden stehn zu der Zeit auf dem Oelberge, der von Jerusalem liegt gegen Morgen. Und der Oelberg wird mitten entzwey spalten vom Aufgang bis zum Niedergang, eine sehr große Kluft; und die Hälfte des Berges wird sich gegen Mitternacht und die andre Hälfte gegen Mittag geben. Und ihr werdet fliehen solche Kluft zwischen meinen Bergen, denn die Kluft zwischen den Bergen wird nahe hinanreichen an Azal; und werdet fliehen, wie ihr vor Zeiten floht vor dem Erdbeben zur Zeit Usiiah, des Königs Judah. Da wird dann kommen der Ewige, mein Gott, und alle Heiligen mit dir. Und wird geschehen zu der Zeit, daß das Licht nicht wird köstlich und dunkel werden. Und wird ein einiger Tag seyn, der dem Ewigen bekannt ist, weder Tag noch Nacht; und gegen Abendzeit wird es Licht seyn.'' Im Buche

---

33) Sach. 14, 3—7.

Joel steht: [34]) „Sonne und Mond werden verfinstert seyn, und die Sterne werden ihren Schein verhalten. Und der Ewige wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine Stimme hören lassen, daß Himmel und Erde beben wird." Und in den Psalmen: [35]) „Die Erde zittert, und Alle die darauf wohnen, aber ich halte ihre Säulen fest." Ferner: [36]) „Die Städte hast du umgekehrt, und ihr Gedächtniß ist umgekommen." Johannes sah [37]) „den lezten der sieben Engel, die den Zorn Gottes vollenden, seine Schaale ausgießen in die Luft. Und es ging aus eine große Stimme vom Tempel des Himmels, vom Thron, die sprach: Es ist geschehen. Und es wurden Stimmen und Donner und Blize; und ward ein großes Erdbeben, desgleichen nicht gewesen ist seit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erdbeben also groß. Und aus der großen Stadt wurden drey Theile; und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon der Großen ward gedacht vor Gott: ihr zu geben den Kelch des Weins seines grimmigen Zornes. Und alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. Und ein großer Hagel wie centnerschwer fiel vom Himmel auf die Menschen; und die Menschen lästerten Gott über die Plage des Hagels; denn seine Plage ist sehr groß."

---

34) Joel 3, 20. 21. 35) Ps. 75, 4. 36) Ps. 9, 7.
37) Off. 16, 17—21.

Jene große Stadt, die in drey Theile fällt, ist Jerusalem; da haben diese Schrekniſſe beſſere Wirkung, als bey den darüber läſternden Verſtokten. Denn nachdem Johannes die Aufnahme der zween Zeugen in den Himmel erzählt hat, ſezt er hinzu:[38] „Und zu derſelbigen Stunde ward ein großes Erdbeben, und der zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden ertödet in dem Erdbeben ſieben tauſend Namen der Menſchen; und die andern fürchteten ſich und gaben Ehre dem Gott des Himmels.“ So bekehrt ſich Jeruſalem wieder zu ſeinem Gott, da ſein Zorn ausgebrochen iſt.

Ueber die große Babylon und ihren Untergang empfieng Johannes folgende Offenbarung:[39] „Es kam ein Engel, redete mit mir und ſprach: Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die auf vielen Waſſern ſizt, mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden trunken worden ſind von dem Wein ihrer Hurerey. Und er brachte mich im Geiſt in eine Wüſte, und ich ſah ein Weib ſizen auf einem ſcharlachrothen Thier, das war voll Namen der Läſterung und hatte ſieben Häupter und zehn Hörner. Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach, und übergoldet mit Gold, Edelſteinen und Perlen; und hatte einen

---

[38]) Off. 11, 13. [39]) Off. 17. C. 18. C. 19. C. 20, 1—3.

goldenen Becher in ihrer Hand, voll Gräuels und Unsauberkeit ihrer Hurerey; und an ihrer Stirn geschrieben einen Namen: Geheimniß: Die große Babylon, die Mutter der Hurerey und der Gräuel auf Erden. Und ich sah das Weib trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sah. Und der Engel sprach zu mir: Die Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sizt, sind Völker, und Schaaren, und Heiden, und Sprachen. Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, und das Thier, die werden die Hure hassen, und werden sie verlassen machen und blos, und werden ihr Fleisch fressen, und sie mit Feuer verbrennen; denn Gott hat's ihnen gegeben in ihre Herzen, zu thun einerley Meinung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vollendet werden die Worte Gottes. Und das Weib, das du gesehen hast, ist die große Stadt die das Reich hat über die Könige auf Erden." Das ist die Stadt Rom.

„Und darnach sah ich einen Engel niederfahren vom Himmel, der hatte große Gewalt und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Und er schrie mit Macht mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und eine Behausung der Teufel worden, und ein Behältniß aller unreinen Geister, und ein Behältniß aller unreinen und feindseligen Vögel. Denn von dem Zornwein ihrer Hurerey haben alle Heiden ge-

trunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr gehuret, und die Kaufleute auf Erden sind reich worden von ihrer mächtigen Wollust. Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, und daß ihr nicht empfahet von ihren Plagen; denn ihre Sünde reichet bis an den Himmel, und Gott gedenket ihrer Ungerechtigkeiten. Bezahlet ihr, wie sie euch bezahlet hat, und macht es ihr zwiefältig nach ihren Werken; mit welchem Kelch sie euch eingeschenkt hat, schenkt ihr zwiefältig ein. Wie viel sie sich herrlich gemacht und Wollust getrieben hat, so viel gebt ihr Qual und Leid. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze und bin eine Königin, und bin keine Wittwe, und Leid werde ich nicht sehen. Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen, Tod, und Leid und Hunger; und mit Feuer wird sie verbrannt werden. Denn stark ist der Herr, Gott, der sie richten wird. Und es werden sie klagen die Könige auf Erden, die mit ihr gehurt und Muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brand; und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual und sprechen: Wehe, wehe der großen Stadt, die starke Stadt! Denn auf Eine Stunde ist dein Gericht kommen. Und die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leid tragen über sie, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird, die Waare des Goldes, und Silbers,

und Edelgesteins, und Perlen, und fein Linnen, und Purpur, und Seide, und Scharlach, und allerley Thynenholz, und allerley Gefäß von Elfenbein, und allerley Gefäß vom köstlichsten Holz, und von Erz und Eisen und Marmor; und Zimmet, und Räuchwerk, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Oel, und Semmelmehl, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pferde, und Kutschen, und Leiber und Seelen der Menschen; und das Obst, daran deine Seele Lust hatte, ist von dir gewichen, und alles was glänzend und herrlich war ist von dir gewichen, und wirst solches nicht mehr finden. Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen, und sagen: Wehe, wehe der großen Stadt, die bekleidet war mit feinem Linnen und Purpur und Scharlach, und übergüldet war mit Gold und Edelstein und Perlen! Denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichthum. Und jeder Steuermann, und aller Haufe auf den Schiffen, und die Schiffleute, und alle die auf dem Meer handthieren, standen von ferne und schrien, da sie den Rauch von ihrem Brande sahen, sprechend: Welche war gleich der großen Stadt? Und warfen Staub auf ihre Häupter, und schrieen, weineten und klagten, sprechend: Wehe, wehe der großen Stadt, an welcher reich worden sind alle, die da Schiffe auf dem Meere hatten, von ihrer Pracht! Denn in einer Stunde ist sie verwüstet.

verwüstet. Freue dich über sie, Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten, denn Gott hat euer Gericht an ihr gerichtet. Und ein starker Engel hob einen Stein auf, als einen großen Mühlstein, warf ihn in's Meer und sprach: Also wird mit Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden. Und die Stimme der Sänger und Saitenspieler, Pfeifer und Posauner soll nicht mehr in dir gehört werden; und kein Künstler einiger Kunst soll mehr in dir erfunden werden; und die Stimme der Mühle soll nicht mehr in dir gehört werden; und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir scheinen; und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden: denn deine Käufleute waren Fürsten auf Erden, denn durch deine Zauberey sind verirret worden alle Heiden. Und das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr erfunden worden, und Aller die auf Erden erwürgt sind. Darnach hörte ich eine große Stimme vieler Schaaren im Himmel, die sprachen: Hallelujah, Heil und Preis, Ehre und Kraft sey unserm Gott! Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, daß er die große Hure verurtheilt hat, welche die Erde mit ihrer Hurerey verderbte, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gerächet. Und sprachen zum andern Mal: Hallelujah! Und ihr Rauch steigt auf in die Ewigkeiten der Ewigkeiten." In der alten Welt war Babylon

Hauptsiz der Abgötterey und Lasterhaftigkeit, [40]) und Babylons König war die Zornruthe die das Volk Gottes verstörete; und nachher war es das alte Rom, das dem Reiche Gottes den Widerstand that. Darnach aber, als dennoch das Reich Christi das Weltreich überwand und selbst auch zu irdischer Größe gelangte, so fielen viele und immer mehrere der Gläubigen ab, und gewannen die Welt und ihre Größe so lieb, daß sie der Gottseligkeit entsagten, und nur ihren Schein behielten. So kam ein falscher Glaube und Gottesdienst auf, durch den die Sünder fromm gesprochen, die eigene Gerechtigkeit der Menschen aufgerichtet, und der Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit verunreinigt, ja selbst vertauscht wird mit selbstgewählten Uebungen, und mit einem Glauben, der nicht von Gott empfangen, sondern in dem eigenen Willen des falschen Herzens gewirkt, und mit dem eigenen Sinn erfaßt wird, welcher sich aber für den wahren von Gott gekommenen Glauben dadurch geltend machen will, daß er desselben Sprache und Lehren nachplappert; nach demselben meinen die Menschen durch das Wissen ihres Verstandes und selbstgerechten Wandel, Bürger des Reiches Gottes und Glieder des Leibes Christi zu seyn. Der Weltsinn ist selbst dahin gelangt, ein Weltreich zu errichten unter geistlichem Vorwande, jenes Priesterreich

---

40) Jer. 50, 38. C. 51, 25.

das zu Rom sizt, und welches seine Größe auf die des römischen, heidnischen Weltreiches gründete. In der römischen Gemeine, welche einst so vorzüglich war im Glauben, daß sie davon für alle Welt ein Muster gewesen [41]), ist falscher Glaube und Gottesdienst und Streben nach weltlicher Größe unter heiligem Schein vorzüglich mächtig worden. Der Christus hat noch bis jezt die vollkommene Offenbarung des Gräuels der Hurennatur aufgehalten. Wenn er sich aber von den Heiden wieder wegwendet, dann werden diese falschen Gläubigen dem Thiere zufallen, dasselbe als den Christus aufnehmen, und so die Ehre, die Gottes Sohn gebührt, dem Sohne des Verderbens zuwenden, seine Gemeine seyn, und die Völker der Erde zu gleicher Hurerey verführen. Denn die Versuchung und Verführung wird so groß seyn, daß die, welche nur den todten Glauben haben, und nicht den lebendigen, noch den Geist Gottes, dem Widerchristus huldigen werden. Denn sie haben den Geist Gottes nicht empfangen, und können also die Geister nicht prüfen, ob sie wahrhaftig aus Gott seyen. Solches Alles wird durch Ausbreitung des todten falschen Glaubens schon seit vielen Jahrhunderten vorbereitet. Wenn aber die Verführung vollendet ist, und der boshaftige Widerchristus durch die Zukunft des wahren Gesalbten vom Himmel offenbar wird als

---

41) Röm. 1, 8. Hes. 28, 12—19.

Kind der Lüge, und er nun als offenbarer Getreuer des Teufels gegen den König vom Himmel in den Streit geht, so kann die heuchlerische Buhlerey Babylons nicht mehr bestehen. Da wird das Thier und sein Anhang wider sie ergrimmen, und ihr plözlich den Untergang bereiten: zum gehörigen Lohne der mit ihm getriebenen Hurerey; und Gottes Zorn wird ihr Gericht vollenden. Darum, weil ihm die Hure Babylon anhängt, heißt der Widerchristus in der Weissagung oft König von Babel. Aber auch als König anderer Reiche und Länder wird er dargestellt, weil die Reiche aller Heiden auf Erden sich in ihm vereinigen.

Die Zukunft des Gesalbten vom Himmel, die Verklärung der Heiligen auf Erden, die hereingebrochenen Plagen und die hiedurch bewirkte Wiederbekehrung Jerusalems, reizen die Wuth des ungerechten Widerchristus aufs Aeusserste, so daß er sich in der Macht der Hölle völlig stärken, und seine Heere wider die Heere Gottes und ihren König führen wird, die auf dem Berge Zion sind, und wider das bekehrte Jerusalem. Aber der Geist des Mundes Jesu wird sein ein Ende machen, und ihn und sein ganzes Heer tödten; und der Zorn Gottes wird ein schreckliches Gericht üben auf dem ganzen Erdkreis, darum, daß alle Völker dem Thiere nachfolgten. Und die Uebrigen werden dann Gott fürchten. Von diesen großen Kämpfen, und den Siegen des Gesalbten

Königs vom Himmel, gibt die Weissagung viele und erhabene Zeugnisse. Johannes spricht: [42]) „Ich sah einen Engel in der Sonne stehn; und er schrie mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die mitten am Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes: daß ihr esset das Fleisch der Könige, und das Fleisch der Hauptleute, und das Fleisch der Starken, und das Fleisch der Pferde, und deren die darauf sizen; und das Fleisch aller Freyen und Knechte, beyde der Kleinen und der Großen. Und ich sah das Thier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer. Und das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Malzeichen des Thiers nahmen, und die sein Bild anbeteten: lebendig wurden diese Beyden in den Feuersee geworfen, der mit Feuer und Schwefel brennt; und die Uebrigen wurden erwürgt mit dem Schwerdte, das aus dem Munde ging des, der auf dem Pferde saß; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch." Durch Joel verkündet der Herr: [43]) „Siehe, in den Tagen und in der Zeit, wenn ich das Gefängniß Judah und Jerusalems wenden werde, will ich alle Heiden zusammen bringen, und will sie

---

[42]) Off. 19, 17—21. [43]) Joel 3.

in das Thal Josaphat hinab führen, und will mit ihnen daselbst rechten, von wegen meines Volks und meines Erbtheils Israel, das sie unter die Heiden zerstreut, und sich in mein Land getheilt, und das Loos um mein Volk geworfen haben, und haben die Knaben um Speise gegeben, und die Mägdlein um Wein verkauft und vertrunken. Ruft dies aus unter die Heiden; heiligt einen Streit, erwekt die Starken, lasset herzukommen und heraufziehen alle Kriegsleute, schmiedet aus euern Pflugschaaren Schwerdter, und aus euern Sicheln Spieße; der Schwache spreche: Ich bin stark. Rottet euch, und kommet her alle Heiden um und um, und versammelt euch. Daselbst, Ewiger, sende deine Starken herab. Die Heiden werden sich aufmachen, und heraufkommen zum Thal Josaphat; denn daselbst will ich sizen und richten alle Heiden um und um. Schlaget die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommt herab, denn die Kelter ist voll, und die Keltertröge laufen über, denn ihre Bosheit ist groß. Es werden Haufen an Haufen Volks seyn im Entscheidungsthal; denn der Tag des Ewigen ist nahe im Entscheidungsthal. Sonne und Mond werden finster seyn, und die Sterne werden ihren Schein verhalten. Und der Ewige wird aus Zion brüllen, und aus Jerusalem seine Stimme hören lassen, daß Himmel und Erde beben wird. Aber der Ewige wird seinem Volke eine Zuflucht seyn, und eine Veste den Kindern

Israel." Zephanjah weissagt: [44]) „Der große Tag des Ewigen ist nahe, er ist nahe und eilt sehr; es tönt der Tag des Ewigen, bitterlich schreit da der Starke. Ein Tag des Grimms ist derselbige Tag, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel, ein Tag der Posaunen und Trommeten wider die festen Städte und wider die hohen Thürme. Ich will den Leuten bange machen, daß sie umhergehn sollen wie die Blinden: darum, daß sie wider den Ewigen gesündigt haben. Ihr Blut soll hingeschüttet werden, als wäre es Staub, und ihr Fleisch, als wäre es Koth. Es wird sie weder ihr Silber noch ihr Gold erretten mögen am Tage des Zorns des Ewigen: denn die ganze Erde soll durch das Feuer seines Eifers verzehrt werden: denn er wird's ja plözlich ein Ende machen mit Allen die auf Erden wohnen." Und durch Sachariah sprach der Ewige: [45]) „Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher machen, allen Völkern die umher sind; und es wird auch Judah in der Belagerung wider Jerusalem seyn. Und zur selbigen Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammeln. Zu der Zeit,

---

44) Zeph. 1, 14—18. 45) Sach. 12, 12—9.

spricht der Ewige, will ich alle Rosse scheu, und ihre Reuter unsinnig machen; aber über das Haus Judah will ich meine Augen offen haben; und alle Rosse der Völker mit Blindheit schlagen. Und die Fürsten in Judah werden sagen in ihrem Herzen: Es seyen mir die Bürger zu Jerusalem getrost in dem Ewigen der Heerschaaren, ihrem Gott. Zu derselbigen Zeit will ich die Fürsten Judah machen zum feurigen Ofen im Holz, und zur brennenden Fakel in den Garben, daß sie verzehren, beyde zur Rechten und zur Linken, alle Völker um und um. Und Jerusalem soll noch ferner bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem. Und der Ewige wird die Zelten Judah zuerst erretten; auf daß sich nicht erhebe die Herrlichkeit des Hauses David, noch der Bürger zu Jerusalem wider Judah. Zu der Zeit wird der Ewige beschirmen die Bürger zu Jerusalem; und welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der Zeit, wird seyn wie David; und das Haus David wird seyn wie Gottes Haus, wie des Ewigen Engel vor ihnen. Und zu der Zeit werde ich gedenken zu vertilgen alle Heiden, welche wider Jerusalem gezogen sind."

„Ich habe mir Judah gespannt zum Bogen, und Ephraim gerüstet. Und ich will deine Kinder, Zion, erweken über deine Kinder, Griechenland, und will dich stellen als ein Riesenschwerdt. Und der Ewige wird über ihnen erscheinen, und seine Pfeile werden ausfahren wie der Blitz, und der Herr, der Ewige,

wird die Posaune blasen, und wird einhergehn in Wettern vom Mittag. Der Ewige der Heerschaaren wird sie schüzen, und sie werden verzehren und unter sich bringen die Schleudersteine, und werden trinken und rumoren als vom Wein, und voll werden wie die Beken, und wie die Eken des Altars. Und der Ewige, ihr Gott, wird ihnen zu der Zeit helfen, als den Schafen seines Volks." [46]) „Und das wird die Plage seyn, damit der Ewige plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: ihr Fleisch wird verwesen, also daß sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen in den Löchern verwesen, und ihre Zunge ihnen im Maul verwese. Zu der Zeit wird der Ewige ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß Einer wird den Andern bey der Hand fassen, und seine Hand sich wider des Andern Hand erheben. Denn auch Judah wird wider Jerusalem streiten; und werden versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider, über die Maaße viel. Und da wird dann die Plage gehn über die Rosse, Mäuler, Kameele, und allerley Thiere, die in demselbigen Heerlager sind, wie jene Plage." [47]) „Und soll geschehn in allem Lande, spricht der Ewige, daß zwey Theile darinn sollen ausgerottet werden und untergehn, und das dritte Theil soll darinnen überbleiben. Und ich will

---

[46]) Sach. 9, 13—16. [47]) Sach. 14, 12—15.

daſſelbige dritte Theil durch's Feuer führen, und läutern wie man Silber läutert, und fegen wie man Gold feget. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will ſie erhören. Ich will ſagen: Es iſt mein Volk; und ſie werden ſagen: Ewiger, mein Gott!" [48]) Jeremijah bezeugt: [49]) „Alſo ſpricht zu mir der Ewige, der Gott Iſraels: Nimm dieſen Becher voll Zornwein von meiner Hand, und tränke daraus alle Völker, zu denen ich dich ſende; daß ſie trinken, taumeln, und toll werden vor dem Schwerdt das ich unter ſie ſchiken will. Und ich nahm den Becher von der Hand des Ewigen, und tränkte alle Völker, zu denen mich der Ewige ſandte: Jeruſalem und die Städte Judah, ihre Könige und Fürſten; daß ſie wüſte und zerſtört liegen, und ein Spott und Fluch ſeyn ſollten, wie es iſt heutiges Tages. Auch Pharao, dem Könige in Egypten, und ſeinen Knechten und ſeinen Fürſten und ſeinem ganzen Volk; allen Ländern gegen Abend, allen Königen im Lande Uz, allen Königen in der Paläſtiner Lande, Askalon, Gaſa, Ekron, und den Uebrigen zu Asdod; denen von Edom, denen von Moab, den Kindern Ammon; allen Königen zu Tyrus, allen Königen zu Zidon, den Königen in den Inſeln jenſeits des Meeres; denen von Dedan, denen von Thema, denen von Bus, und allen mit geſchorenen Häuptern; al-

---

[48]) Sach. 13, 8. 9. [49]) Jer. 25, 15—38.

len Königen in Arabien, allen Königen gegen Abend, die in der Wüste wohnen, allen Königen in Simri, allen Königen in Elam, allen Königen in Medien, allen Königen gegen Mitternacht, beyde in der Nähe und Ferne, Einem mit dem Andern; und allen Königen der Erde, die auf dem Erdboden sind; und der König von Scheschach (d. i. Babel) soll nach ihnen trinken. Und sprich zu ihnen: So spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Israels: Trinket, daß ihr trunken werdet, speyet, und umfallet, und nicht aufstehn möget vor dem Schwerdt, das ich unter euch schiken will. Und wo sie den Becher nicht wollten von deiner Hand nehmen und trinken, so sprich zu ihnen: Also spricht der Ewige der Heerschaaren: Ihr sollt dennoch trinken. Denn siehe, in der Stadt, die nach meinem Namen genannt ist, fang ich an zu plagen: und ihr solltet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe dem Schwerdt über Alle, die auf Erden wohnen, spricht der Ewige der Heerschaaren. Und du sollst alle diese Worte ihnen weissagen und sprechen zu ihnen: Der Ewige wird brüllen aus der Höhe, und aus seiner heiligen Wohnung seine Stimme ergehen lassen; er wird brüllen über seine Hürden, er wird singen ein Lied wie die Weintreter, über alle Einwohner der Erde. Es ergeht ein Schall bis an der Welt Ende; denn der Ewige hat einen Streit mit allen Heiden, er rechtet mit allem Fleisch; die Gottlosen wird er dem Schwerdt

übergeben, spricht der Ewige. So spricht der Ewige der Heerschaaren: Siehe, es wird ein Unglük ausgehn von einem Volk zum andern, und ein großes Wetter wird erwekt werden von dem Aeussersten der Erde. Und es werden die Erschlagenen vom Ewigen zu der Zeit liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; die werden nicht geklagt noch aufgehoben noch begraben werden; sondern müssen zu Mist auf dem Felde werden. Heulet ihr Hirten und schreyet, wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Heerde: denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreuet werdet, und zerfallet gleich wie ein köstliches Gefäß. Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Heerde nicht entrinnen können. Da werden die Hirten schreyen, und die Gewaltigen über die Heerde werden heulen, daß der Ewige ihre Weide so verwüstet hat, und ihre sichern Hürden verderbt sind vor dem grimmigen Zorn des Ewigen. Er hat seine Hütte verlassen wie ein junger Löwe; und ist also ihr Land zerstört vor dem zwingenden Grimm, und vor seinem grimmigen Zorn." Zu Haggai geschah des Ewigen Wort und sprach: [50]) „Ich will Himmel und Erde bewegen; und will die Stühle der Königreiche umkehren, und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen; und will die Wagen samt

---

[50]) Hagg. 2, 21, 22.

samt ihren Reutern umkehren, und sollen stürzen Roß und Mann, ein Jeglicher durch des Andern Schwerdt." Jesajah sah diese Last. [51]) „Werfet Panire auf, auf hohen Bergen, rufet laut ihnen zu, winket mit der Hand, daß sie einziehn durch die Thore der Fürsten. Ich habe meinen Geheiligten geboten, und meine Starken gerufen zu meinem Zorn, die da fröhlich sind in meiner Herrlichkeit. Es ist ein Geschrey, als eines Getümmels der versammelten Königreiche der Heiden. Der Ewige der Heerschaaren mustert ein Heer zum Streit. Sie kommen aus fernen Landen, vom Ende des Himmels, der Ewige und der Zeug seines Zornes, zu verderben den ganzen Erdboden. Heulet, denn nah' ist der Tag des Ewigen; wie eine Verwüstung vom Allmächtigen kommt er. Darum werden alle Hände laß, und aller Menschen Herz feige; Schreken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen wehe seyn, wie einer Gebärerinn; Einer wird sich gegen dem Andern entsezen; feuerroth werden ihre Gesichter seyn. Siehe, der Tag des Ewigen kommt grausam, zornig, grimmig, die Erde zu verstören, und die Sünder daraus zu vertilgen. Denn die Sterne des Himmels und sein Orion scheinen nicht helle; die Sonne gehet finster auf, und der Mond läßet sein Licht nicht leuchten. Ich will den Erdboden heim-

---

[51]) Jes. 13, 2—16.

suchen um seiner Bosheit willen, und die Gottlosen um ihrer Untugend willen; und will des Hochmuths der Stolzen ein Ende machen, und die Hoffart der Gewaltigen demüthigen; daß ein Mann theurer seyn soll, denn feines Gold, und ein Mensch werther denn Goldstüke aus Ophir. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte, durch den Grimm des Ewigen der Heerschaaren, und durch den Tag seines brennenden Zornes. Und sollen seyn wie ein verscheuchtes Reh, und wie eine Heerde die niemand sammelt; daß sich ein Jeglicher zu seinem Volk heimkehren, und ein Jeglicher in sein Land fliehen wird. Welcher sich finden läßt, wird erstochen werden, und welcher dabey ist, durchs Schwerdt fallen; und ihre Kindlein sollen vor ihren Augen zerschmettert, und ihre Häuser geplündert und ihre Weiber geschändet werden."

David sang:[52]) „Es spricht der Ewige zu meinem Herrn: Seze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Der Ewige wird das Scepter deines Reichs ausstreken aus Zion. Herrsche mitten unter deinen Feinden. Dein Volk wird willig seyn am Tage deines Heerzugs im heiligen Schmuk, aus dem Schooße der Morgenröthe kommt der Thau deiner jungen Mannschaft. Der Ewige hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen:

---

52) Ps. 110.

Du bist Priester in Ewigkeit, nach der Weise Melchisedeks. Der Herr zu deiner Rechten wird am Tage seines Zorns die Könige zerschmeißen; er wird richten unter den Heiden; er wirds voller Leichen machen; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben." Und ein ander Mal: [53]) „Gott wird aufstehn, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird, wie das Wachs zerschmilzt vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott. Die Gerechten aber müssen sich freuen und frohlocken vor Gott, und fröhlich seyn mit Wonne. Singet Gott, lobsinget seinem Namen. Machet Bahn dem, der durch die Wüsten einher fährt; Ewiger ist sein Name; und jauchzet vor ihm, der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen; Gott in seiner heiligen Wohnung; ein Gott der die Verlassenen in ein Haus zu wohnen sezt; und die Gefangenen ausführt zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen wohnen in der Dürre. Gott, da du vor deinem Volke herzogst, da du einher schritt'st in der Einöde, da bebte die Erde und die Himmel trofen; dieser Sinai vor dem Gott der Israels Gott ist. Milden Regen schütte'st du aus, o Gott! dein Erbe, das ermattet war,

---

[53]) Ps. 68.

stärkteſt du. Deine Schaar wohnete daſelbſt. Gott, du labeteſt die Elenden mit deiner Gütigkeit. Der Ewige gibt das Wort mit großen Schaaren guter Botinnen: Die Könige der Heerſchaaren ſind geflohen, geflohen! und die Hausehre theilet den Raub aus. Wenn ihr zwiſchen den Grenzen liegt, ſo glänzet's als der Taube Flügel, die mit Silber überzogen iſt, und ihr Gefieder mit grünlichem Golde. Wenn der Allmächtige die Könige zerſtreut, ſo wird's helle auf Zalmon. Der Berg Gottes iſt ein fruchtbarer Berg, ein hoher und fruchtbarer Berg. Warum blikt ihr hohen Gebirge? Gott hat Luſt auf dieſem Berge zu wohnen, und der Ewige bleibet auch immer daſelbſt. Der Wagen Gottes ſind zweymal zehntauſend und wieder tauſende; der Herr iſt unter ihnen auf Sinai im Heiligthum. Du biſt in die Höhe gefahren und haſt das Gefängniß gefangen, du haſt Gaben empfangen für die Menſchen, und auch für die Abtrünnigen, da zu wohnen, Ewiger Gott! Gelobet ſey der Herr täglich; legt man uns eine Laſt auf, ſo hilft uns Gott. Gott iſt uns ein Gott der Hülfe, und der Ewige Herr hat Ausgänge vom Tode. Aber Gott wird den Kopf ſeiner Feinde zerſchmeißen, den Haarſchädel derer, die da hingehn in ihrer Schuld. Es ſpricht der Herr: Aus Baſan will ich ſie wiederbringen, ich will ſie wiederbringen aus der Tiefe des Meeres; auf daß du deinen Fuß in Blut taucheſt, und die Zunge deiner Hunde es von den Feinden

leke. Man sieht, Gott, wie du einherziehst, wie du, mein Gott und König, einherziehst im Heiligthum; die Sänger gehn voran, darnach die Saitenspieler, in der Mitte der paukenden Jungfrauen. In den Versammlungen lobet Gott, den Herrn, ihr aus dem Brunnen Israel. Dein Gott hat dein Reich verordnet; sey mächtig, o Gott, in deinem Werk an uns. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Stiere samt den Kälbern der Völker, daß sie sich niederwerfen mit Silberstüken. Er zerstreut die Völker die Krieg wollen. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstreken zu Gott. Ihr Königreiche auf Erden singet Gott, lobsinget dem Herrn; dem, der da fährt auf der Himmel Himmeln von Anbeginn. Siehe er wird seinen Donner auslassen, den Donner seiner Kraft. Gebt Gott die Ehre. Seine Herrlichkeit ist über Israel, und seine Macht in den Wolken. Gott, du bist schreklich aus deinem Heiligthum. Er ist der Gott Israels, der dem Volke Macht und Stärke gibt. Gelobt sey Gott." Der Prophet Habakuk weissagt: [54]) „Wird's nicht also kommen vom Ewigen der Heerschaaren? Es arbeiten die Völker für's Feuer, und die Leute mühen sich um Nichtiges? Wehe dir, der du deinem Nächsten zu trinken gibst,

---

[54]) Hab. 2, 13—18. C. 3.

und schenkest ihm ein den Grimm, und machst ihn trunken, daß du seine Schaam sehest. Du wirst satt werden mit Schande für Ehre. Saufe du nun auch, und zeige deine Vorhaut. Es wird zu dir umgehen der Kelch in der Rechten des Ewigen, und must schändlich speyen für deine Herrlichkeit. Denn der Frevel am Libanon begangen, wird dich überfallen, und die Verstörung der Thiere wird dich schreken; um der Menschen Blut willen, um des Frevels willen am Lande und an der Stadt und an Allen die darinn wohnen. Was hilft das Bild, daß es sein Meister geschnizt hat, und das gegossene Bild, und der Lehrer der Lüge? Ewiger, ich habe dein Gericht gehöret, daß ich mich entseze. Ewiger, mache dein Werk lebendig mitten in den Jahren, und laß es kund werden mitten in den Jahren. Im Zorn sey eingedenk des Erbarmens. Gott kommt von Mittag, und der Heilige vom Gebirge Paran; seine Pracht bedeket die Himmel, und seines Lobes ist die Erde voll. Sein Glanz ist wie Sonnenlicht; Strahlen gehen von seinen Händen; und daselbst ist die Hülle seiner Macht. Vor ihm her geht Pestilenz, und Gluth fährt aus, wo er hintritt. Er steht und mißt die Erde; er schauet und zertrennet die Heiden; und es zerstieben die ewigen Berge, es büken sich die Hügel der Welt, die Gänge der Welt sind sein. Ich sehe der Mohren Hütten in Mühe, und der Midianiter Gezelte zittern. Entbrennt der Ewige wider die

Flüsse? Ist wider die Flüsse dein Zorn, und wider das Meer dein Grimm, daß du auf deinen Rossen reitest, und deine Wagen den Sieg behalten? Dein entblöster Bogen ist wach worden, wie du geschworen hattest den Stämmen. Flüsse spalten das Land. Die Berge sehen dich und ihnen wird bange; der Wasserstrom fährt dahin; die Tiefe läßt ihre Stimme hören, die Höhe hebt ihre Hände auf; Sonne und Mond stehen still in ihrer Wohnung. Deine Pfeile fahren mit Glänzen dahin, und deine Speere mit Bliken des Blizes. Du zertritst die Erde im Zorn, und zerdrischest die Heiden im Grimm. Du zichst aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten; du zerschmeißest das Haupt im Lande der Gottlosen, und entblößest Alles vom Grund bis an den Hals. Du durchborest mit seinen Stäben das Haupt seiner Heerführer, die wie ein Wetter kommen, mich zu zerstreuen, die frohlokten, als wollten sie den Elenden fressen im Verborgenen. Deine Pferde gehen im Meer, im Brausen großer Wasser." Zu der Zeit, wenn der Ewige Israel errettet und ihm Ruhe gegeben haben wird von seinem Jammer und Leid, und von dem harten Dienst, darinnen es gewesen ist; dann wird es solch ein Sprichwort führen wider den König zu Babel, und sagen: [55]) „Wie ist's mit dem Treiber so gar aus, und der Zins hat ein

---

[55]) Jes. 14, 4—23.

Ende? Der Ewige hat die Ruthe der Gottlosen zerbrochen, den Stab der Herrscher. Welcher die Völker schlug im Grimm ohne Aufhören, und mit Grimm herrschete über die Heiden, der wird verfolget ohne Verschonen. Nun ruhet doch alle Welt und ist stille, und jauchzet fröhlich. Auch freuen sich die Tannen über dir, und die Cedern auf dem Libanon, und sagen: Seitdem du liegst, kommt Niemand herauf der uns abhaue. Die Hölle drunten erzitterte über dir, entgegen deinem Kommen. Sie erwekt dir die Todten, alle Böke der Welt, und heißet alle Könige der Heiden von ihren Thronen aufstehn; daß dieselbigen alle um einander anheben und sagen zu dir: Du bist auch ohnmächtig worden, gleichwie wir, und bist uns gleich worden. Deine Pracht ist herunter in die Hölle gefahren, samt dem Getöne deiner Harfen; Maden sind dein Bette, und Würmer deine Deke. Wie bist du vom Himmel gefallen, du Morgenstern, du Sohn der Morgenröthe? Wie bist du zur Erde gefällt, der du die Heiden schwächtest? Gedachtest du doch in deinem Herzen: Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen; ich will mich sezen auf dem Berg des Stifts in die hinterste Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren, und gleich seyn dem Allerhöchsten. Ja, zur Hölle fähreſt du, zur hintersten Grube. Wer dich sieht, wird dich anschauen und sagen: Ist das der Mann, der die Erde zittern und

die Königreiche beben machte? Der den Erdboden zur Wüste machte, und die Städte desselbigen zerbrach, und ließ seine Gefangenen nicht los nach Hause? Alle Könige der Heiden liegen mit Ehren, ein Jeglicher in seinem Hause; aber du bist verworfen von deinem Grabe wie ein verachteter Zweig; wie ein Kleid der Erschlagenen, so mit dem Schwerdt erstochen sind, die hinunter fahren zu den Steinen der Grube, wie eine zertretene Leiche. Du wirst nicht gleich jenen ein Begräbniß erlangen; denn du hast dein Land verderbt, und dein Volk erschlagen. Der Same der Bösewichter wird in Ewigkeit nicht genannt werden. Richtet zu, daß man seine Kinder schlachte um ihrer Väter Missethat willen, daß sie nicht aufkommen und das Land erben, und den Erdboden voll Städte machen. — Und ich will aufstehn wider sie, spricht der Ewige der Heerschaaren, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtniß, ihre Uebrigen, Kinder und Enkel, spricht der Ewige; und will sie machen zum Erbe den Igeln, und zum Wasserpfuhl; und will sie mit einem Besen des Verderbens kehren, spricht der Ewige der Heerschaaren."

Diese großen Strafgerichte Gottes betreffen die Abtrünnigen aus Israel mit, sie Theils zu bekehren[56]), Theils zu vertilgen, und so das Volk zu einer heiligen Gemeine Gottes zu reinigen. Davon spricht

---

[56]) Off. 11, 13.

der Herr durch Maleachi: [57]) „Eilends wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, des ihr begehret. Siehe, er kommt, spricht der Ewige der Heerschaaren. Wer wird aber den Tag seiner Zukunft erleiden mögen, und wer wird bestehen, wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das Feuer des Goldschmids, wie die Lauge der Wäscher. Er wird sizen und schmelzen, und das Silber reinigen, er wird die Kinder Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem Ewigen Speisopfer bringen in Gerechtigkeit, und wird dem Ewigen wohlgefallen das Speisopfer Judah und Jerusalems, wie vor Alters und in vorigen Jahren. Ihr seyd von eurer Väter Zeit abgewichen von meinen Geboten, und habt sie nicht gehalten; so bekehrt euch nun zu mir, spricht der Ewige der Heerschaaren. Ihr redet hart wider mich, spricht der Ewige; und ihr sprecht: Was reden wir hart wider dich? Ihr sagt: Es ist umsonst, daß man Gott dient; und was nüzt es daß wir seiner Hut warten, und in Trauer einhergehn vor dem Ewigen der Heerschaaren? Darum preisen wir nun die Verächter; denn die Gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und geht ihnen Alles wohl hinaus. Aber die Gottesfürchtigen trösten sich dann unter einander also: Der Ewige merkets und höretS,

---

57) Mal. 3. C. 4, 1—3.

uns ist vor ihm ein Gedenkbuch geschrieben, für die, so den Ewigen fürchten, und an seinen Namen gedenken. Sie sollen, spricht der Ewige der Heerschaaren, des Tags, den ich machen will, mein Eigenthum seyn; und ich will ihrer schonen, wie ein Mann seines Sohnes schont, der ihm dient. Und ihr sollt umkehren, und sehn was für ein Unterschied sey zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen, und zwischen dem der Gott dienet, und dem der ihm nicht dienet. Denn siehe, es kommt ein Tag der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter Stoppeln seyn, und der Tag der da kommt wird sie anzünden, spricht der Ewige der Heerschaaren, und wird ihnen weder Zweig noch Wurzel lassen. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehn die Sonne der Gerechtigkeit, und Heil in ihren Flügeln; und ihr sollt ausgehn und löken wie die Mastkälber; ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euern Füßen werden, des Tags den ich machen will, spricht der Ewige der Heerschaaren. Durch Jesajah verkündet er:[58]) „Es wird dennoch dazu kommen, daß Jakob wurzeln wird und Israel blühen und grünen wird, daß sie den Erdboden mit Früchten erfüllen. Hat er ihn doch nicht geschlagen, wie er seine Schläger schlägt, und ist nicht erwürgt, wie seine Erwürgten erwürgt

---

[58]) Jes. 27, 6—8.

sind. Sondern mit Maaße richtetest du sie, und entließest sie. Er fegte aber mit seinem rauhen Winde am Tage des Ostwindes." Und durch Zephanjah:[59]) „Harret mein, bis ich mich aufmache für immer. Denn ich habe beschlossen, daß ich die Heiden versammeln, und die Königreiche zuhauf bringen will, meinen Zorn über sie zu schütten, ja alle Gluth meines Grimms. Denn die ganze Erde soll durch das Feuer meines Grimms verzehret werden. Zur selbigen Zeit wirst du dich nicht mehr schämen alles deines Thuns, damit du wider mich übertreten hast. Denn ich will dann deine stolzen Prahler von dir thun, daß du dich nicht mehr sollst erheben um meines heiligen Berges willen. Ich will in dir lassen überbleiben ein armes geringes Volk; die werden auf des Ewigen Namen trauen."

Wenn Gott einst seine Feinde auf Erden also dämpfen wird, so muß auch der Teufel eine vorher versehene Zeit lang gänzlich weichen. Johannes schreibt:[60]) „Ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel des Abgrunds, und eine große Kette in seiner Hand. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan; und band ihn tausend Jahr; und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte

---

[59]) Zeph. 3, 8. 11. 12. [60]) Off. 20, 1–3.

gelte über ihm, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden die tausend Jahr; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit." Auch Jesajah hat geweissagt: [61]) „Zu der Zeit wird der Ewige heimsuchen das Heer der Höhe, so in der Höhe ist, und die Könige der Erde, so auf Erden sind; daß sie versammelt werden zu Hauf, und gebunden zur Grube, und verschlossen werden im Kerker, und nach langer Zeit wieder heimgesucht werden."

So ist dann dem Reiche Gottes auf Erden aller äußere Widerstand aus dem Wege geräumt. Da wird es auch offenbar werden; und statt daß es jezt inwendig in den Gläubigen verborgen bleibt, und man nicht sagen kann: Siehe, hier ist es, siehe, da ist es, [62]) wird dann alle Welt erkennen, daß der Gesalbte Gottes König ist über alle Lande. Jesus, der Christus, wird mit seinen verklärten Heiligen herrschen tausend Jahre. So wird erfüllt werden das Wort, das er selber zu seinen Aposteln sprach: [63]) „Ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat. Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolgt, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sizen auf dem Throne seiner Herrlichkeit, werdet auch ihr sizen auf

---

61) Jes. 24, 21. 22. 62) Luk. 17, 20. 21.
63) Luk. 22, 29. 30. Matth. 19, 28.

zwölf Thronen, und richten die zwölf Geschlechter Israels; und werdet essen und trinken über meinem Tisch in meinem Reich." Und das Gesicht Johannis, davon er spricht: [64]) „Ich sah Thronen, und sie (die Heiligen, die Gestorbenen in dem Herrn) sezten sich darauf; und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten um des Zeugnisses Jesu willen, und die nicht angebettet hatten das Thier noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirne und auf ihre Hand: diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahr." Dann erscheint auch der Christus als seiner Gemeine Bräutigam, und die Gemeine der Erstlinge als seine königliche Braut, und alle Gläubige bekommen seligen Antheil an der Hochzeit des Lammes. Johannes hörete [65]) „als eine Stimme einer großen Schaar, als eine Stimme vieler Wasser, als eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat das Reich eingenommen. Lasset uns freuen und fröhlich seyn, und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und es ward ihr gegeben, sich anzuthun mit reiner und heller Leinwand. Die Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen. Und der Engel sprach zu

---

64) Off. 20, 4. 65) Off. 19, 6—9.

ihm: Schreibe: Selig sind, die zu dem Abendmahle der Hochzeit des Lammes berufen sind. Und er sprach zu ihm: Dieses sind wahrhaftige Worte Gottes." Hierauf geht des Propheten Jesajah Weissagung: [66])

„Rühme du, Unfruchtbare, die du nicht geboren hast, brich aus in Ruhm und jauchze die du nicht gekreiset hast. Denn der Kinder der Verlassenen sind mehr denn der Kinder der Verheiratheten, spricht der Ewige. Mache den Raum deines Zeltes weit, und breite aus die Teppiche deiner Wohnung, spare sein nicht, dehne deine Seile lang, und steke deine Nägel fest. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken; und dein Same wird die Heiden erben, und die verwüsteten Städte bewohnen: Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zu Spott werden; sondern du wirst der Schande deiner Jungfrauschaft vergessen, und der Schmach deiner Wittwenschaft nicht mehr gedenken. Denn der dich gemacht hat ist dein Gatte, Ewiger der Herrschaaren ist sein Name, und dein Erlöser, der Heilige Israels, der aller Welt Gott genannt wird. Denn der Ewige hat dich gerufen wie ein verlassenes und von Herzen betrübtes Weib, wie ein Weib der Jugend, wenn es verstoßen ist, spricht dein Gott. Ich habe dich einen kleinen Augenblik verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich

---

66) Jes. 54.

dich sammeln; ich habe mein Angesicht im Augenblik des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Ewige, dein Erlöser. Denn solches soll mir seyn wie die Wasser Noah; da ich schwur, daß die Wasser Noah nicht mehr sollten über den Erdboden gehen: also hab ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen noch dich schelten will. Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Ewige, dein Erbarmer. Du Elende, über die alle Wetter gehn, du Trostlose: Siehe, ich will deine Steine mit Carfunkel legen, und will dich mit Sapphiren gründen, und deine Fenster von Krystallen machen, und deine Thore von Rubinen, und alle deine Grenzen von erwählten Steinen; und alle deine Kinder gelehrt vom Ewigen, und großen Frieden deinen Kindern. Du sollst durch Gerechtigkeit bereitet werden: du wirst ferne seyn von Gewalt und Unrecht, daß du dich nicht dürfest fürchten, und von Schreken, denn er wird nicht zu dir nahen. Siehe, ob sie sich wider dich rotten, so ists nicht von mir; welcher Fremdling zu dir kommt, soll dir zufallen. Siehe, ich schaffe den Schmidt, der die Kohlen im Feuer aufbläst, und einen Zeug hervorbringt seines Werks; und ich schaffe den Zerstörer zu verderben. Denn aller Zeug, der wider dich zubereitet wird,

dem soll es nicht gelingen; und alle Zunge, so sich wider dich sezt, sollst du im Gericht verdammen. Das ist das Erbe der Knechte des Ewigen, und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der Ewige."

An den Segnungen, welche Christus auf diese auserwählte Gemeine strömen läßt, nehmen die andern Gläubigen als Hochzeitgäste ihren Antheil. „Da werden kommen von Morgen und von Abend, von Mitternacht und von Mittag, die zu Tische sizen werden im Reiche Gottes." [67])

An den Gesalbten Gottes und seine verklärten herrschenden Heiligen, schließen sich zunächst auch die aus den Kindern Israel an, die überblieben und bekehrt wurden in den Zorntagen. Diese beschämt über ihre äußerste Abtrünnigkeit von dem wahren Gesalbten, und über ihren Abfall zum Anhange an den Sohn des Verderbens, werden sich dann mit ganzem Herzen ewiglich zu dem Gott ihrer Väter wieder wenden, und zu seinem Sohne, ihrem so lange verkannten, nun in der Herrlichkeit geoffenbarten König David. Solches verhieß Gott oft und reichlich durch den Mund seiner heiligen Propheten. So durch Sachariah: [68]) „Ueber das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets, und sie werden mich ansehen, welchen sie zerstochen haben, und werden ihn

---

[67]) Luk. 13, 29. [68]) Sach. 12, 10—14.

klagen, wie man klagt ein einiges Kind; und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um einen Erstgebornen. Zu der Zeit wird große Klage seyn zu Jerusalem, wie die war bey Hadad-Rimmon im Felde Megiddo. Und das Land wird klagen, ein jedes Geschlecht besonders; das Geschlecht des Hauses David besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Nathan besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht des Hauses Levi besonders, und ihre Weiber besonders; das Geschlecht Simei besonders, und ihre Weiber besonders. Also alle übrige Geschlechter, ein Jegliches besonders, und ihre Weiber auch besonders." Ja auch den im Unglauben der Verstokung verstorbenen Kindern Israels, wird zu der Zeit das von ihnen einst verachtete Versöhnungsblut des Heilandes Jesu, zu gute kommen, zur Erfüllung des Wortes Gottes durch Sacharjah:[69]) „Auch will ich durch das Blut deines Bundes auslassen deine Gefangenen aus der Grube, da kein Wasser innen ist."

Von der Befreyung der von dem Widerchristus gefangenen, und von der Wiedersammlung der durch ihn zerstreuten Kinder Israel, heißt es:[70]) „So spricht der Ewige: Es sollen auch die Gefangenen dem Riesen genommen werden, und der Raub des Starken los werden; und ich will mit deinen Ha-

---

[69]) Sach. 9, 11. [70]) Jes. 49, 25.

derern hadern, und deinen Kindern helfen." „Du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du Israel verzage nicht! Denn siehe, ich will dir aus der Ferne helfen, und deinen Samen aus dem Lande seines Gefängnisses; daß Jakob soll wiederkommen, und in Ruhe seyn, und die Fülle haben, und Niemand soll ihn schreken. Darum fürchte dich nicht, du Jakob, mein Knecht, spricht der Ewige; denn ich bin bey dir. Mit allen Heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ichs ein Ende machen; aber mit dir will ichs nicht ein Ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit Maaß, und dich nicht als unschuldig halten." [71]) „Zu der Zeit wird der Ewige schütteln von den Fluthen des Stroms bis an den Bach Egyptens, und ihr Kinder Israel werdet Einer zum Andern eingesammelt werden. Zu der Zeit wird geblasen werden mit einer großen Posaune: so werden kommen die Verlornen im Lande Assur, und die Verstoßenen im Lande Egypten, und werden den Ewigen anbeten auf dem heiligen Berge zu Jerusalem." [72]) „Und der Ewige wird zu der Zeit seine Hand zum zweyten Mal ausstreken, daß er das Uebrige seines Volks erkriege, so übergeblieben ist von den Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elam, Sinear, Hamath und den Inseln des Meeres. Und wird ein Panier unter die

---

71) Jer. 30, 10. 11. C. 46, 27. 28.
72) Jes. 27, 12. 13.

Heiden aufwerfen, und zusammen bringen die Verjagten Israels, und die Zerstreuten aus Judah zu Hauf führen von den vier Oertern der Erde. Und der Neid wider Ephraim wird aufhören, und die Feinde Judah werden ausgerottet werden, daß Ephraim nicht neide den Judah, und Judah nicht sey wider Ephraim. Und der Ewige wird verbannen die Meereszunge Egyptens, und wird seine Hand lassen gehn über den Strom mit seinem starken Winde, und ihn zu sieben Bächen schlagen, daß man mit Schuhen durchgehen mag. Und wird eine Bahn seyn dem Uebrigen seines Volks, das übrig geblieben ist von Assyrien; wie Israel geschah zu der Zeit, da sie aus Egyptenland zogen." [73]) „Ich, spricht der Ewige durch Michah, will sie Wunder sehen lassen, gleichwie zur Zeit, da du aus Egyptenland zogst; daß die Heiden sehen und sich schämen sollen aller ihrer Macht, und die Hand auf ihren Mund legen, und ihre Ohren zuhalten, sie sollen Staub lecken wie die Schlangen, und wie das Gewürm auf Erden daher zittern aus ihren Löchern; sie werden sich fürchten vor dem Ewigen, unserm Gott, und vor dir sich scheuen." [74]) „Denn der Ewige wird sich über Jakob erbarmen, und Israel noch weiter erwählen, und wird sie in ihr Land sezen. Und Fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem

---

[73]) Jes. 11, 11—16. [74]) Mich. 7, 15—17.

Hause Jakob anhangen. Und die Völker werden sie nehmen und bringen an ihren Ort; und das Haus Israel wird sie besitzen im Lande des Ewigen zu Knechten und Mägden, und werden gefangen halten die von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre Treiber." [75])

Von der Einsammlung der zerstreuten Heiligen Gottes aus allen Geschlechtern auf Erden hat Jesus, der Christus selbst, der auch dazu gestorben ist, auf daß er die zerstreueten Kinder Gottes zusammenbrächte [76]), verheißen: [77]) „Des Menschen Sohn wird seine Engel senden mit hellen Posaunen; und sie werden sammeln seine Auserwählten von den vier Winden, und von einem Ende der Erde und des Himmels zum andern." Und von der Einsammlung der Heiligen aus den Heiden spricht der Herr durch Jesajah: [78]) „Es kommt die Zeit, daß versammelt werden alle Heiden und Zungen, daß sie kommen und sehen meine Herrlichkeit. Und ich will ein Zeichen unter sie geben, und ihrer Etliche, die errettet sind, senden zu den Heiden, gen Tarsis, gen Phul und Lud, zu den Bogenschüzen, gen Thubal und Javan, und zu den fernen Inseln, da man nichts von mir gehört hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben; und sollen meine Herrlichkeit unter

---

75) Jes. 14, 1. 2. 76) Joh. 11, 52.
77) Matth. 24, 31. Marc. 13, 27. 78) Jes. 66, 18—21.

den Heiden verkündigen. Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzubringen dem Ewigen zum Speisopfer, auf Rossen und Wagen, auf Sänften, auf Mäulern und Läufern, gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge, spricht der Ewige: gleichwie die Kinder Israel Speisopfer in reinem Gefäß bringen zum Hause des Ewigen. Und ich will aus denselbigen nehmen zu Priestern und Leviten, spricht der Ewige."

Die auserwählten Erstlinge, die verklärten Heiligen, und die aus allen Landen gesammelten Gläubigen, die theils durch die Verfolgung des Widerchristus zerstreut worden waren, theils von allen Gegenden der Welt, aus denen sie herstammen, erst herkommen, und die bekehrten und begnadigten Kinder Israel werden dann in dem heiligen Lande beysammen seyn, in einer Verfassung, welche die Verklärung, das Urbild der alten israelitischen ist. Sie werden dort zunächst um die Person des göttlichen Königs, der auf Zion wohnt, versammelt seyn, als seine Amtleute, seine Hofleute, seine Priester, seine Diener, als ein wahres, auserwähltes, heiliges, herrliches Volk Gottes, als die wahren Kinder Abrahams, als das wahre Israel Gottes. Da ist dann das Reich Israel aufgerichtet, das kein Ende haben soll. Seiner geistlichen Herrschaft werden sich alle Völker auf Erden unterwerfen, und gerne Unterthanen des göttlichen Königs und seiner

Heiligen werden; so daß der ganze Erdkreis zu einem Reiche Gottes und seines Gesalbten wird. Und wer unter den Völkern auf Erden treu ist in der Erkenntniß Gottes, und durchdringt zum Ende seines Glaubens, zur Erlösung und Verklärung seines Leibes, der gehet ein in die Gemeine des heiligen, geistlichen, herrlichen, herrschenden Israels.

Dieses Reich des Gesalbten Gottes soll tausend Jahre auf Erden bestehen, und dann versezt werden in die neue Schöpfung. Es sind demselben überaus große und herrliche Verheißungen gegeben, weit über all' unser Verstehen. Zwar wird freylich der allerköstlichste Theil derselben erst auf der neuen Erde, und in dem neuen Jerusalem, das im Himmel ist, seine völlige Erfüllung finden. Doch wird in den tausend Jahren die Frucht des heiligen Geistes ihren völligen Wachsthum erreichen und zur Reife gelangen; daß sie darnach könne eingethan werden in die Scheunen Gottes. Aus der Menge der Verheißungen führen wir folgende an. Auf das Reich des Königs Salomoh, das ein Vorbild war des zukünftigen Reiches des Sohnes Gottes, ward dieses Lied gesungen, welches erst im Reiche des göttlichen Gesalbten seine Erfüllung finden wird: [79]) „Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtig-

---

79) Ps. 72.

keit dem Königssohne; daß er dein Volk richte mit Gerechtigkeit, und deine Elenden mit Recht. Laß die Berge Frieden tragen dem Volk, und die Hügel, durch Gerechtigkeit. Er wird den Elenden im Volke Recht schaffen, und den Armen helfen, und die Unterdrüker zerschmeissen. Man wird dich fürchten so lang die Sonne ist, und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern. Er wird herabfahren wie Regen auf die Matte, wie die Tropfen auf das lechzende Land. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey. Er wird herrschen von einem Meer bis an's andere, und von dem Strom bis an die Enden der Erde. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüste, und seine Feinde werden Staub leken. Die Könige von Tarsis und den Inseln werden Geschenke zubringen, die Könige aus reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen; und alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen. Denn er wird erretten den Armen, der da schreyt, und den Elenden, der keinen Helfer hat. Er wird gnädig seyn dem Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen. Er wird ihre Seele aus Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer seyn in seinen Augen. Und er wird leben, und man wird ihm vom Golde aus reich Arabien geben, und wird immerdar für ihn beten, täglich

täglich wird man ihn segnen. Wenn eine Hand voll Korn wird gesäet seyn in das Land auf den Gipfeln der Berge, so wird seine Frucht beben wie Libanon. Und sie werden hervorgrünen aus der Stadt wie das Gras der Erde. Sein Name wird ewiglich bleiben so lang die Sonne währt; sein Name wird gedeihen, und werden in demselben gesegnet seyn, alle Heiden werden ihn preisen. Gelobt sey Gott der Ewige, der Gott Israels, der allein Wunder thut; und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen." Ferner heißt es: [80]) „Zu der Zeit wird des Ewigen Zweig lieblich und herrlich seyn, und die Frucht der Erde prächtig und schön für die Erretteten Israels. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heißen ein Jeglicher, der geschrieben steht unter den Lebendigen zu Jerusalem: wenn der Herr den Unflath der Töchter Zions abwaschen, und die Blutschulden Jerusalems vertreiben wird von ihr, durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausbrennens. Und der Ewige wird schaffen über alle Stätte des Berges Zion, und über ihre Versammlung, Wolken und Rauch des Tages, und flammenden Feuerglanz des Nachts. Denn es wird ein Schirm seyn über Alles was herrlich ist. Und wird eine Hütte seyn,

---

80) Jes. 4, 2–6.

zum Schatten bey Tag vor der Hize, und zur Zuflucht und Verbergung vor dem Wetter und Regen." „Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger zu Jerusalem einen freyen offenen Born haben wider die Sünden und Unreinigkeit. Zu der Zeit, spricht der Ewige der Heerschaaren, will ich der Götzen Namen ausrotten von der Erde, daß man ihrer nicht mehr gedenken soll; dazu will ich auch die Propheten und unreinen Geister von der Erde vertreiben." [81]) „Und will die Sünde dieses Landes wegnehmen auf einen Tag." [82]) „Und ich will reinsprechen ihre Blutschuld, welche ich nicht rein gesprochen hatte." [83]) „So spricht der Ewige der Heerschaaren, der Gott Israels: Man wird noch dies Wort wieder reden zum Lande Judah und zu seinen Städten, wenn ich ihr Gefängniß wenden werde: Der Ewige segne dich, du Wohnung der Gerechtigkeit, du heiliger Berg. Und Judah samt allen seinen Städten sollen darinnen wohnen; Akerleute und die mit Heerden umherziehn. Denn ich will die müden Seelen erquiken, und die bekümmerten Seelen sättigen. Darum bin ich aufgewacht, und mein Schlaf ist mir süße gewesen. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Ewige, daß ich das Haus Judah und das Haus Israel besamen will beyde mit Menschen und Vieh. Und gleichwie ich über sie waker

---

81) Sach. 13, 1. 2. 82) Sach. 3, 9.
83) Joel 3, 26.

war auszureuten, zu zerreißen, abzubrechen, zu verderben und zu plagen; also will ich über sie waker seyn zu bauen und zu pflanzen, spricht der Ewige. Zu derselbigen Zeit wird man nicht mehr sagen: die Väter haben Heerlinge gegessen, und der Kinder Zähne sind stumpf worden; sondern ein Jeglicher wird um seiner Missethat willen sterben, und welcher Mensch Heerlinge isset, dem sollen die Zähne stumpf werden. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Ewige, da ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Judah einen neuen Bund machen will. Nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern machte, da ich sie bey der Hand nahm, daß ich sie aus Egyptenland führete, welchen Bund sie nicht gehalten haben, und ich sie zwingen mußte, spricht der Ewige. Sondern das soll der Bund seyn, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der Ewige: ich will mein Gesez in ihr Eingeweide geben, und es auf ihr Herz schreiben; und ich will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn. Und wird keiner den Andern, noch ein Bruder den Andern lehren, und sagen: Erkenne den Ewigen; sondern sie sollen mich Alle erkennen, beyde Klein und Groß, spricht der Ewige. Denn ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedenken." [84]) „Zu derselbigen Zeit soll

---

84) Jer. 31, 23—34.

Judah geholfen werden und Jerusalem sicher wohnen, und man wird sie nennen: Der Ewige unsere Gerechtigkeit." [85]) „Und ich will selbst um mein Haus das Lager seyn, daß nicht dürfe Stehens und hin und wieder Gehens." [86]) „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Ewige behütet dich; der Ewige ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Der Ewige behütet dich vor allem Uebel, er behütet deine Seele. Der Ewige behütet deinen Ausgang und deinen Eingang von nun an bis in Ewigkeit." [87]) „Jerusalem, du gebauete als eine Stadt, so mit sich selbst in Eins verbunden ist; da die Stämme hinaufgehen, die Stämme des Ewigen, ein Zeugniß Israels, zu danken dem Namen des Ewigen. Denn daselbst stehen die Richtstühle, die Stühle des Hauses David." [88])

„Sie ist fest begründet auf den heiligen Bergen. Der Ewige liebt die Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs. Herrliche Dinge werden in dir gepredigt, du Stadt Gottes. Ich will gedenken Rahabs und Babels unter denen die mich kennen. Siehe, Philister und Tyrer samt den Mohren werden daselbst geboren. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geboren werden; und daß er, der

---

[85]) Jer. 33, 16. [86]) Sach 9, 8. [87]) Ps. 121. 4—8. [88]) Ps. 122, 3—5.

Höchste, sie baue. Der Ewige wird aufzählen im Verzeichniß die Völker: Diese sind daselbst geboren. Und sie werden singen wie am Reigen: Alle meine Brunnen sind in dir." [89]) „Und ich will euch Hirten geben, die euch weiden sollen mit Erkenntniß und Verstand. Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen, und euer viel worden ist im Lande zur selbigen Zeit: so soll man, spricht der Ewige, nicht mehr sagen von der Bundeslade des Ewigen, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon reden, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern; sondern zur selbigen Zeit wird man Jerusalem heißen: Den Thron des Ewigen; und werden sich dahin sammeln alle Heiden, zu dem Namen des Ewigen zu Jerusalem, und werden nicht mehr waudeln nach dem Gutdünken ihres bösen Herzens. Wie will ich dich, Israel, unter die Kinder stellen, und dir geben das werthe Land, das schöne Erbe, das Heer der Heiden! Und ich sage: Du wirst mich nennen: Lieber Vater: und nicht von mir weichen." [90]) „Zu der Zeit wird auf den Schellen der Roße stehen: Heilig dem Ewigen; und werden die Kessel im Hause des Ewigen, gleich seyn wie die Beken vor dem Altar. Und es werden alle Kessel, beydes in Jerusalem und Judah, dem Ewigen der Heerschaaren heilig seyn, also daß Alle die da opfern wollen, werden kommen und dieselbigen neh-

---

[89]) Ps. 87. [90]) Zer. 3, 15—19.

men und darinnen kochen. Und wird kein Kanaaniter mehr seyn im Hause des Ewigen der Heerschaaren zu der Zeit." [91]) „Und es werden die Uebrigen aus Jakob unter vielen Völkern seyn wie ein Thau vom Ewigen, und wie das Tröpflein aufs Gras, das auf niemand harret, noch auf Menschen wartet. Ja, die Uebrigen aus Jakob werden unter den Heiden, in der Mitte vieler Völker seyn, wie ein Löwe unter den Thieren im Walde, wie ein junger Löwe unter den Schafherden, welchem Niemand wehren kann, wenn er dadurch geht, zertritt und zerreißt. Denn deine Hand wird siegen über alle deine Widerwärtigen, daß alle deine Feinde müssen ausgerottet werden. Zur selbigen Zeit spricht der Ewige, will ich deine Roße von dir thun, und deine Wagen umbringen, und will die Städte deines Landes ausrotten, und alle deine Vesten zerbrechen; und will die Zauberer bey dir ausrotten, daß keine Zeichendeuter bey dir bleiben sollen; ich will deine Bilder und Gözen von dir ausrotten, daß du nicht mehr sollst anbeten deiner Hände Werk; und will deine Haine ausreißen aus deiner Mitte, und deine Städte vertilgen. Und will Rache üben mit Grimm und Zorn, an den Heiden die dir nicht gehorchen wollen." [92]) „Der Ewige ist erhaben, denn er wohnt in der Höhe. Er hat Zion voll Gericht und Gerechtigkeit gemacht. Und wird seyn der Glaube deiner Zeiten, ein Vorrath allerley Heils, Weisheit

---

[91]) Sach. 14, 20. 21. [92]) Mich. 5, 6—14.

und Erkenntniß; die Furcht des Ewigen wird ein Schaz seyn. Wer in Gerechtigkeit wandelt, und redet was recht ist; wer Unrecht hasset samt dem Geiz, und seine Hände abzeucht, daß er nicht Geschenke nehme; wer seine Ohren zustopft, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nichts Arges sehe: der wird in der Höhe wohnen, und Felsenschlösser werden sein Schuz seyn; sein Brod wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß. Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne; sie werden ein weites Land schauen, daß dein Herz erstaunen wird und sagen: Wo sind nun die Schreiber, wo sind die Abwäger? Wo sind die Thurmschreiber? Schaue, Zion, die Stadt unsers Stifts; deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführt wird, welcher Nägel nimmermehr ausgezogen, und ihrer Seile keines zerrissen werden. Sondern der Ewige wird mächtig daselbst bey uns seyn." [93]) „Und der Name des Ewigen soll gefürchtet werden vom Niedergang und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne. Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen die sich bekehren von Sünden in Jakob, spricht der Ewige. Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Ewige: Mein Geist der bey dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe,

---

[93]) Jes. 33, 5. 6. 15—18. 20. 21.

sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Ewige, von nun an bis in Ewigkeit. Mache dich auf, werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Ewigen geht auf über dir. Denn siehe, Finsterniß bedekt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Ewige, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und die Könige im Glanz der dir aufgeht. Hebe deine Augen auf, und sieh umher: diese Alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen, und deine Töchter zur Seite erzogen werden. Dann wirst du deine Lust sehen, und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und aufthun, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt, und die Macht der Heiden zu dir kommt. Denn die Menge der Kameele wird dich bedeken, die Läufer aus Midian und Epha. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen, und des Ewigen Lob verkündigen. Alle Heerden Kedar sollen zu dir versammelt werden, und die Widder Nebajoth dir dienen. Sie sollen wohlgefällig auf meinem Altar geopfert werden, und ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken, wie die Tauben zu ihren Fenstern? Die Inseln harren auf mich, und die Tarsisschiffe von Anbeginn, daß sie deine Kinder von ferne herzubrin-

gen, samt ihrem Silber und Gold, dem Namen des Ewigen deines Gottes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn hab ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarm ich mich über dich. Und deine Thore sollen stets offen stehn, weder Tag noch Nacht zugeschloßen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht, und ihre Könige herzugeführt werden. Denn, welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heiden verwüstet werden. Die Herrlichkeit des Libanons soll an dich kommen, Tannen- Buchen- und Buchsbaum mit einander, zu schmüken den Ort meines Heiligthums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen. Es werden auch gebükt zu dir kommen, die dich unterdrükt haben; Alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen; und werden dich nennen: Stadt des Ewigen, Zion des Heiligen in Israel. Dafür, daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da Niemand ging, will ich dich zur Pracht machen ewiglich, und zur Freude für und für; daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brüste sollen dich säugen; auf daß du erfahrest daß ich der Ewige bin, dein Heiland, und ich der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser. Ich will Gold anstatt des Erzes, und Silber anstatt des Eisens bringen, und Erz an-

statt des Holzes, und Eisen anstatt der Steine; und will deine Vorsteher voll Frieden machen, und deine Pfleger voll Gerechtigkeit. Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande, noch Schaden und Verderben in deinen Grenzen; sondern deine Mauern sollst du Heil und deine Thore Lob heißen. Die Sonne soll nicht mehr des Tags dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten; sondern der Ewige wird dein ewiges Licht, und dein Gott wird dein Preis seyn. Deine Sonne wird nicht mehr untergehn, noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Ewige wird dein ewiges Licht seyn, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben. Und dein Volk sollen eitel Gerechte seyn; und werden das Erdreich in Ewigkeit zum Erbe haben; als die der Zweig meiner Pflanzung, und ein Werk meiner Hände sind, mich zu verherrlichen. Aus den Kleinsten sollen tausend werden, und aus dem Geringsten ein mächtiges Volk. Ich, der Ewige, will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten. Den Traurigen zu Zion wird Schmuk für Asche, und Freudenöl für Traurigkeit, und Feyerkleider für einen betrübten Geist gegeben werden; daß sie genannt werden: Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Ewigen, mich zu verherrlichen. Sie werden bauen die ewigen Trümmern, und die Verwüstungen von Anfang aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für verwüstet gelegen sind, verneuen. Fremde werden stehn,

und eure Heerde weiden, und Ausländer werden eure Akersleute und Weingärtner seyn. Und ihr sollt Priester des Ewigen heißen, und man wird euch Diener unsers Gottes nennen; und werdet der Heiden Güter essen, und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen. Für eure Schmach soll euch zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie fröhlich seyn in ihrem Erbe. Denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem Lande; sie sollen ewige Freude haben. Man soll dich nicht mehr die Verlassene, noch dein Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst: Meine Lust an ihr, und dein Land: die Vermählte heißen: denn der Ewige wird Lust an dir haben, und dein Land wird vermählt seyn. Denn wie sich ein Jüngling eine Jungfrau vermählt, also werden dich deine Söhne ihnen vermählen; und wie sich ein Bräutigam freuet der Braut, so wird sich dein Gott über dir freuen." 94) „Es werden gedenken und sich zum Ewigen bekehren aller Welt Enden, und vor dir anbeten alle Geschlechter der Heiden. Denn der Ewige hat das Reich, und er herrschet unter den Heiden. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden die Kniee beugen Alle die im Staube liegen, und welcher sein Leben nicht fristen konnte." 95) „Und alle Uebrigen unter allen Heiden die wider Jerusalem zogen,

---

94) Jes. 59, 19—21. C. 60. C. 61. C. 62. 4. 5.
95) Ps. 22, 28—30.

werden jährlich herauf kommen, anzubeten vor dem König, dem Ewigen der Heerschaaren, und zu halten das Laubhüttenfest. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht herauf kommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den Ewigen der Heerschaaren, über die wird es nicht regnen. Das wird die Plage seyn, damit der Ewige plagen wird die Heiden, die nicht heraufkommen zu halten das Laubhüttenfest." [96]) „Zu derselbigen Zeit wird ein Altar des Ewigen mitten in Egyptenland seyn, und ein Malstein des Ewigen an den Grenzen; welches wird ein Zeichen und Zeugniß seyn dem Ewigen der Heerschaaren in Egyptenland. Denn sie werden zum Ewigen schreyen vor den Beleidigern: so wird er ihnen senden einen Heiland und Meister, der sie errette. Und der Ewige wird den Egyptern bekannt werden, und die Egypter werden den Ewigen erkennen zu der Zeit, und werden ihm dienen mit Opfer und Speisopfer, und werden dem Ewigen Gelübde geloben und halten. Und der Ewige wird die Egypter plagen und heilen; denn sie werden sich bekehren zum Ewigen; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen. Zu der Zeit wird eine Bahn seyn von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter samt den Assyrern (Gott) dienen.

---

[96]) Sach. 14, 16—19.

dienen. Zu der Zeit wird Israel selb dritt seyn, mit den Egyptern und Assyrern, ein Segen mitten auf Erden. Denn der Ewige der Heerschaaren wird segnen und sprechen: Gesegnet bist du Egypten, mein Volk, und Assur meiner Hände Werk, und Israel mein Erbe." [97]) „Zu der Zeit wird auch das Volk im Lande von zwiefachem Schatten, an den Ufern der Flüsse Chus (im Mohrenland), das zerrissene und geplünderte Volk, und von dem Volk das gräulich ist von eheher und fürder, das da ausgemessen und zertreten ist, welchem Wasserströme sein Land einnehmen, zum Geschenk dargebracht werden dem Ewigen der Heerschaaren, an den Ort, da der Name des Ewigen der Heerschaaren ist, zum Berge Zion." [98]) „Und es wird geschehen in der lezten Zeit, daß der Berg, da das Haus des Ewigen ist, festgestellt seyn wird auf die Gipfel der Berge, und über die Hügel erhaben; und werden alle Heiden zu ihm strömen; und werden viele Völker hingehen und sagen: Kommt, laßt uns auf den Berg des Ewigen gehn, zum Hause des Gottes Jakob, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandeln auf seinen Pfaden. Denn von Zion wird das Gesez ausgehn, und des Ewigen Wort von Jerusalem. Und er wird richten unter den Heiden und viele Völker strafen. Und sie werden ihre Schwerdter zu Pflugschaaren, und ihre Spieße zu Sicheln

---

97) Jes. 19, 19—25. 98) Jes. 18. 7. 1.

schmieden. Es wird kein Volk wider das Andere ein Schwerdt aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen." [99]) „Und zu der Zeit sollen lebendige Wasser aus dem Tempel, aus Jerusalem, fliessen, die Hälfte nach dem Meer gegen Morgen, und die andere Hälfte nach dem äußersten Meer; und wird währen beyde des Sommers und des Winters. Die Hälfte gegen Morgen läuft hinab ins Blachfeld und geht ins Meer, und wenn es dahin ins Meer kommt, da sollen dessen Wasser gesund werden. Und Alles was lebt und webt überall dahin diese Ströme kommen, das soll leben; und soll sehr viele Fische haben; und soll Alles gesund werden und leben, wo dieser Strom hinkommt. Und an demselben Strom, am Ufer auf beyden Seiten werden allerley nießbare Bäume wachsen, und ihre Blätter werden nicht verwelken, noch ihre Früchte ausgehn, und werden alle Monat neue Früchte bringen, denn ihr Wasser fleußt aus dem Heiligthum. Ihre Frucht wird zur Speise dienen, und ihre Blätter zur Arzney." [300]) „Siehe, ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk; und sollen nicht mehr darinnen gehört werden die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens. Und sollen

---

[99]) Jes. 2, 2—4. Mich. 4, 1—3.
[300]) Sach. 14, 8. Hes. 47, 1—12.

nicht mehr da seyn Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, und Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen. Denn als Jüngling wird ein Hundertjähriger sterben, und ein Hundertjähriger Sünder wird verflucht werden. Sie werden Häuser bauen und bewohnen, sie werden Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen. Sie sollen nicht bauen, das ein Anderer bewohne, und nicht pflanzen, das ein Anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden seyn wie die Tage eines Baumes, und das Werk ihrer Hände wird alt werden bey meinen Auserwählten. Sie sollen nicht umsonst arbeiten, und nicht zum Schreken gebären; denn sie sind der Same der Gesegneten des Ewigen, und ihre Nachkommen mit ihnen. Und soll geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten, wenn sie noch reden, will ich hören." [1]) „Die Wölfe werden bey den Lämmern wohnen, und die Pardel bey den Böklein ruhn. Kälber und junge Löwen und Mastvieh werden mit einander seyn, nnd ein kleiner Knabe wird sie treiben. Kühe und Bären werden auf die Weide gehn, daß ihre Jungen bey einander liegen; und Löwen werden Stroh essen wie die Ochsen. Und ein Säugling wird seine Lust haben am Loch der Otter, und ein Entwöhnter wird seine Hand steken in die Höhle des Basilisken. Man wird nicht lezen noch verderben auf meinem ganzen

---

[1]) Jes. 65, 18—25.

heiligen Berge; denn der Erdboden ist voll Erkenntniß des Ewigen, wie Wasser das Meer bedekt." 2) „Die Wüste und Einöde wird lustig seyn, und die Wildniß wird fröhlich stehn, und wird blühen wie die Lilien. Sie wird blühen und fröhlich stehen, mit aller Lust und Jauchzen; denn die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der Schmuk Karmel und Saron. Sie werden sehen die Herrlichkeit des Ewigen, den Schmuk unsers Gottes. Stärket die müden Hände, erquiket die strauchelnden Kniee. Sagt verzagten Herzen: Fürchtet euch nicht! Alsdann werden der Blinden Augen aufgethan werden, und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdann werden die Lahmen löken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. Denn es werden Wasser hervorbrechen in der Wüste, und Ströme in der Wildniß. Und die glühende Sandfläche soll zum Teich werden, und das durstige Land zum Quellgrunde. Da die Wohnung der Drachen war, sollen Heerden lagern, und Heu für Rohr und Schilf stehn. Und es wird daselbst eine Bahn seyn und eine Straße, welche die heilige Straße heissen wird, daß kein Unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, daß sie darauf gehen, auch die Thörichten nicht irren mögen. Es wird da kein Löwe seyn, und wird kein reißendes Thier darauf treten, noch daselbst

---

2) Jes. 11, 6—9. Hab. 2, 14.

gefunden werden; sondern die Erretteten werden daselbst gehen. Die Erlösten des Ewigen werden wiederkehren und gen Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn; Freude und Wonne wird sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird entfliehen." 3) „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Ewige, daß das Akern an die Erndte, und das Keltern an die Aussaat reichen wird; und die Berge werden von süßem Wein triefen, und die Hügel mit Milch fließen, und alle Bäche in Judah werden voll Wassers gehn, und alle Hügel werden fruchtbar seyn." 4) „Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehn, wenn der Ewige der Heerschaaren König seyn wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen Aeltesten in der Herrlichkeit." 5)

Wie herrlich muß in diesen tausend Jahren Gottes Saat gedeihen, da der himmlische Same so reichlich gestreuet, so mächtig gesegnet wird; und der, welcher ihn vordem verderbte gebunden ist. Durch den niederströmenden Thau des dann auf alle Lande in überschwenglichem Maaße ausgegossenen heiligen Geistes, und das Licht des auf Erden herrschenden Sohnes Gottes wird eine volle Erndte reifen. Unter der Erde wird der Grimm des dahin ge-

---

3) Jes. 35. 4) Amos 9, 43. Joel 3, 23.
5) Jes. 24, 23.

bundenen Teufels die Läuterung und die Scheidung der Todten fördern. Da wird Gott am Ende der tausend Jahre worfeln die auf Erden wohnen, und die Todten unter der Erde und im Meere; und wird den Waizen in seine Scheune sammeln, und die Spreu in das ewige Feuer werfen. Dann haben diese Erde und dieser Himmel ihre Zeit erfüllt. Sie werden vom Feuer verzehret werden. [6])

Darnach will Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, und darauf wird das neue Jerusalem, das droben, und unser Aller Mutter ist, [7]) offenbar werden vom Himmel, und den Israel Gottes aufnehmen: die nun in die Ewigkeit vollendete Braut des Lammes.

Johannes empfing über diese großen Dinge die Offenbarungen, von denen er uns bezeugt: [8]) „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß, und wird ausgehn zu verführen die Heiden in den vier Oertern der Erde, den Gog und Magog, sie zu versammelu in einen Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer. Und sie traten auf die Breite des Landes, und umringten das Heerlager der Heiligen, und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, der sie

---

[6]) 2. Pet. 3. 12. [7]) Gal. 4, 26. [8]) Off. 20, 7—15. C. 21. C. 22.

verführte, ward geworfen in den See von Feuer und Schwefel, da auch das Thier und der falsche Prophet ist; und werden gequält werden Tag und Nacht in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Und ich sah einen großen weißen Thron, und den der darauf saß, vor welches Angesicht floh die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden. Und ich sah die Todten, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgethan; und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet aus dem Geschriebenen in den Büchern nach ihren Werken. Und das Meer gab die Todten, die in ihm waren, und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein Jeglicher nach seinen Werken. Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den Feuer-See. Das ist der zweyte Tod. Und so Jemand nicht ward gefunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen in den Feuersee.

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich Johannes, sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmükte Braut ihrem Manne. Und ich hörte eine große Stimme von dem Himmel die sprach: Siehe da die Hütte Gottes bey den Menschen; und er wird bey ihnen wohnen, und sie wer-

den sein Volk seyn, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott seyn; und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid noch Geschrey noch Schmerz wird mehr seyn; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß. Und er sprach zu mir: Es ist geschehn. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende; ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen des Wassers des Lebens umsonst. Wer überwindet, der wird es Alles ererben; und ich werde sein Gott seyn, und er wird mein Sohn seyn. Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Gräulichen, und Todschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen und allen Lügnern, deren Theil wird seyn in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der zweyte Tod. Und es kam zu mir ein Engel und sprach: Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes. Und er führte mich im Geiste hin auf einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, die hernieder fuhr aus dem Himmel von Gott; und hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, als einem krystallischen Jaspis; und hatte große und hohe Mauern, und hatte zwölf Thore, und auf den Thoren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben,

welche sind die zwölf Geschlechter der Kinder Israel. Von Morgen drey Thore, von Mitternacht drey Thore, von Mittag drey Thore, von Abend drey Thore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Gründe, und auf denselbigen die Namen der zwölf Apostel des Lammes. Und der mit mir redete, hatte ein goldenes Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und ihre Mauern. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß als ihre Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr, auf zwölftausend Feldwegs: Die Länge und die Breite und die Höhe der Stadt sind gleich. Und er maß ihre Mauer, hundert und vier und vierzig Ellen, nach dem Maaße eines Menschen, das ist eines Engels. Und der Bau ihrer Mauer war von Jaspis, und die Stadt von lauterm Golde, gleich reinem Glase. Und die Gründe der Mauer der Stadt waren geschmükt mit allerley Edelsteinen. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Saphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonych, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyacinth, der zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Thore waren zwölf Perlen, ein jegliches Thor war von Einer Perle. Und die Gassen der Stadt waren lauter Gold, als ein durchscheinend Glas. Und ich sah keinen Tempel darinnen; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel und

das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm, Und die Heiden werden in ihrem Lichte wandeln. Und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen. Und ihre Thore sollen nicht verschlossen werden des Tags, denn Nacht wird da nicht seyn. Und man wird die Herrlichkeit und Ehre der Heiden in sie bringen. Und wird nicht hineingehn irgend ein Gemeines, und das da Gräuel thut und Lügen; sondern nur die geschrieben sind in dem Lebensbuch des Lammes. — Und er zeigte mir einen lautern Strom lebendigen Wassers, klar wie Krystall; das ging aus von dem Thron Gottes und des Lammes. Mitten auf ihrer Gasse und auf beyden Seiten des Stroms stand Holz des Lebens, das trug zwölf Früchte, und brachte jeden Monat seine Frucht; und die Blätter des Holzes dienten zur Gesundheit der Heiden. Und es wird kein Verbanntes mehr seyn. Und der Thron Gottes und des Lammes wird darinnen seyn, und seine Knechte werden ihm dienen, und sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen seyn. Und wird keine Nacht da seyn, und nicht bedürfen einer Leuchte, oder des Lichtes der Sonne; denn Gott wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit."

Basel den 1. Oct. 1822.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Banga, Johann Jakob,

Ueber die Wiederaufrichtung des Reiches Israel aus den göttlichen Weissagungen ausgezogen

S.l. 1823
B.hist. 329 n
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271830-5